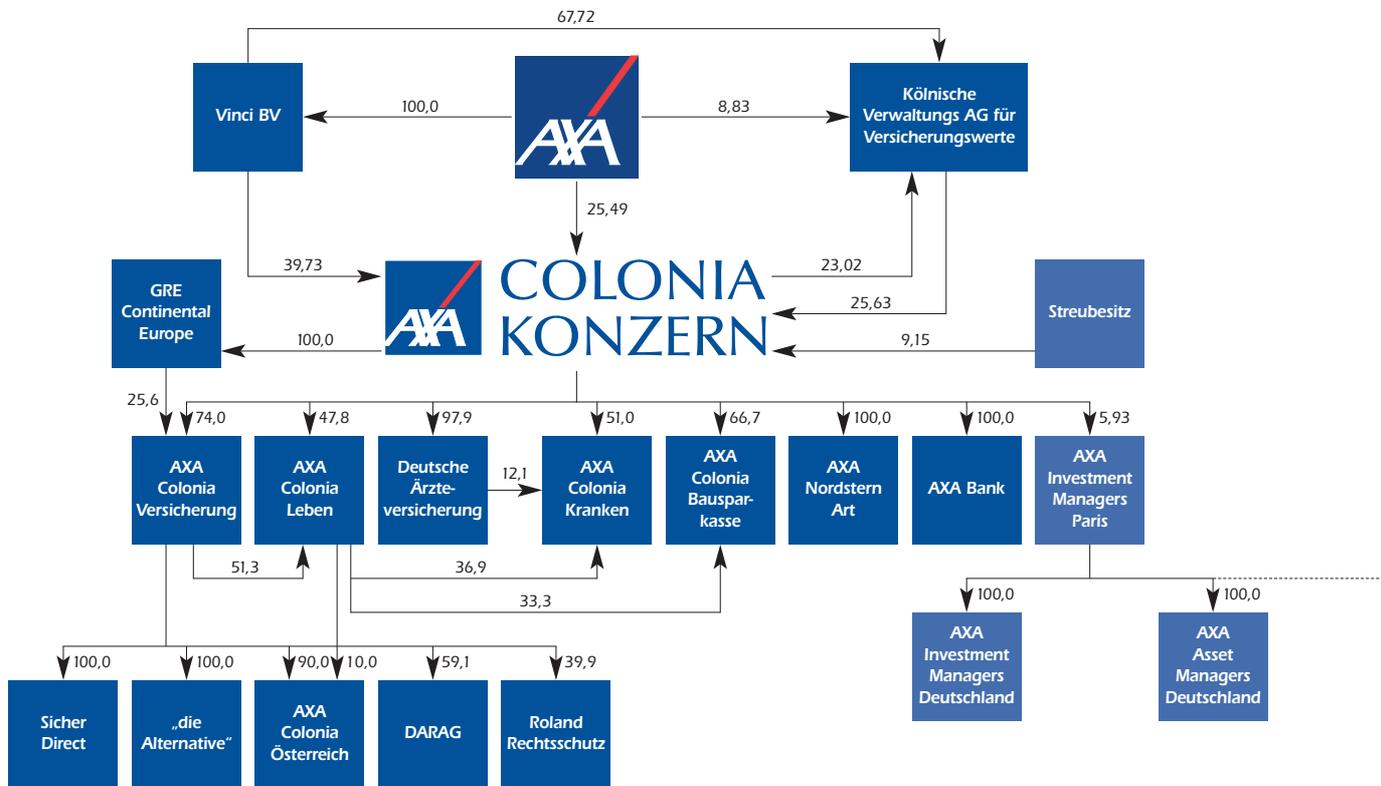


Geschäftsbericht 2000

AXA Colonia Konzern AG



Beteiligungsstruktur der AXA Colonia Konzern AG



Anteil am Grundkapital in %
Stand: 31.12.2000

Der AXA Colonia Konzern im Überblick

		2000 Euro*	2000 DM	1999 ¹⁾ DM	+/- %
Konzerneinnahmen					
Einnahmen gesamt	in Mio.	6.698	13.100	12.125	+ 8,1
Gebuchte Beiträge (brutto)	in Mio.	6.616	12.940	11.959	+ 8,2
Selbstbehalt	in %		91,1	90,6	
Schaden/Unfall	in Mio.	3.129	6.119	5.483	+ 11,6
Leben	in Mio.	2.460	4.812	4.595	+ 4,7
Kranken	in Mio.	532	1.040	949	+ 9,6
Indirekt	in Mio.	200	391	336	+ 16,4
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	in Mio.	295	578	596	- 3,0
Einnahmen aus Finanzdienstleistungen	in Mio.	82	160	166	- 3,6
Versicherungsleistungen					
Schaden/Unfall					
Schadenaufwand (netto)	in Mio.	2.324	4.546	3.790	+ 19,9
Schadenquote (netto)	in %		81,9	75,1	+ 6,8
Schaden/Kostenquote (brutto)	in %		113,6	107,1	+ 6,5
Leben					
Ausgezählte Leistungen	in Mio.	2.109	4.125	3.597	+ 14,7
Zuwachs der Leistungsverpflichtungen	in Mio.	1.636	3.200	3.458	- 7,5
Kranken					
Ausgezählte Leistungen	in Mio.	277	541	497	+ 8,9
Versicherungstechnische Rückstellungen					
Gesamt (netto)	in Mio.	27.407	53.604	50.264	+ 6,6
Davon:					
Schaden/Unfall	in Mio.	4.769	9.328	9.318	+ 0,1
Leben	in Mio.	21.047	41.164	38.274	+ 7,6
Kranken	in Mio.	1.135	2.221	1.893	+ 17,3
Übernommenes Geschäft	in Mio.	456	892	779	+ 14,5
Bauspargeschäft					
Eingelöstes Neugeschäft (Bausparsumme)	in Mio.	528	1.032	1.262	- 18,2
Vertragsbestand (Bausparsumme)	in Mio.	5.072	9.919	10.374	- 4,4
Mitarbeiter					
Angestellte Mitarbeiter			10.189	10.757	- 5,3
Freier Außendienst (hauptberuflich)			4.433	4.896	- 9,5

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich

		2000 Euro*	2000 DM	1999 ¹⁾ DM	+/- %
Kapitalanlagen²⁾					
Bestand	in Mio.	32.049	62.683	59.168	+ 6,0
Kapitalanlageergebnis	in Mio.	2.398	4.691	4.744	- 1,1
Konzerneigenkapital					
	in Mio.	1.055	2.063	2.080	- 0,8
Konzernergebnis					
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	in Mio.	303	593	809	- 27,7
Konzernjahresüberschuss	in Mio.	205	401	303	+ 32,3
Ergebnis nach DVFAVSG je Aktie		2,76	5,40	8,30	- 34,9
Ausschüttung der AXA Colonia Konzern AG³⁾					
Stammaktie					
ohne Steuergutschrift		14,89	29,12	6,45	+ 351,5
mit Steuergutschrift		21,27	41,60	9,21	+ 351,7
Vorzugsaktie					
ohne Steuergutschrift		14,94	29,22	6,55	+ 346,1
mit Steuergutschrift		21,34	41,74	9,36	+ 345,9
Gesamt-Ausschüttung	in Mio.	465,3	910,0	201,9	+ 350,7

¹⁾ Ein Vergleich mit den Vorjahreswerten ist wegen der Einbeziehung der Albingia Versicherungs-AG und der Albingia Lebensversicherungs-AG ab Mai 1999 und der Sicher Direct Versicherung AG seit Juli 1999 nur bedingt möglich.

²⁾ Inklusive Bauspardarlehen, Forderungen an Kreditinstitute und Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

³⁾ 2000: Vorschlag

	2000 Euro*	2000 DM
Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns		
Zahlung einer Dividende von 2,30 DM je Stammaktie, insgesamt	30.846.621,64	60.330.748,00
Zahlung einer Dividende von 2,40 DM je Vorzugsaktie, insgesamt	6.135.502,57	12.000.000,00
Zahlung eines Bonus von 26,82 DM je Aktie für beide Aktiengattungen, insgesamt	428.262.672,73	837.608.983,20
Gewinnvortrag	20.084,38	39.281,63
Bilanzgewinn	465.264.881,32	909.979.012,83

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich

Geschäftsbericht 2000
AXA Colonia Konzern AG



Unsere Vision

Die Globalisierung der Wirtschaft hat auch die Finanzdienstleistungsbranche grundlegend verändert. Aber die Träume der Menschen vom sorgenfreien Leben sind von jeher die gleichen. Deshalb ist es wichtig, sich auf ein Unternehmen verlassen zu können, das auch in Zukunft größtmögliche Sicherheit und ein umfassendes Leistungsspektrum bieten kann.

AXA Colonia hat sich rechtzeitig den neuen Herausforderungen gestellt. Als Teil der AXA Gruppe gehört sie zu einem der größten international tätigen Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzerne der Welt. Größe, internationales Know-how und lokale Präsenz sind das Erfolgsrezept für Rentabilität und Professionalität – und für die überdurchschnittliche Zufriedenheit unserer Kunden. Wir geben unseren Kunden Mut und Entscheidungshilfen und begleiten sie Schritt für Schritt auf dem Weg zu ihren Lebenszielen. Ob Altersvorsorge, Kapitalanlagen, Gesundheit oder Versicherungsschutz – unser gesamtes Handeln ist darauf ausgerichtet, maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden zu bieten. Die Größe und Internationalität der AXA sind dabei hilfreich.

Über 50 Millionen Kunden weltweit profitieren von den Stärken der AXA. Mit hervorragenden Produkten, einer globalen Marke und der Ver-

triebskraft von 44.000 Vermittlern ist AXA auf dem besten Weg, zum Weltmarktführer in Sachen Sicherheit und Vermögen zu werden.

Bei der Umsetzung dieser Vision wird besonderer Wert auf die Anforderungen und Interessen von drei unterschiedlichen Zielgruppen gelegt:

1. Kunden

Im Fokus aller unserer Bemühungen stehen unsere Kunden, egal ob Privatkunde, mittelständischer Unternehmer oder Industriebetrieb. Vom Aufbau einer starken Marktposition und von den Synergien der AXA Gruppe profitieren alle. Individuelle Lösungen sind das Ergebnis guter Serviceleistungen, leistungsstarker Produkte und hervorragender Kundenorientierung.

2. Mitarbeiter und Vermittler

Eine der wichtigsten Herausforderungen für die AXA ist es, durch erstklassige Mitarbeiter und Vermittler echte Kompetenz in ihren Kerngeschäftsfeldern zu erzielen. Ausbildung, Weiterbildung und Förderung der Mobilität spielen dabei für AXA eine wichtige Rolle. Auch die Werte Mut, Loyalität, Teamgeist, Stolz, Ehrgeiz, Phantasie, Pragmatismus und Streben nach ausgezeichneten Leistungen haben einen hohen Stellenwert innerhalb der AXA Gruppe.

3. Aktionäre

AXA will auch vom Unternehmenswert her zu den größten Finanzdienstleistern gehören. Hierzu bedarf es einer guten Börsenkapitalisierung, um flexibel auf Marktveränderungen reagieren und sich bietende Gelegenheiten zum externen oder organischen Wachstum ergreifen zu können. Gleichzeitig strebt AXA danach, für ihre Aktionäre attraktive Renditen zu erzielen, indem sie das Ergebnis je Aktie und die Eigenkapitalverzinsung weiter steigert.

Kennzahlen der AXA Gruppe

50 Millionen Kunden

140 000 Mitarbeiter und Vermittler weltweit

80 Milliarden Euro Umsatz

900 Milliarden Euro verwaltetes Vermögen

2,5 Milliarden Euro Nettogewinn*

6,38 Euro Gewinn je Aktie*

13,7% Eigenkapitalrendite*

64 Milliarden Euro Marktkapitalisierung

* Konsolidiertes Nachsteuerergebnis vor Goodwill-Abschreibung

GEMEINSAME WERTE

- ➔ **Mut**, Dinge anzusprechen und zu handeln.
- ➔ **Loyalität** gegenüber unseren Partnern.
- ➔ **Teamgeist**, der gute individuelle und kollektive Leistungen fördert.
- ➔ **Stolz** auf unser Geschäft, das es den Menschen ermöglicht, Risiken einzugehen.
- ➔ **Ehrgeiz**, im Interesse des Gemeinwohls zu handeln.
- ➔ **Phantasie**, um Veränderungen zu gestalten.
- ➔ **Pragmatismus**, um auf jede Situation positiv und effektiv reagieren zu können.
- ➔ **Streben nach ausgezeichneten Leistungen**, um das Unternehmen zum Erfolg zu führen.

AXA Colonia Konzern AG – Finanztermine 2001/2002

Hauptversammlung	11. Juli 2001
Aktionärsbrief (Zwischenbericht 1. Halbjahr 2001)	23. August 2001
Jahresend-Pressekonferenz	10. Dezember 2001
Sitzung des Aufsichtsrats	26. März 2002
Sitzung des Aufsichtsrats	28. Mai 2002
Hauptversammlung	17. Juli 2002

Konzernkommunikation

Ulrich Bockrath
Tel. ++49 (0)2 21/148-2 24 91
Fax ++49 (0)2 21/148-3 00 44
E-Mail: presse@axa-colonia.de

Investor Relations

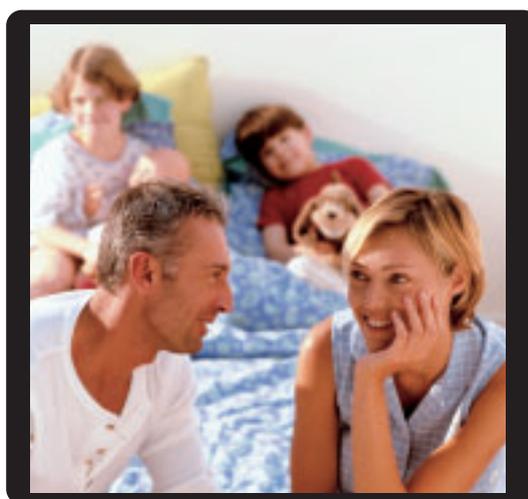
Kontakt: Horst Kullmann
Tel. ++49 (0)2 21/148-2 11 60
Fax ++49 (0)2 21/148-2 27 38
E-Mail: investor.relation@axa-colonia.de

AXA Colonia Konzern im Internet

www.axa-colonia.de

Inhalt

Aufsichtsrat	6	Konzernjahresabschluss	58
Vorstand	7	Bilanz	58
Wichtige Ereignisse im Jahr 2000	8	Gewinn- und Verlustrechnung	61
Strategische Weiterentwicklung des Konzerns forciert	8	Konzern-Anhang	64
Stärkung des Vorsorgebereichs durch AXA Bank	11	Jahresabschluss der AXA Colonia Konzern AG	87
Start des AXA Colonia Finanzportals	11	Lagebericht	87
Neue Gesellschaft @AXA gegründet	13	Bilanz	89
Albingia erfolgreich integriert	13	Gewinn- und Verlustrechnung	91
Die AXA Colonia Aktie	14	Anhang	92
Konzernlagebericht	18	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	100
Konjunktur und Markt 2000	18	Pflichtangaben	102
Geschäftsentwicklung AXA Colonia Konzern	20	Glossar	106
Geschäftsentwicklung operative Gesellschaften	25	Adressen	110
Kapitalanlagen	42	Impressum	114
Mitarbeiter	46	Zehnjahresüberblick	
Risiken der zukünftigen Entwicklung	49		
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2001	53		
Bericht des Aufsichtsrats	54		



“*Heim, Kinder, Gesundheit, Absicherung der Zukunft.
Für alle Vorsorge- und Finanzierungsfragen
ist die AXA unser Partner*”

AUFSICHTSRAT

Claas Kleyboldt

Vorsitzender
Köln

Uwe Beckmann*

Stellvertretender Vorsitzender
Angestellter, Hannover

Helmut Ahrens*

Gewerkschaftssekretär der ver.di, Düsseldorf

Alfred Bouckaert

Managing Director der AXA Royale Belge, Brüssel

Henri de Castries

Chairman of the Executive Board
und Chief Executive Officer der AXA, Paris

Dr. Michael Frenzel

Vorsitzender des Vorstands der Preussag AG,
Hannover
seit 4. Juli 2000

Herbert Mayer*

Angestellter, Karlsruhe

Dieter Mörs*

Gewerblicher Angestellter, Köln

Albert Müllenborn*

Angestellter, Mönchengladbach

Dr. Dieter Murmann

Geschäftsführender Gesellschafter
der J.P. Sauer & Sohn
Maschinenbau Beteiligungsgesellschaft, Kiel

Dr. Alfred Freiherr von Oppenheim

Vorsitzender des Aufsichtsrats des Bankhauses
Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Köln

Ralf Schneider*

Leitender Angestellter, Köln

Horst Waesche

Mitglied des Vorstands der Aventis S.A., Strasbourg

Manfred Weyrich*

Angestellter, Köln

Christian Zahn*

Mitglied des Bundesvorstands der ver.di, Berlin

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:

Jacques Friedmann (am 4. Juli 2000)

Noel Richardson (am 20. März 2001)

* Vertreter der Arbeitnehmer

VORSTAND

Dr. Claus-Michael Dill

Vorsitzender

Frank J. Heberger

Personal, Recht, Revision, Allgemeine Verwaltung

Dr. Wolfram Nolte

Vorsorge, Rückversicherung

Noel Richardson

Finanzen, Controlling, Rechnungswesen,
Kapitalanlagen, Konzernentwicklung
seit 1. April 2001

Rolf Richter

Marketing, Vertrieb

Aus dem Vorstand ist ausgeschieden:

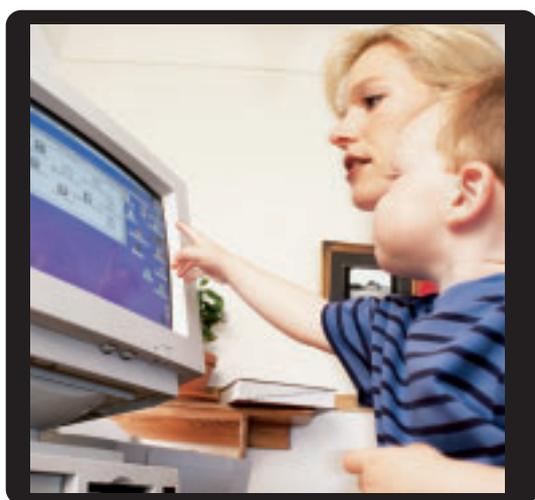
Volker Brekamps (am 30. September 2000)

Wichtige Ereignisse im Jahr 2000

Das vergangene Jahr stand für den AXA Colonia Konzern ganz im Zeichen der Weiterentwicklung und erster Umsetzungsschritte der bereits 1999 eingeleiteten strategischen Neuausrichtung. In zahlreichen Arbeitsgruppen wurden unter aktiver Einbindung der Führungskräfte neue Geschäftsstrategien für die Handlungsfelder Multikanalvertrieb, Vorsorgegeschäft, Privatkunden-Sachversicherung, Firmenkunden-Sachversicherung und E-Business erarbeitet. Ein ehrgeiziges Umsetzungs- und Investitionsprogramm, für das wir bis 2003 insgesamt rund 500 Mio. DM aufwenden und das wir ständig den Marktveränderungen anpassen, wird unserem Konzern eine noch bessere Position im Wettbewerb sichern.

Strategische Weiterentwicklung forciert

Die vorrangigen Ziele unserer strategischen Neuausrichtung, die im Juni 2000 von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet wurde, bestehen darin, den Grundstein für mehr Wachstum und höhere Renditen zu legen. Dabei stellt sich die AXA Colonia als integrierter Finanzdienstleister mit einem umfassenden Leistungsangebot für Vorsorge, Vermögen und Sicherheit auf. Dem wachsenden Bedarf der Bevölkerung entsprechend werden wir vor allem das Vorsorgegeschäft ausbauen. Im Privatkunden- und Firmenkunden-Sachversicherungsgeschäft ist es unser Ziel, unsere Marktposition in einem immer härter werdenden Wettbewerbsumfeld zu festigen. Insgesamt versteht sich die AXA Colonia als Versicherer und



*“ Ich schätze die Freiheit,
mit meinem Versicherer auf dem Weg meiner Wahl
in Kontakt zu treten ”*

Finanzdienstleister, der viele verschiedenartige Vertriebswege nutzt und der über ein einheitliches Multikanal-Management mit zentraler Stellung der personalen Vertriebe sowie ein Vertriebskanal übergreifendes Kundenbeziehungs-Management (Customer Relationship Management) verfügt.

Strategien für die Handlungsfelder

Als Versicherer und Finanzdienstleister nutzt die AXA Colonia das vorhandene Kunden- und Vertriebspotenzial durch die Vernetzung aller bedeutenden Vertriebswege (Ausschließlichkeit, Makler, Internet, Direktverkauf per Telefon usw.). Online- und Offline-Kanäle stehen dabei nicht in Konkurrenz zueinander, sondern sollen miteinander eine konsequente Ausrichtung des Unternehmens an den Bedürfnissen der Kunden ermöglichen. Das Angebot einer integrierten Multikanalarchitektur ist damit Ausdruck einer größtmöglichen Kundenorientierung.

Wir werden das Vorsorgegeschäft – in jüngster Zeit stärkster Wachstumsmotor der Versicherungswirtschaft – zum herausragenden Geschäftsfeld der AXA Colonia ausbauen. Als Berater und Problemlöser in allen Fragen der finanziellen Vorsorge bieten wir Produkte und Dienstleistungen, die auf die individuelle Bedarfssituation und finanziellen Verhältnisse der Verbraucher zugeschnitten sind. Bei unseren Angeboten bedienen wir uns der Leistungen und Produkte aus den Bereichen Lebens- und Rentenversicherung, Investmentfonds, ausgewählte Bankprodukte, Finanzierung, Bausparen, betriebliche Altersvorsorge und Krankenversicherung.

Im Privatkunden-Sachversicherungsgeschäft spielt der Preis eine immer größere Rolle. Verbunden mit teilweise erheblich gestiegenen Schaden- aufwendungen hat der Preisrückgang bei den meisten Unternehmen zu geringeren Margen oder, wie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sogar zu hohen versicherungstechnischen Verlusten geführt. Um unsere Marktposition zu festigen, richten wir unser Leistungsangebot in der standardisierbaren Schaden- und Unfallversicherung mit Hilfe preislich unterschiedlicher Produktlinien

an den Bedürfnissen sowohl preissensibler als auch serviceorientierter Verbraucher aus. In einem schwierigen Wettbewerbsumfeld wollen wir mit effizienten Geschäftsprozessen im Markt erfolgreich sein und mit hohen Qualitäts- und Service-standards die Kundenbindung sicherstellen. Im Gewerbekundengeschäft setzen wir künftig noch stärker auf Versicherungskonzepte für attraktive Kundengruppen, bei denen mehrere Einzelleistungen bedarfsgerecht in einer Police gebündelt sind.

Das Industrieversicherungsgeschäft richten wir neu aus, um einerseits der zunehmenden Internationalisierung von Firmenkunden gerecht zu werden und andererseits dem anhaltenden Preiskampf begegnen zu können. Dieser hat in einzelnen Segmenten nicht nur bei uns zu hohen versicherungstechnischen Verlusten geführt. Für Großkonzerne mit internationaler Ausrichtung und damit dem Bedürfnis nach komplexen Versicherungslösungen haben wir eine eigene organisatorische Einheit geschaffen. Diese bietet durch die Einbindung in AXA Corporate Solutions, den Risikoträger für international tätige Großkunden der AXA, ein weltweites Betreuungsnetzwerk. Konsequente Ergebnisorientierung bei der Zeichnung von Versicherungsverträgen ist in der Industrieversicherung unser oberstes Ziel. Weitere Ergebnisverbesserungen wollen wir durch die Errichtung von Kompetenzzentren mit spezifischen Branchenkenntnissen, ein gestrafftes Qualitätsmanagement und die Bereitstellung der dafür notwendigen Informationstechnologien erreichen.

Neue Internettechnologien nutzen wir konsequent zur Neugestaltung, zum Ausbau und zur weiteren Entwicklung unserer Finanzdienstleistungen. Das Internet wird im Rahmen unseres Multikanalansatzes in enger Verzahnung mit anderen Vertriebswegen als Verkaufs-, Service- und Informationskanal eingesetzt. Zugleich setzen wir die

Internettechnologie als Plattform zur Beschleunigung von Prozessen und zur Optimierung der Kommunikation zwischen Kunden, Vertrieb und den Betriebsabteilungen ein. Dabei leistet das AXA Colonia Customer Care Center, das zu den innovativsten Einrichtungen in der Finanzdienstleistungsbranche zählt, einen bedeutenden Servicebeitrag.

Neue Organisationsstrukturen

Unsere Leitidee bei der strategischen Neuausrichtung ist, die Strukturen des Konzerns zukünftig noch stärker als bisher an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Der Erfolg beim Kunden im Vertrieb, in der Bearbeitung von Schadenfällen, in der Produktgestaltung und in der Bereitstellung von Infrastrukturleistungen hängt von sehr unterschiedlichen Faktoren ab. Für den Kunden zählen in erster Linie eine große Vielfalt und Attraktivität des Angebots sowie die individuelle Beratung. Im Produktbereich stehen Geschwindigkeit und Innovationskraft sowie kundenfreundliche und effiziente Geschäftsprozesse als Erfolgsfaktoren im Vordergrund. Bei der Bereitstellung adäquater Infrastrukturleistungen zählt Größe zu den wichtigsten Faktoren. Wir haben uns deshalb entschieden, bei der Gestaltung und Organisation unserer Strukturen und Arbeitsprozesse neue Wege zu beschreiten. Künftig gliedert sich unser Unternehmen prinzipiell in die drei Kompetenzfelder Kunden Management, Operations Management und Infrastruktur Management.

Kunden Management

Das Kunden Management übernimmt die Funktion eines Einzelhändlers und steuert einheitlich – zentral und dezentral – sämtliche Beziehungen zum Kunden über alle Vertriebskanäle (Ausschließlichkeitsorganisation, Makler, Direktvertrieb, Internet) hinweg. Dies ermöglicht uns eine ganzheitliche Betrachtung der individuellen Kundenbeziehung. Ein wichtiges Element ist dabei das Customer Relationship Management, das allen Vertriebskanälen als Dienstleister für ein effektives Kunden Management zur Verfügung steht.

Operations Management

Die zentralen Aufgaben des Operations Managements sind einerseits die Entwicklung attraktiver, verbrauchergerechter und wettbewerbsfähiger Produkte sowie andererseits die Schaffung und Weiterentwicklung effizienter Geschäftsprozesse. Als Produktanbieter wird das Operations Management zukünftig eine „Großhandelsfunktion“ übernehmen, indem es für das eigene Kunden Management, aber auch für konzernfremde Unternehmen wettbewerbsfähige Produkte entwickelt und anbietet. Das Operations Management gliedert sich in die Bereiche Retail (Einzelhandel Sachversicherungen) und Vorsorge. Um der immer enger werdenden Verzahnung der unterschiedlichen Produkte und Kundenbedürfnisse im Vorsorgebereich Rechnung zu tragen, haben wir ein zentrales Gremium, bestehend aus Repräsentanten der AXA Bank, der Bausparkasse, der Lebens-, Unfall- und Krankenversicherung eingerichtet mit dem Ziel, die Strategie des Operations Managements für das Vorsorgegeschäft kontinuierlich weiterzuentwickeln und an die Kunden- und Markterfordernisse anzupassen.

Sich verschärfende Wettbewerbsbedingungen erfordern von allen Unternehmen, die Effizienz der Geschäftsprozesse zu erhöhen und diese an einheitlichen Qualitäts- und Servicestandards auszurichten. Wir werden deshalb neben der Schaffung einer einheitlichen Kundenplattform auch eine homogene Workflow-Lösung im Unternehmen etablieren, um die überregionale Steuerung von Geschäftsvolumina zu ermöglichen.

Infrastruktur Management

Das Infrastruktur Management nimmt die Dienstleistungen in den Bereichen Kapitalanlagen, Informationstechnologie, Personal, Verwaltung, Controlling, Rechnungswesen und Steuern wahr. Dabei wird das Infrastruktur Management in zentrale und dezentrale Kompetenzcenter gegliedert, die ihre Serviceleistungen nach konzernweit einheitlichen Maßstäben erbringen. Entsprechend ihrer jeweiligen Funktion werden die dezentralen Infrastruktur Management-Einheiten direkt den jeweils zuständigen Ressorts in der Hauptverwaltung unterstellt.

Stärkung des Vorsorgebereichs durch AXA Bank

Als einen der ersten Umsetzungsschritte unserer neuen Strategie haben wir im September 2000 von der dänischen Nykredit AVS die Frankfurter Bodenkreditbank AG, Frankfurt, erworben und zum Jahresanfang 2001 in AXA Bank AG umbenannt. Mit der AXA Bank als Plattform wollen wir uns im Vorsorgegeschäft noch günstiger positionieren und unsere Produktpalette im Versicherungsbereich durch eigene Bankprodukte ergänzen. Dadurch sind wir nunmehr in der Lage, unseren Kunden ein ausgewogenes Angebot an sicherheits- und chancenorientierten Fonds-Anlagemöglichkeiten und gleichzeitig umfangreiche Finanzierungsangebote einheitlich unter dem Namen AXA Bank bereitzustellen. Die AXA Bank hat ihre Aktivitäten am Jahresanfang in den Geschäftsbereichen Immobilienfinanzierung, Privatdarlehen, Spar- und Festgeldkonten aufgenommen. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich dadurch von 11 auf 150 und soll bis Ende 2001 auf rund 200 steigen. Denn ab dem Sommer 2001 wird die Bank auch die Depotadministration für Investmentfonds sowie die Vermögensverwaltung auf Fondsbasis für Privatkunden ab einer Anlage summe von 50.000 Euro anbieten.

Start des AXA Colonia Finanzportals

Im Rahmen des globalen E-Business-Programms der AXA entstand Mitte 2000 auf europäischer Ebene das Projekt VFP (Vertical Financial Portal). Sein Ziel: die wachsenden Chancen und Herausforderungen des Internets auf höchster Prioritätsstufe zu verfolgen. Für den Aufbau einer paneuropäischen E-Commerce-Plattform und zur länderübergreifenden Koordination der Projektaktivitäten in Deutschland, Großbritannien, Belgien und Frankreich wurde in Paris eine neue Gesellschaft, die AXA European e-Services S.A., gegründet.

In Deutschland startete die AXA Colonia das VFP-Projekt im Rahmen der Multikanalstrategie, nach der das Internet als Zugangs- und Kommunikationsweg gleichberechtigt neben anderen Vertriebskanälen des Unternehmens steht. Gleich-

zeitig lautete das Ziel, das Internet noch stärker zu Neugestaltung, Ausbau und Entwicklung der eigenen Kerngeschäftsfelder zu nutzen und den Online-Auftritt konsequent an den aktuellen Nutzungsgewohnheiten der Verbraucher zu orientieren.

Projekt auf europäischer Ebene

Im Sinn eines einheitlichen Markenbildes wurde das Design des AXA Colonia-Internetauftritts an den europaweit geltenden AXA-Stil angepasst und in eine neue übersichtliche Navigationsstruktur eingebettet. Mit ihr wird der Anwender noch besser als zuvor durch die vorhandenen Inhalte geführt und hat die Möglichkeit, von jeder Seite aus einfach zu den gesuchten Informationen und Serviceangeboten zu gelangen.

Die Inhalte des bisherigen AXA Colonia Online-Auftritts wurden übernommen und in vielen Bereichen erweitert. Ende Januar 2001 ist das AXA Colonia Finanzportal mit der ersten Stufe online gegangen. Auf der neuen Homepage stehen dem Anwender mehrere Zugangswege zur Verfügung: Über den Produktansatz „Produkte und Services“ erhält der Nutzer in einem ersten Schritt Informationen zu allen Produkten der AXA Colonia. Im Versicherungsbereich wurde die Möglichkeit der individuellen Online-Tarifierung zunächst für die Risiko-Lebensversicherung (einschließlich Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung) und die Unfallversicherung geschaffen mit anschließender direkter Weiterleitung zur online-gestützten Verarbeitung. Neben der Reisekrankenversicherung ist jetzt auch der Abschluss einer Kraftfahrtversicherung online möglich. Hinzugekommen sind weiterhin die Angebote der AXA Bank, die im Januar 2001 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen hat. Über den Einstiegspunkt „Finanz- und Lebensplanung“ erreicht der Anwender einen neu konzipierten Beratungsansatz, der ihm Finanzierungs- und Anlagehilfen sowie Tipps und Empfehlungen entsprechend seiner individuellen Lebenssituation gibt. Wissen zu Finanzanlagethemen, vor allem zu Investmentfonds, vermittelt der in Zusammenarbeit mit AXA Investment Managers geschaffene Bereich „AXA Academy“.

Von jeder Seite des Internetauftritts aus kann der Nutzer Kontakt zur AXA Colonia direkt oder zu einem persönlichen Betreuer aufnehmen. Wünscht der Anwender oder Kunde eine weitergehende persönliche Beratung, kann er sich als Interessent aus einem Pool einen Betreuer in seiner Nähe herausuchen oder sich als Kunde mit seinem eigenen Vermittler in Verbindung setzen. Natürlich kann er aber auch telefonisch, per Internet-Chat oder E-Mail Kontakt aufnehmen.

Online-Vertragsmanagement mit „My AXA“

Seit dem Start des AXA Finanzportals können sich Kunden im personalisierten, passwortgeschützten Bereich „My AXA“ registrieren lassen. Als eine der ersten deutschen Versicherungen ermöglicht die AXA Colonia hier ihren Kunden eine Übersicht über nahezu alle ihre Verträge. In einzelnen Detailansichten werden wichtige Vertragsdaten aufgezeigt. Zudem können mehr als 15 Geschäftsvorfälle online durchgeführt werden, zum Beispiel eine Schadenmeldung oder eine Adressänderung.

Das AXA Colonia Finanzportal wird ständig erweitert und aktualisiert. In der nächsten größeren Entwicklungsstufe soll Ende 2001 die Transaktionsfähigkeit der Bank-, Fonds- und Versicherungsprodukte weiter ausgebaut werden. Außerdem ist die Einbeziehung der Vermittler in das Finanzportal mit einer individuellen Darstellungsmöglichkeit der einzelnen Agenturen noch für 2001 vorgesehen. Weitere geplante Schritte sind die Einbindung des Makler-Extranets in das AXA Colonia Finanzportal sowie der Aufbau eines Extranets für unsere Ausschließlichkeitsorganisation. Im Extranet können Vermittler und Makler auf für sie relevante Teile unseres firmeninternen Intranets zugreifen.

Neue Gesellschaft @AXA gegründet

Im Rahmen des globalen E-Business-Programms der AXA werden seit dem 1. Januar 2001 alle E-Business-Aktivitäten des AXA Colonia Konzerns in einer neu gegründeten Gesellschaft, der @AXA GmbH, gebündelt. Die Gesellschaft mit rund 30 Spezialisten aus den Bereichen Versicherungen, Banken und Informationstechnologie erbringt für verschiedene Konzernbereiche Dienstleistungen auf dem Gebiet der Internet-Infrastruktur und der Informationstechnologie. Dieses geschieht entweder in Eigenentwicklung oder in Zusammenarbeit mit externen Partnern. Auch inhaltlich wird @AXA die E-Business-Aktivitäten des AXA Colonia Konzerns weiterentwickeln.

Albingia erfolgreich integriert

Anfang Oktober 2000 sind – rückwirkend zum 1. Januar 2000 – die Albingia Versicherungs-AG auf die AXA Colonia Versicherung AG und die Albingia Lebensversicherungs-AG auf die AXA Colonia Lebensversicherung AG verschmolzen worden. Die rechtliche Verschmelzung und gleichzeitige technisch-organisatorische Zusammenführung der Systeme beider Gesellschaften gelang innerhalb von nur 17 Monaten, nachdem die AXA Colonia Konzern AG im Mai 1999 die Mehrheit an der Albingia übernommen hatte. Unser Konzern hat hierdurch wesentlich an Größe und Marktbedeutung gewonnen. So sind wir inzwischen zur Nummer zwei unter den deutschen Schaden- und Unfallversicherern und zur Nummer sechs unter den inländischen Lebensversicherern aufgerückt.

Wie schon bei der Verschmelzung mit Nordstern 1999 haben wir erneut bewusst den Weg gewählt, die vorhandenen Kräfte auf einen Markennamen zu konzentrieren und damit die Schlagkraft und den Bekanntheitsgrad unseres Unternehmens weiter zu steigern. Durch die Verschmelzung der Albingia-Gesellschaften mit der AXA Colonia Versicherung AG und der AXA Colonia Lebensversicherung AG wird der AXA Colonia Konzern ab dem Jahr 2002 jährliche Kostenvorteile in Höhe von rund 150 Mio. DM erzielen, die letztlich auch Kunden und Aktionären unseres Konzerns zugute kommen. Ein weiterer wesentlicher Gesichtspunkt für die vollständige Integration der Albingia in den AXA Colonia Konzern war der unaufhörlich härter werdende Wettbewerb in der Versicherungswirtschaft, der alle Anbieter zunehmend zur Nutzung von Synergien zwingt.

Die AXA Colonia Aktie

Der AXA Colonia Konzern konnte sein Ergebnis trotz der weiterhin schwierigen Marktsituation, des in vielerlei Hinsicht schwierigen Börsenjahres 2000 und der Kosten für die erfolgreich durchgeführte Integration der Albingia Versicherungen erneut steigern.

Konzernergebnis steigt auf 401 Mio. DM

Der Jahresüberschuss nach Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 32% auf 401 Mio. DM. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen vor allem die gesteigerten Erträge in der Lebens- und Krankenversicherung bei. Im Vergleich zum Vorjahr gingen auch die steuerlichen Mehrbelastungen, die sich aus der seit 1999 anzuwendenden realitätsnäheren Bewertung und der Abzinsung der Schadenrückstellungen ergeben haben, von 111 Mio. DM auf 46 Mio. DM zurück. Im Gegensatz hierzu verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung auf -800 Mio. DM (1999: -347 Mio. DM). Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief es sich auf -379 Mio. DM (1999: -329 Mio. DM).

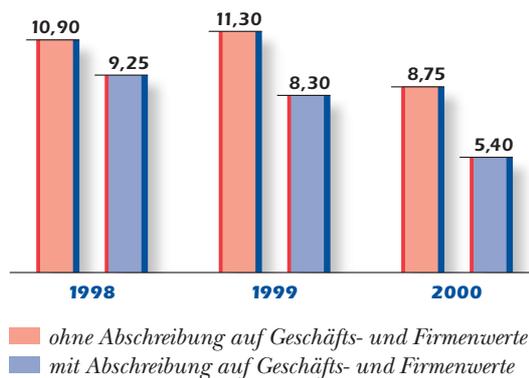
“*Unsere Eltern sind uns
in Vorsorgefragen ein Vorbild*”



Ergebnis je Aktie von 5,40 DM

Das Ergebnis je Aktie, ermittelt nach dem Schema der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) sowie des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), verringerte sich für das Geschäftsjahr 2000 von 8,30 DM im Vorjahr auf 5,40 DM. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Entnahme aus der Schwankungsrückstellung zurückzuführen, die wegen des ungünstigen versicherungstechnischen Verlaufs in der Schaden- und Unfallversicherung notwendig wurde. Die nach internationalen Rechnungslegungsstandards nicht zu bildende Schwankungsrückstellung ist bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wegen ihres ergebnisglättenden Charakters zu bereinigen. Ohne diese Bereinigung liegt das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2000 bei 13,10 DM (1999: 8,60 DM).

Ergebnis je Aktie (DM)



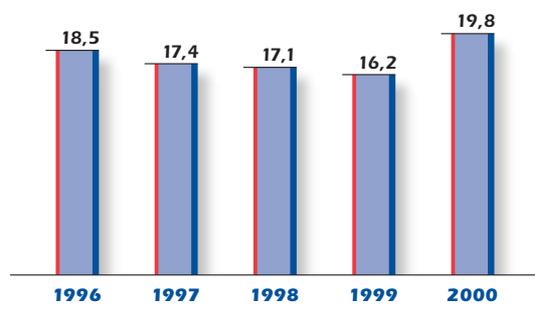
Ergebnis je Aktie (nach DVFA/GDV)

		2000	1999	1998
Konzernjahresüberschuss	Mio. DM	401,2	302,9	295,3
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	Mio. DM	- 105,4	- 94,8	- 51,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. DM	- 255,2	- 9,2	34,6
Andere außerordentliche Faktoren	Mio. DM	128,3	60,9	10,6
Bereinigtes Ergebnis	Mio. DM	168,9	259,8	288,9
Anzahl der Aktien	Mio. Stück	31,2	31,2	31,2
Ergebnis je Aktie	DM	5,40	8,30	9,25

Return on Equity erneut auf Spitzenniveau

Die deutliche Verbesserung des Jahresüberschusses nach Steuern von 303 Mio. DM auf 401 Mio. DM ließ den Return on Equity (RoE) von 16,2% auf 19,8% – ermittelt entsprechend den deutschen Rechnungslegungsvorschriften – steigen. Mit dieser Eigenkapitalquote liegt das Renditeniveau des AXA Colonia Konzerns weiterhin in der Spitzengruppe des deutschen Finanzdienstleistungssektors.

Eigenkapitalrendite (Return on Equity) (%)



Ausschüttung von 910 Mio. DM vorgeschlagen

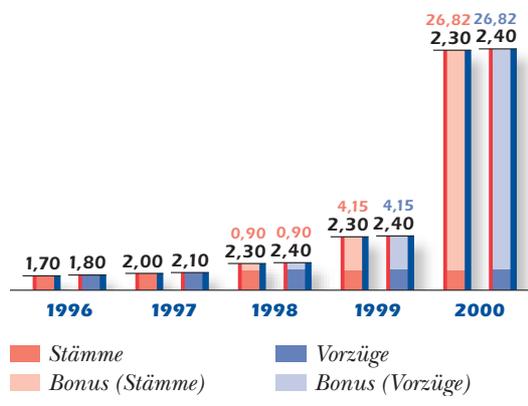
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2000 die Ausschüttungssumme von 202 Mio. DM im Vorjahr auf 910 Mio. DM zu erhöhen. Dies entspricht etwa dem 2,3-fachen des Konzernergebnisses. Wie im Vorjahr soll eine Dividende von 2,30 DM für die Stammaktien und von 2,40 DM für die Vorzugsaktien gezahlt werden. Darüber hinaus ist eine zusätzliche einmalige Sonderausschüttung in Höhe von 26,82 DM pro Aktie vorgesehen, um das mit 45% Körperschaftsteuer belastete Eigenkapital (EK 45) abzubauen.

Wir haben im Geschäftsjahr 2000 von der letzten Möglichkeit Gebrauch gemacht, EK 45-Rücklagen auszuschütten und die Differenz zum niedrigeren Ausschüttungssteuersatz von 30% vom Finanzamt zurückzufordern. Dieses

haben wir auf allen Ebenen des Konzerns bis hin zur Holdinggesellschaft vorgenommen. Dadurch verminderte sich die Steuerbelastung um 92 Mio. DM. Mit dieser höheren Ausschüttung werden wir gleichzeitig überschüssiges, nicht benötigtes Eigenkapital in Höhe von 427 Mio. DM abbauen und somit die Eigenkapitalausstattung in der Gruppe optimieren, um den Anforderungen der internationalen Kapitalmärkte an den Return on Equity näher zu kommen. Eine Kapitalerhöhung im Sinne eines Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahrens ist derzeit nicht vorgesehen, da die AXA Colonia Konzern AG über eine mehr als ausreichende Eigenkapitalbasis verfügt.

Wie in den vergangenen Jahren werden die inländischen Aktionäre auf den gesamten Ausschüttungsbetrag die volle Steuergutschrift in Anspruch nehmen können.

Dividendenentwicklung (DM)



Kennzahlen der AXA Colonia Aktie

			2000	1999
Dividende Stämme		DM	2,30	2,30
Sonderausschüttung		DM	26,82	4,15
Dividende einschließlich Steuergutschrift		DM	41,60	9,21
Dividende Vorzüge		DM	2,40	2,40
Sonderausschüttung		DM	26,82	4,15
Dividende einschließlich Steuergutschrift		DM	41,74	9,36
Börsenkurse				
Jahresschlusskurs	Stämme	Euro	129,00	95,00
	Vorzüge	Euro	101,80	85,00
Höchster Börsenkurs	Stämme	Euro	141,00	111,00
	Vorzüge	Euro	111,50	87,54
Niedrigster Börsenkurs	Stämme	Euro	93,00	79,70
	Vorzüge	Euro	81,00	58,00
Anzahl der Aktien/Jahresende	Gesamt	Mio. Stück	31,2	31,2
	Stämme	Mio. Stück	26,2	26,2
	Vorzüge	Mio. Stück	5,0	5,0
Gezeichnetes Kapital	Gesamt	Mio. DM	156,2	156,2
	Stämme	Mio. DM	131,2	131,2
	Vorzüge	Mio. DM	25,0	25,0
Ausschüttungssumme		Mio. DM	910,0	201,9
Kurs-Gewinn-Verhältnis			46,7	22,5

Die Marktkapitalisierung des AXA Colonia Konzerns erhöhte sich im Geschäftsjahr 2000 deutlich auf 7,6 Mrd. DM (1999: 5,7 Mrd. DM). Im Gegensatz zu den meisten anderen Branchen konnten sich die Aktienkurse des Versicherungssektors positiv von der Kapitalmarktentwicklung abheben. Der Kurs der AXA Colonia-Stammaktie stieg dabei zum Jahresende auf 129,00 Euro (+35,8%) und der Kurs der Vorzugsaktie auf 101,80 Euro (+19,8 %).

AXA-Anteil an AXA Colonia jetzt über 90%

Unser Mehrheitsaktionär, die AXA, Paris, hat ihre direkt und indirekt gehaltene Beteiligung am gesamten Kapital der AXA Colonia Konzern AG, Köln, im Verlauf des Jahres 2000 durch Zukäufe auf 90,86% (1999: 86,99%) erhöht. Am stimmberechtigten Kapital der AXA Colonia Konzern AG war die AXA zum Jahresende mit 92,18% beteiligt.

Konzernlagebericht

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2000 so stark wie seit 1991 nicht mehr. Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 3,1%. Damit verdoppelte sich der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr nahezu. Trotzdem konnte Deutschland nicht mit der internationalen Entwicklung mithalten, denn die Weltwirtschaft wuchs im vergangenen Jahr um etwa 4,8%.

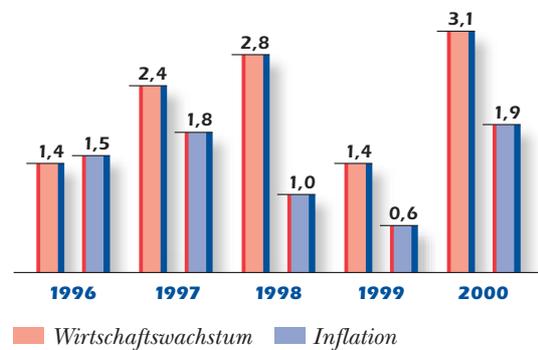
Konjunktur und Markt 2000

Die Zahl der Erwerbstätigen nahm 2000 in der Bundesrepublik um 1,3% auf 38,5 Millionen zu. Gleichzeitig sank die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt um 210.600 auf 3,9 Millionen. Damit ging die Arbeitslosenquote um 0,6 Prozentpunkte auf 9,6% zurück. Dieser Rückgang beruht in hohem Maß auf der positiven Beschäftigungsentwicklung in den alten Bundesländern, deren Unternehmen von der kräftig gestiegenen Auslandsnachfrage profitierten. Der Außenhandel erzielte im vergangenen Jahr zwar nominal 13% mehr Umsatz. Auf das Bruttoinlandsprodukt wirkte sich diese Entwicklung wegen Währungskursveränderungen allerdings nicht in gleichem Umfang aus.

Das verfügbare Einkommen, das Auskunft gibt über die Kaufkraft der Bevölkerung, wuchs um 3,1%. Im Durchschnitt standen jedem Einwohner 31.000 DM zur Verfügung. Geschmälert wurde die Kaufkraft der Verbraucher durch eine Preissteigerungsrate von 1,9%, die ihre Ursache vor allem in den gestiegenen Kraftstoff- und Heizöl-

preisen hatte. Die Sparquote, also das Verhältnis der Ersparnisse zum verfügbaren Einkommen, verringerte sich von 9,9% auf 9,7%. Das Zinsniveau im Euro-Raum hat sich dem der USA weiter angenähert und lag zum Jahresende bei 5,3%. Dadurch sank die Attraktivität der Vereinigten Staaten für Kapitalanleger im Vergleich zu Europa.

Wirtschaftswachstum und Inflation (%)



Versicherungswirtschaft: Rückkehr zur Normalität

Nach dem für die Lebensversicherer außergewöhnlichen Jahr 1999 ging das Wachstum der Versicherungswirtschaft im vergangenen Jahr auf ein normales Maß zurück. Die Beitragseinnahmen stiegen insgesamt um 3,0% auf 257,6 Mrd. DM. Zum ersten Mal seit 1995 nahm auch das Beitragsaufkommen in der Schaden- und Unfallversicherung wieder zu. Nach einem Minus von 0,3% im Vorjahr erhöhten sich die Beiträge dieses Versicherungszweigs 2000 um 1,5%. Das lag in erster Linie an den um 2,8% auf 39,8 Mrd. DM gewachsenen Beitragseinnahmen der Kraftfahrversicherer. Allerdings verringerte sich der Schadenaufwand in dieser stark umkämpften Sparte nur um 2,1% auf 39,8 Mrd. DM. Die Schadenquote ging auf marktweit 100% zurück. Die Verluste in der Kraftfahrtversicherung lagen mit 3,4 Mrd. DM etwas unter dem Niveau von 1999.

Die Situation in der Lebensversicherung ist für das Berichtsjahr vor dem Hintergrund der außergewöhnlichen Entwicklung von 1999 zu sehen, als zahlreiche Bundesbürger aufgrund der Besteuerungspläne der Regierung den Abschluss einer Lebensversicherung vorzogen. Wegen dieses Vorzieheffekts sank die Zahl der Neuverträge 2000 von 10,3 auf 7,3 Millionen. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich nur noch um 3,7% auf 119,2 Mrd. DM. Gleichzeitig stieg die Auszahlungssumme der deutschen Lebensversicherer um 11,1% auf 96,6 Mrd. DM. Das unterstreicht erneut die besondere Bedeutung der Lebensversicherung für die Altersversorgung der Bevölkerung. Die privaten Krankenversicherer erzielten Beitragseinnahmen von 40,6 Mrd. DM. Das entspricht einem Plus von 4,2%.

Deutsche Versicherungswirtschaft: Beitragswachstum (%)

	2000	1999	1998	1997	1996
Gesamt	+ 3,0	+ 5,5	+ 1,8	+ 2,5	+ 3,1
Schaden/Unfall	+ 1,5	- 0,3	- 1,4	- 1,0	- 0,1
Leben	+ 3,7	+ 11,8	+ 4,0	+ 4,8	+ 5,1
Kranken	+ 4,2	+ 3,1	+ 4,1	+ 5,9	+ 6,8

Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Geschäftsentwicklung AXA Colonia Konzern

Die Einnahmen des AXA Colonia Konzerns stiegen 2000 gegenüber dem Vorjahr um annähernd 1 Mrd. DM oder 8,1% auf 13,1 Mrd. DM. Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf der im Geschäftsjahr 2000 erfolgreich vollzogenen Integration der Albingia Versicherungen.

“Bei der Analyse unserer Geschäftsrisiken greifen wir auf den Rat der AXA Spezialisten zurück”



Konzerneinnahmen steigen auf über 13 Mrd. DM

Die Geschäftszahlen der ehemaligen Albingia, die 1999 erst seit der Übernahme ab Mai und damit lediglich für acht Monate konsolidiert wurde, sind im Abschluss 2000 vollständig enthalten. Darüber hinaus hat der AXA Colonia Konzern auch die bisher von der AXA Direct, Paris, gehaltenen Anteile an der Sicher Direct Versicherung AG, Dreieich, von 50% erworben und damit seinen Anteil an dieser Gesellschaft auf 100% erhöht. Die Sicher Direct Versicherung wurde 2000 erstmals für ein volles Jahr (1999: ab 1. Juli) in den Konzernabschluss einbezogen.

Bei einer Bereinigung des Konsolidierungskreises um diese Sondereffekte stiegen die Konzern-einnahmen gegenüber dem Vorjahr lediglich um 0,4% (1999: +2,9%). Der nur noch leichte Anstieg der Beitragseinnahmen ist insbesondere auf den abgeschwächten Beitragszuwachs in der Lebensversicherung, den erneuten Rückgang der Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung sowie die weitere Reduzierung des aktiven Rückversicherungsgeschäfts zurückzuführen. In der Krankenversicherung konnten wir dagegen ein über dem Marktdurchschnitt liegendes Beitragswachstum erreichen. Im Ausland erzielte der Konzern 1,0 Mrd. DM oder 7,7% seiner Einnahmen. Dieses Geschäft stammt nahezu vollständig

Konzern-Bruttoeinnahmen/Assets under Management

	2000 Mio. DM	1999 *) Mio. DM	+/- %
Schaden/Unfall	6.118	6.149	- 0,5
Leben	5.327	5.256	+ 1,4
Kranken	1.104	1.063	+ 3,9
Indirekt	391	423	- 7,7
Finanzdienstleistungen	160	152	+ 5,3
Gesamt	13.100	13.043	+ 0,4
Assets under Management	60.706	57.339	+ 5,9

*) Die Vorjahreswerte wurden dem aktuellen Konsolidierungskreis angepasst

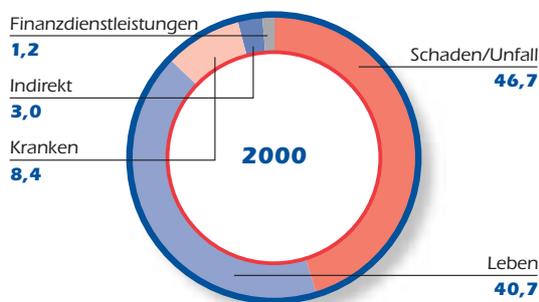
von unseren Gesellschaften in Österreich und Ungarn sowie den Tochtergesellschaften der AXA Nordstern Art Versicherung. Das übrige Auslandsgeschäft haben wir planmäßig entsprechend der Länderverantwortung innerhalb der AXA-Gruppe weiter reduziert.

Ohne Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für die Beitragsrückerstattung wuchsen die Beitragseinnahmen des Konzerns im Versicherungsbereich um 0,8% auf 12,4 Mrd. DM. Davon entfielen auf das direkte deutsche Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft 11,0 Mrd. DM (+0,6%).

Das aktive Rückversicherungsgeschäft, auch als indirektes Geschäft bezeichnet, verringerte sich im Berichtsjahr um 7,7% auf 391 Mio. DM. Der Rückgang ist auf unsere seit Jahren verfolgte Politik, in der aktiven Rückversicherung nur noch konzernerneigene Geschäft zu zeichnen, zurückzuführen. Diese Politik haben wir auch auf das neu erworbene Rückversicherungssportefeuille der ehemaligen Albingia angewendet. Die Selbstbehaltquote lag mit 91,1% (1999: 90,6%) in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die Einnahmen aus Finanzdienstleistungen stiegen bei einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Konsolidierungskreis um 5,3% auf 160 Mio. DM. Sie umfassen insbesondere die Netto-Zinserträge für Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite sowie Nettoprovisionserträge der AXA Colonia Bausparkasse und der AXA Bank. Diese wurde erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Konzerneinnahmen: Anteile (%)



Schaden- und Unfallversicherung: Stärkere Dotierung der Reserven

Der Brutto-Schadenaufwand in der Schaden- und Unfallversicherung lag 2000 mit 5,3 Mrd. DM über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 5,1 Mrd. DM. In der größten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, haben wir im Berichtsjahr eine neue klarere Tarifstruktur eingeführt. Darüber hinaus verbesserte sich hier durch Bestandsbereinigungsmaßnahmen der Schadenverlauf. Insgesamt jedoch erhöhte sich der Brutto-Schadenaufwand der Gesellschaft aufgrund deutlicher Reservestärkungen in mehreren Segmenten. Vor allem bei den kleinen und mittleren Schäden sowie im übernommenen Geschäft war ein Anstieg zu verzeichnen, während sich die Situation bei den Großschäden im Vergleich zum Vorjahr entspannte. Da unser langfristiges Rückversicherungskonzept jedoch in erster Linie auf eine Entlastung beim Eintritt von Großschäden ausgerichtet ist, nahm die Netto-Schadenquote im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 Prozentpunkte auf 81,9% zu.

4 Mrd. DM ausgezahlte Leistungen in der Lebensversicherung

Die inländischen Lebensversicherer des Konzerns steigerten die Leistungen zugunsten der Kunden im Berichtsjahr deutlich. Die ausgezahlten Leistungen für Abläufe, Todes- und Heiratsfälle sowie Renten und Rückkäufe nahmen um 14,7% auf 4,1 Mrd. DM zu. Gleichzeitig erhöhten sich die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen auf 43,1 Mrd. DM. Die AXA Colonia Krankenversicherung wandte im Jahr 2000 Leistungen in Höhe von knapp 600 Mio. DM (+ 6,9%) für ihre Kunden auf. Den Deckungsrückstellungen führte sie darüber hinaus 301 Mio. DM (1999: 291 Mio. DM) zu.

Kosten trotz Albingia-Integration stabil

Die Gesamtkosten des Konzerns nahmen 2000 um 14,3% auf 3,9 Mrd. DM zu. Dieser Anstieg resultiert jedoch in erster Linie aus der erstmaligen Konsolidierung der ehemaligen Albingia für ein volles Geschäftsjahr. Im Vorjahr wurde die Albingia nur für acht Monate konsolidiert. Ohne diesen Effekt blieben die Kosten trotz planmäßiger weiterer Aufwendungen für die Integration der Albingia und erster Kosten für die neue zukunftsorientierte Konzernstrategie stabil. Geringe Kostensteigerungen traten ein durch die allgemeine Erhöhung der Löhne, höhere Altersversorgungsaufwendungen und erste Aufwendungen für ein Projekt, das die technische Infrastruktur des Konzerns auf eine flächendeckende Ausstattung aller Arbeitsplätze mit ausreichendem PC-Equipment vorbereitet. Zusätzlich leisteten wir einen Beitrag in Höhe von 22 Mio. DM für die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, die Holocaust-Opfer und Zwangsarbeiter aus der Zeit des Nationalsozialistischen Regimes entschädigt. Demgegenüber wirkten sich der durch die Integration der Albingia ausgelöste Abgang von Mitarbeitern sowie die gestoppten Aufwendungen der ehemaligen Albingia für Informationstechnologie kostendämpfend aus. Außerdem ging der Aufwand für die Integration der Albingia von 154 Mio. DM im Vorjahr auf 112 Mio. DM zurück. Die Integration der Albingia, die insgesamt rund 300 Mio. DM kostet, wird dem Konzern ab dem Jahr 2002 jährlich Kosteneinsparungen von rund 150 Mio. DM bringen.

Versicherungstechnische Ergebnisse

Das versicherungstechnische Ergebnis des Konzerns für eigene Rechnung verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 Mio. DM auf insgesamt –134 Mio. DM. In der Schaden- und Unfallversicherung haben wir aufgrund der unverändert hohen Schadenbelastung die versicherungstechnischen Reserven in mehreren Sparten verstärkt. Dadurch stieg der versicherungstechnische Verlust in diesem Bereich um 50 Mio. DM auf –379 Mio. DM. Im Gegensatz dazu konnten die Lebensversicherer wegen eines wiederum günstigen Risikoverlaufs ihr versicherungstechnisches Ergebnis erneut um 38 Mio. DM auf +204 Mio. DM steigern. Die AXA Colonia Krankenversicherung erreichte in der Versicherungstechnik ein gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. DM höheres Ergebnis von +41 Mio. DM.

Versicherungstechnische Ergebnisse Konzern

	2000 Mio. DM	1999 Mio. DM	+/- Mio. DM
Gesamt	- 134	- 125	- 9
Schaden/Unfall	- 379	- 329	- 50
Leben	+ 204	+ 166	+ 38
Kranken	+ 41	+ 38	+ 3

Kapitalanlageergebnis wieder bei 4,7 Mrd. DM

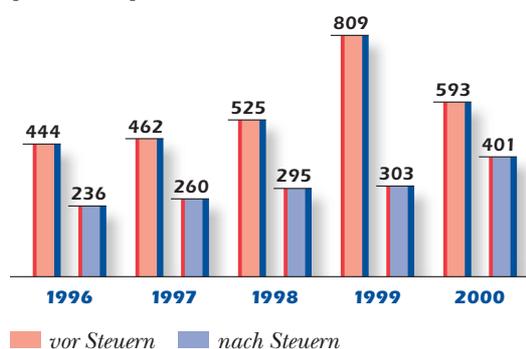
Trotz der schwierigen Lage auf den Kapitalmärkten konnte der AXA Colonia Konzern das hohe Niveau des Vorjahres halten und wiederum ein Kapitalanlageergebnis von 4,7 Mrd. DM erzielen. Bei einem vergleichbaren Konsolidierungskreis und einer Einbeziehung der Albingia und der Sicher Direct für ein vollständiges Geschäftsjahr 1999 ergab sich jedoch ein Rückgang um 216 Mio. DM. Vom gesamten Kapitalanlageergebnis entfielen 3,4 Mrd. DM (1999: 3,3 Mrd. DM) auf die Lebens- und Krankenversicherungsgesellschaften und 1,3 Mrd. DM (1999: 1,4 Mrd. DM) auf die Schaden- und Unfallversicherer sowie die Finanzdienstleistungsgesellschaften. Das Kapitalanlageergebnis enthält Erträge aus dem Abgang von Kapitalanla-

gen in Höhe von 1,1 Mrd. DM (1999: 1,1 Mrd. DM) und 40 Mio. DM (1999: 476 Mio. DM) Erträge aus Zuschreibungen. Insgesamt hat sich der Kapitalanlagebestand, einschließlich Bauspardarlehen und der fondsgebundenen Lebensversicherung, bei einem vergleichbaren Konsolidierungskreis um 3,6 Mrd. DM auf einen Buchwert von 62,7 Mrd. DM erhöht. Eine detaillierte Darstellung der Kapitalanlagen folgt auf den Seiten 42 bis 45 dieses Berichts.

Konzernjahresüberschuss

Das Konzernergebnis vor Steuern für 2000 verringerte sich auf 593 Mio. DM (1999: 809 Mio. DM). Ursache hierfür waren vor allem die im Vergleich zum Vorjahr um 119 Mio. DM gestiegenen sonstigen Aufwendungen. Darüber hinaus gingen auch die Kapitalerträge nach Abzug der der versicherungstechnischen Rechnung zugeordneten Beträge um 173 Mio. DM zurück. Demgegenüber stieg der Konzernjahresüberschuss nach Steuern im Berichtsjahr um 32% auf 401 Mio. DM. Diese deutliche Verbesserung hat vor allem zwei Gründe. Zum einen nahmen die Erträge in der Lebens- und Krankenversicherung um 36 Mio. DM zu und zum anderen verringerten sich die steuerlichen Sonderaufwendungen im Vergleich zu 1999 um 65 Mio. DM.

Konzernjahresüberschuss (Mio. DM)

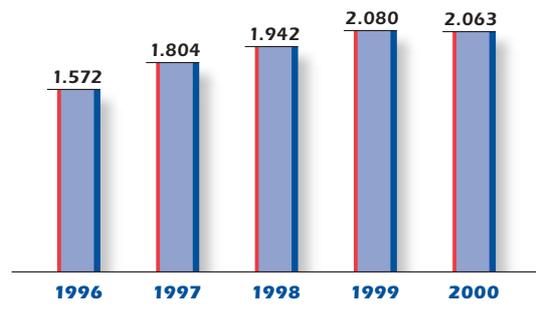


Eigenkapitalausstattung in der Gruppe optimiert

Die am Jahresende 2000 letztmals vorhandene Möglichkeit, bisher mit einem Steuersatz von 45% belastete Rücklagen (EK 45) auszuschütten, werden wir gleichzeitig dazu nutzen, überschüssiges, nicht benötigtes Eigenkapital in Höhe von 427 Mio. DM abzubauen und somit die Eigenkapitalausstattung in der Gruppe zu optimieren.

Das Eigenkapital des Konzerns hatte am Jahresende 2000 mit 2,1 Mrd. DM das Niveau des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote, das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Netto-Beiträgen, betrug am Jahresende 18,4%; der vergleichbare Vorjahreswert lag bei 18,9%. Nach erfolgter Dividendenausschüttung wird die Eigenkapitalquote auf 10,3% zurückgehen. Bei der Optimierung der Eigenkapitalausstattung haben wir jedoch darauf geachtet, dass die Gruppensolvabilität jederzeit erfüllt ist.

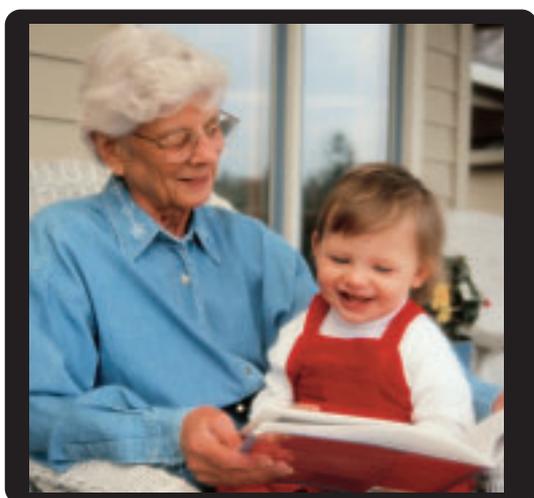
Konzerneigenkapital (Mio. DM)



Geschäftsentwicklung operative Gesellschaften

Unser Unternehmen ist in der Schaden- und Unfallversicherung auf dem deutschen Markt durch die AXA Colonia Versicherung AG, die AXA Nordstern Art Versicherung AG, die DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG und die Sicher Direct Versicherung AG vertreten.

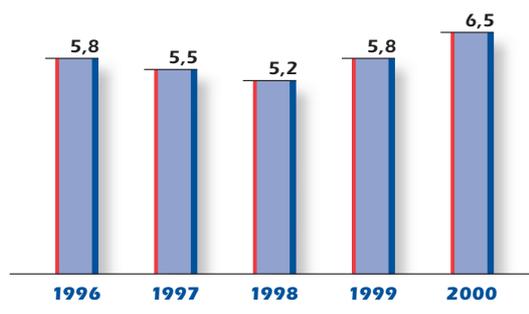
*„Ich helfe, die Zukunft
meines Enkels durch eine
Ausbildungsversicherung zu sichern.“*



Schaden- und Unfallversicherungen: Markt bleibt unverändert schwierig

Die Beitragseinnahmen der konsolidierten Gesellschaften erhöhten sich 2000 um 11,9% auf 6,5 Mrd. DM. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr vollzogenen Fusion mit der Albingia Versicherungs-AG, deren Ergebnisse im Jahr 1999 erst seit der Übernahme im Mai und damit lediglich für acht Monate konsolidiert wurden. Darüber hinaus wurden die Beitragseinnahmen der Sicher Direct Versicherung AG, an der der AXA Colonia Konzern nunmehr alle Anteile hält, erstmals für ein volles Jahr (1999: ab 1. Juli) einbezogen. Auf vergleichbarer Basis, das heißt bei einem angepassten Konsolidierungskreis, verringerten sich die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,9%.

Beitragsentwicklung Schaden/Unfall (Mrd. DM)



Im direkten Inlandsgeschäft haben wir auf der Basis eines ebenfalls angepassten Konsolidierungskreises erneut einen – allerdings unter dem Marktdurchschnitt liegenden – Rückgang von 1,5% auf 5,4 Mrd. DM hinnehmen müssen. Dieser hat wegen der ungünstigen konjunkturellen Entwicklung des Bausektors vor allem die Technischen Versicherungen getroffen. In der Feuerversicherung mussten wir einen weiteren Beitragsabrieb im Industriekundengeschäft und einen verstärkten Preis- und Bedingungs Wettbewerb im gewerblichen Bereich verkraften. Demgegenüber konnte

diese seit Jahren ebenfalls in der Kraftfahrtversicherung bestehende Entwicklung durch gezielte Bestands- und Tarifmaßnahmen gebremst werden. Gestiegene Energiepreise und der dadurch immer geringer werdende Spielraum für die finanzielle Risikoabsicherung führten in der Unfallversicherung und auch in einigen anderen Sparten des Privatkundengeschäfts zu einer abgeschwächten Nachfrage.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Beitragsentwicklung der einzelnen Sparten im inländischen Versicherungsgeschäft.

Beitragsentwicklung der inländischen Schaden- und Unfallversicherer

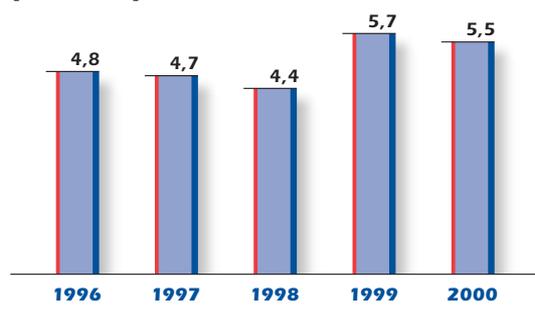
	2000 Mio. DM	+/- %	Anteil in %
Gebuchte Brutto-Beiträge			
Unfallversicherung	424	- 4,1	7,9
Haftpflichtversicherung	1.092	- 0,1	20,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.095	+ 1,7	20,4
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	698	+ 0,3	13,0
Feuerversicherung	256	- 6,9	4,8
Verbundene Hausratversicherung	252	- 3,1	4,7
Verbundene Gebäudeversicherung	342	0,3	6,4
Sonstige Sachversicherungen	587	- 11,3	10,9
Transport- und Luftfahrtversicherung	461	- 3,6	8,6
Sonstige Versicherungen	161	+ 26,8	3,0
Gesamt	5.368	- 1,5	100,0
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	338	+ 38,5	
Gesamtes Versicherungsgeschäft	5.706	+ 0,2	

AXA Colonia Versicherung: Ergebnisverbesserung

Das Beitragsvolumen der AXA Colonia Versicherung AG betrug nach der im Berichtsjahr vollzogenen Verschmelzung mit der Albingia Versicherungs-AG 5,5 Mrd. DM (1999: 5,7 Mrd. DM). Damit ist sie nach wie vor die größte Einzelgesellschaft unseres Konzerns und leistet auch den größten Beitrag zum Ergebnis.

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung haben wir die Entscheidung getroffen, das Auslandsgeschäft der ehemaligen Albingia im Zuge unserer Konzentration auf die Länder Deutschland, Österreich und Ungarn aufzugeben. In den Niederlanden haben wir dieses Vorhaben mit dem Verkauf der dortigen Gesellschaft bereits umgesetzt. Zugleich haben wir das aktive Rückversicherungsgeschäft der ehemaligen Albingia mit Ausnahme des Poolversicherungsgeschäfts eingestellt, da wir nur noch die konzerneigene Rückversicherung zeichnen. Diese Maßnahmen führten zu einem Rückgang der Beitragseinnahmen um insgesamt 2,5%. Dagegen konnte in der Kraftfahrtversicherung durch eine gezielte Bestands- und Tarifpolitik ein leichter Beitragsanstieg erzielt werden.

Beitragseinnahmen AXA Colonia Versicherung AG (Mrd. DM)



Anstieg der Schadenquote aufgrund Risikovorsorge

Wegen des ungünstigeren Schadenverlaufs im Berichtsjahr nahm die Gesellschaft in mehreren Sparten eine deutliche Stärkung der Reserven vor. Dadurch erhöhte sich bei gleichzeitig rückläufigen Beitragseinnahmen die Brutto-Schadenquote auf 80,5% (1999: 76,9%). Vor allem bei den mittleren und kleinen Schäden war ein Anstieg zu verzeichnen, während sich die Situation bei den Großschäden im Vergleich zu 1999 entspannte. Da das langfristige Rückversicherungskonzept der Gesellschaft auf eine Entlastung beim Eintritt von besonders hohen Großschäden ausgerichtet ist, stieg auch die Netto-Schadenquote um 7,7 Prozentpunkte auf 83,3%.

Stabile Kosten trotz Albingia-Integration

Die Verwaltungskosten konnten im Berichtsjahr um 32 Mio. DM auf 1,6 Mrd. DM gesenkt werden. Damit lag der Kostensatz mit 29,5% nur leicht über dem Vorjahreswert. Auch der Nettokostensatz stieg durch Änderungen in der Rückversicherungsstruktur hin zu echten Schadenexzenden-Verträgen, bei denen keine Provisionen vereinnahmt werden, leicht auf 31% an.

AXA Colonia Versicherung AG

		2000	1999 ^{*)}
Brutto-Beiträge	Mio. DM	5.520	5.662
+/-	%	- 2,5	- 3,4
Selbstbehalt	%	84,3	80,7
Brutto-Schadenquote	%	80,5	76,9
Brutto-Kostenquote	%	29,2	29,2
Brutto-Schaden-/Kostenquote	%	109,7	106,1
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	Mio. DM	- 288	- 290
Jahresüberschuss	Mio. DM	409	375
Schwankungsrückstellung	Mio. DM	696	1.092
Kapitalanlagebestand	Mio. DM	12.560	12.409
Eigenkapital	Mio. DM	2.681	2.489
Eigenkapitalquote	%	57,6	54,5

^{*)} AXA Colonia Versicherung AG und Albingia Versicherungs-AG

Kapitalanlageergebnis wegen Sondereffekten rückläufig

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich zum Jahresende 2000 um 1,2% auf 12,6 Mrd. DM. Das Kapitalanlageergebnis, das 1999 durch die Zuschreibung einzelner Investments aufgrund des Steuerentlastungsgesetzes außergewöhnlich hoch ausgefallen war, ging von 1,4 Mrd. DM auf 1,1 Mrd. DM zurück. Der Zeitwert aller Kapitalanlagen belief sich auf 16,4 Mrd. DM und übertraf damit den Buchwert um rund ein Drittel.

Ergebnissituation verbessert

Der Jahresüberschuss vor Steuern der Gesellschaft betrug 591 Mio. DM (1999: 964 Mio. DM). Da sich jedoch der Steueraufwand als Folge der EK 45-Ausschüttung deutlich von 589 Mio. DM auf 182 Mio. DM verringerte, erhöhte sich der Jahresüberschuss von 375 Mio. DM auf 409 Mio. DM. Einschließlich der Entnahme aus den Rücklagen – als Auswirkung der Steuerreform – ergab sich ein Bilanzgewinn von 602 Mio. DM.

Für das kommende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft aufgrund der unverändert schwierigen Marktbedingungen mit einem nochmals leicht rückläufigen Beitragsaufkommen. Durch die in den industriellen Versicherungszweigen und im Fahrzeugflotten-Versicherungsgeschäft eingeleiteten Bestandsbereinigungsmaßnahmen erwartet die Gesellschaft jedoch ein verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis.

AXA Nordstern Art Versicherung: Erfolgreich im Millenniumsjahr

Die 1999 gegründete AXA Nordstern Art Versicherung AG, Köln, hat in ihrem zweiten Geschäftsjahr die in sie gesetzten Erwartungen übertroffen. Sie erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 11 Mio. DM, der vor allem durch die guten Ergebnisse und die erstmalige Dividendeneinnahme von ihren Tochtergesellschaften erreicht wurde.

Das Beitragsaufkommen stieg um 30% auf 49 Mio. DM. Sehr erfolgreich verlief die Versicherung von Kunstausstellungen, zumal im Millenniumsjahr 2000 die Zahl dieser Veranstaltungen überproportional anstieg. Ebenfalls sehr erfreulich entwickelte sich das Neugeschäft mit Privatsammlern. Dieser Erfolg ist auf die weiterhin sehr positive Resonanz auf die Vielschutzpolice „Casa Arte“ für vermögende Haushalte zurückzuführen.

Auch im Jahr 2000 bewegten sich die kleinen und mittleren Schäden insgesamt auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Die Zahl der Großschäden stieg zwar im Berichtsjahr leicht an; dennoch lag die Brutto-Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 33,0% auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Durch den Fortfall der im Gründungsjahr entstanden Anlaufkosten reduzierte sich der Brutto-Kostensatz von 43,8% auf 38,3%.

Die Gesellschaft konnte den Bestand an Kapitalanlagen um 16,5% auf 116 Mio. DM steigern. Ihr Kapitalanlageergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr kräftig auf 13 Mio. DM (1999: 0,9 Mio. DM), wobei 11 Mio. DM aus Dividenden von Tochtergesellschaften stammten.

22% Wachstum im weltweiten Kunstversicherungsgeschäft

Auch international nahm die AXA Nordstern Art-Gruppe im Jahr 2000 mit Beitragseinnahmen von 146 Mio. DM und einem Wachstum von 21,5% eine hervorragende Entwicklung. Trotz einiger Großschäden entsprach der Gesamt-Schadenaufwand den Erwartungen. Ein erfreuliches Kapitalergebnis trug dazu bei, dass der Jahresüberschuss der AXA Nordstern Art-Gruppe insgesamt mehr als zufriedenstellend ausfiel.

Aus dem Kreis der internationalen AXA Nordstern Art-Gesellschaften trug vor allem die Tochtergesellschaft in den **USA** mit einem beträchtlichen Wachstum von 10 Mio. DM zum Gesamterfolg bei. Ihre Beitragseinnahmen in Höhe von 51 Mio. DM machen mehr als ein Drittel des Gesamtvolumens aus. In **Großbritannien** verzeichnete die AXA

Nordstern Art ebenfalls ein überdurchschnittliches Beitragswachstum von 26,5% bei einem unverändert zufrieden stellenden versicherungstechnischen Ergebnis. Die AXA Nordstern Art in Paris hat im Jahr 2000 die Zuständigkeit für das gesamte Kunstaussstellungsgeschäft der AXA in **Frankreich** übernommen. Sie erzielte Beitragseinnahmen von 13 Mio. DM (+9,4%).

Die Tochtergesellschaft in der **Schweiz** weist für 2000 eines ihrer besten Ergebnisse aus. Der relativ kleine Markt läßt im traditionellen Kunstversicherungsgeschäft nur noch geringe Zuwächse zu. Deshalb setzt die Gesellschaft zur Neukundengewinnung verstärkt auf die Vielschutzpolice „Casa Arte“, die gut angenommen wird. Eine ähnliche Produktpolitik verfolgen die Tochtergesellschaften in **Italien** und **Spanien**, wobei die AXA Nordstern Art, Madrid, im vergangenen Jahr ein beachtliches Beitragswachstum von 46,8% erreichte. Die AXA Nordstern Colonia Versicherung AG, Wien, als eindeutiger Marktführer im Museums- und Kunstaussstellungsbereich in **Österreich** verzeichnete 2000 in diesem Segment ein Beitragswachstum von 8,5% auf 5 Mio. DM.

Beitragseinnahmen des Kunstversicherungsgeschäfts weltweit

	2000 Mio. DM	1999 Mio. DM	+/- %
AXA Nordstern Art, Köln*	30	25	+ 19,3
AXA Nordstern Art, New York	51	41	+ 22,2
AXA Nordstern Art, London	24	19	+ 26,5
AXA Nordstern Art, Paris	13	12	+ 9,4
AXA Nordstern Art, Zürich	12	11	14,5
AXA Nordstern Art, Mailand	6	4	48,5
AXA Nordstern Art, Madrid	5	3	+ 46,8
Kunstversicherungsgeschäft der AXA Nordstern Colonia Versicherung AG, Wien	5	5	+ 8,5
Kunstversicherungsgeschäft weltweit	146	120	+ 21,5

* ohne indirektes Inlandsgeschäft

Im laufenden Geschäftsjahr wird die AXA Nordstern Art weltweit die Vertriebskooperationen mit den lokalen AXA-Einheiten intensivieren und ihre E-Business-Aktivitäten verstärken. So ist geplant, erste Basis-Produkte über das Internet anzubieten.

DARAG: Beitragseinnahmen trotz starkem Wettbewerb gesteigert

Die DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin, konnte im Geschäftsjahr 2000 die Beitragseinnahmen trotz der harten Wettbewerbssituation erneut um 9,2% auf 192 Mio. DM steigern. Der Zuwachs entstand vornehmlich in der Feuer- und Sachversicherung (+16,5%) sowie der Transport- und Luftfahrtversicherung (+10,4%). Demgegenüber stieg die Nettoschadenquote vor allem durch den schlechten Schadenverlauf in der Transportversicherung auf 97,0% (1999: 85,2%).

Das Kapitalanlageergebnis lag mit 15 Mio. DM um 4 Mio. DM unter dem Ergebnis des Vorjahres. Dies ist besonders auf die rückläufigen Zinssätze an den Kapitalmärkten zurückzuführen. Als Folge des schwierigen Marktumfelds und erheblicher Schadenbelastungen musste die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2000 einen Jahresfehlbetrag von 19 Mio. DM ausweisen.

Vordringliches Ziel für 2001 ist es, die Gesellschaft nach dem unbefriedigenden Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu führen. Dazu wurde als erste Maßnahme bereits die Trennung von verlustreichen Segmenten des Sach- und Haftpflicht- sowie des Transportversicherungsgeschäfts vorgenommen.

Direktversicherung: Wichtiger Teil der Multikanalstrategie

Die Direktversicherung ist ein wichtiger Baustein in der Multikanalstrategie des Konzerns. Die AXA Colonia Konzern AG hat am Jahresende 2000 die 50-prozentige Beteiligung der AXA Direct Holding in Paris an der **Sicher Direct Versicherung AG**, Dreieich, erworben. Damit befindet sich diese im Direktversicherungsgeschäft tätige Gesellschaft nunmehr vollständig in unserem Besitz, nachdem uns schon 1999 die volle Managementverantwortung übertragen worden war. Die Anteile haben wir anschließend an die AXA Colonia Versicherung AG übertragen zum Zweck der Verschmelzung beider Gesellschaften noch im Jahr 2001. Demgegenüber soll der zweite Direktversicherer der Gruppe, **„die Alternative“ Versicherungs-AG**, Hamburg, als eigenständiges Versicherungsunternehmen mit knapp kalkulierten eigenen Tarifen bestehen bleiben. Im Vorgriff auf die im Geschäftsjahr 2001 geplante Vollkonsolidierung haben wir diese Gesellschaft, trotz ihrer im Berichtsjahr noch untergeordneten Bedeutung, für 2000 erstmals „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Beide Gesellschaften haben im Jahr 2000, wie nahezu alle Kraftfahrtversicherer, ihre Tarife angehoben. Dadurch stiegen die Beiträge der Sicher Direct um 10,6% auf 174 Mio. DM, während „die Alternative“ sogar einen Zuwachs von 65,4% auf 27 Mio. DM verzeichnete. Dennoch ist die Ertragslage beider Gesellschaften angesichts des hoch

Sicher Direct Versicherung AG

		2000	1999
Brutto-Beiträge	Mio. DM	174	157
+/-	%	+ 10,6	-
Selbstbehalt	%	59,0	95,9
Brutto-Schadenquote	%	92,2	102,4
Brutto-Kostenquote	%	36,3	53,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. DM	- 47	- 93
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. DM	- 40	- 83
Kapitalanlagebestand	Mio. DM	140	141
Eigenkapital	Mio. DM	23	27
Eigenkapitalquote	%	23,0	17,8

defizitären Kraftfahrtversicherungsmarkts nach wie vor unbefriedigend. Während „die Alternative“ das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von knapp 5 Mio. DM und damit nahezu auf Vorjahresniveau abschloss, hat die Sicher Direct ihren Verlust (–40 Mio. DM) mehr als halbieren können. Dies ist vor allem auf Kosteneinsparungen wie die Konzentration der Call Center-Aktivitäten auf den Standort Dreieich, die Verringerung der Marketingaufwendungen und die Neugestaltung interner Arbeitsabläufe zurückzuführen. Die Bruttokostenquote sank dadurch um 17,2 Prozentpunkte auf 36,3%. Zudem verbesserte sich die Bruttoschadenquote um 10,2 Prozentpunkte auf 92,2%.

Assoziierte Gesellschaften

Roland Rechtsschutz: Neugeschäft auf Rekordhöhe

Am Grundkapital der Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, ist die AXA Colonia Versicherung AG mit 39,9% direkt beteiligt. Die Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG und deren Tochtergesellschaften Roland Schutzbrief-Versicherung AG und Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG (vormals Albingia Rechtsschutz-Versicherungs-AG) sowie die Roland Beteiligungsverwaltung GmbH, die Roland Assistance GmbH und die Jakob Daub GmbH i. L. als assoziierte Unternehmen werden in unseren Konzernabschluss einbezogen.

Das insgesamt sehr erfolgreiche Geschäftsjahr 2000 war für die Roland Rechtsschutz-Versicherung vor allem geprägt durch den Erwerb und die erfolgreiche Integration der Versicherungsbestände der ehemaligen Albingia Rechtsschutz-Versicherungs-AG zum 1. Januar 2000, ein auf Rekordhöhe gestiegenes Neugeschäft von 38 Mio. DM (1999: 36 Mio. DM), ein gegenüber der Branche deutlich höheres Beitragswachstum von 7,3% auf 327 Mio. DM (1999: 305 Mio. DM) und ein stabiles Schadenergebnis. Die Kosten erhöhten sich wegen der Integration der Albingia

Rechtsschutz-Versicherung leicht. Auch ohne den von der Albingia übernommenen Bestand konnte eine Beitragssteigerung von 3,6% erzielt werden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres stiegen brutto um 17 Mio. DM auf 238 Mio. DM. Die Nettoschadenquote verringerte sich weiter von 73,0% im Vorjahr auf 72,9%. Die Nettokostenquote nahm leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 39,2% zu. Das versicherungstechnische Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr weiter von +3 Mio. DM auf +5 Mio. DM verbessert werden. Der Jahresüberschuss stieg von 12 Mio. DM auf 19 Mio. DM.

Bei der Roland Schutzbrief-Versicherung AG, Köln, stiegen die Brutto-Beiträge von 21 Mio. DM auf 23 Mio. DM. Für Versicherungsfälle wurden insgesamt 13 Mio. DM nach 11 Mio. DM im Vorjahr aufgewandt. Die Schadenquote verringerte sich insgesamt von 60,8% im Vorjahr auf 59,6%. Der Jahresüberschuss verbesserte sich auf 2,4 Mio. DM (1999: 0,7 Mio. DM).

Die Roland Assistance GmbH bietet Assistance-Leistungen rund um die Uhr an 365 Tagen des Jahres. Das Unternehmen gehört zu den führenden Assistance-Gesellschaften im deutschen Markt. Im Geschäftsjahr 2000 erzielte die Gesellschaft ein Dienstleistungshonorar in Höhe von 28 Mio. DM. Damit konnte die Gesellschaft ihr gutes Vorjahresergebnis nochmals leicht steigern. Die Verbesserung der Geschäftsprozesse und Serviceleistungen sowie der Aufbau neuer Geschäftsfelder führte im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung der Personalaufwendungen. Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 1,6 Mio. DM.

Schaden- und Unfallversicherung im Ausland

Im Rahmen seiner Fokussierung auf die Kernregionen Deutschland, Österreich und Ungarn sowie die Kunstversicherung innerhalb der AXA-Gruppe hat der AXA Colonia Konzern im vergangenen Geschäftsjahr seine griechische

Tochtergesellschaft Nordstern-Colonia-Hellas AG, Athen, veräußert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen 8,1% oder 1,0 Mrd. DM unserer gesamten Beitragseinnahmen auf das Ausland. Hiervon wiederum erzielten wir 829 Mio. DM in der ausländischen Schaden- und Unfallversicherung.

Beitragseinnahmen Ausland

	Anteil in %	2000 Mio. DM	1999 Mio. DM	+/- %
Ausland gesamt	100	1.005	957	+ 5,0
– Schaden/Unfall	82,5	829	785	+ 5,6
– Leben	17,5	176	172	+ 2,3
Europäischer Wirtschaftsraum (EWR-Staaten)	81,9	823	812	+ 1,4
– Schaden/Unfall	67,8	681	668	+ 2,0
– Leben	14,1	142	144	– 1,4
Übriges Europa	13,0	131	104	+ 26,0
– Schaden/Unfall	9,6	97	76	+ 27,6
– Leben	3,4	34	28	+ 21,4
Nordamerika				
– Schaden/Unfall	5,1	51	41	+ 24,4

Die Auslandsgesellschaften im Einzelnen

Österreich: 6% Beitragswachstum

Die zur AXA Colonia Österreich AG gehörende AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG, Wien, konnte im Geschäftsjahr 2000 erneut in vielen Segmenten Marktanteile gewinnen. Durch den gezielten Ausbau der Kundenbeziehungen, Serviceverbesserungen in allen Unternehmensbereichen und die Stärkung der Vertriebsorganisation vor allem unter qualitativen Gesichtspunkten gelang es der Gesellschaft, ihre Brutto-Beitragseinnahmen um 6,3% auf 333 Mio. DM zu steigern.

Trotz der Ausweitung der Vertriebsorganisation und der überdurchschnittlichen Entwicklung des Neugeschäfts verzeichnete die Gesellschaft bei der Bruttokostenquote einen Rückgang von 34,2% im Vorjahr auf 33,4%. Ein Großschaden in der Industrierversicherung belastete die

Schadenentwicklung erheblich. Zusätzlich trugen ungünstige Witterungsbedingungen dazu bei, dass die sehr gute Brutto-Schadenquote des Vorjahres in Höhe von 65,2% im Berichtsjahr auf 97,9% anstieg. Wegen der ungünstigen Schadenentwicklung verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis trotz eingeleiteter Maßnahmen zur Schadenbegrenzung und strengerer Zeichnungsrichtlinien von –8 Mio. DM im Vorjahr auf –24 Mio. DM. Das Kapitalanlageergebnis ging trotz der schwierigen Situation an den Kapitalmärkten, insbesondere am Aktienmarkt, nur leicht auf 45 Mio. DM zurück. Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 14 Mio. DM (1999: 24 Mio. DM).

AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG, Wien

Sachversicherungsgeschäft		2000	1999
Brutto-Beitragseinnahmen	Mio. DM	333	313
+/-	%	+ 6,3	+ 2,8
Selbstbehalt	%	91,4	91,9
Brutto-Schadenquote	%	97,9	65,2
Brutto-Kostenquote	%	33,4	34,2
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. DM	- 24	- 8
Jahresüberschuss	Mio. DM	14	24
Kapitalanlagen	Mio. DM	573	647
Eigenkapital	Mio. DM	100	135

Ungarn: Erneut überdurchschnittliches Wachstum

Im Geschäftsjahr 2000 konnte die AXA Colonia Biztosító Rt., Budapest, die über dem Marktdurchschnitt liegende Neugeschäftssteigerung des Vorjahres wiederholen. Die Brutto-Beitragseinnahmen stiegen im Sachversicherungsgeschäft um 26% und damit ebenfalls über dem Marktdurchschnitt auf 97 Mio. DM. Neben dem kontinuierlichen Ausbau des Vertriebssystems trug auch die um 25% gestiegene Anzahl der Kraftfahrzeug-Neuzulassungen zur günstigen Entwicklung der Beitragseinnahmen bei. Durch die rückläufige Zahl der Autodiebstähle und einen günstigeren Schadenverlauf im Industrieversicherungsgeschäft sank die Schadenquote von 64% im Vorjahr auf 61%. Der Jahresüberschuss stieg von 4 Mio. DM auf 5 Mio. DM. Dank der günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Land erwartet die Gesellschaft auch für das laufende Geschäftsjahr ein positives Ergebnis.

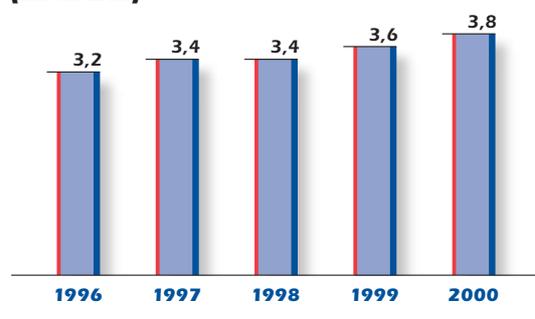
AXA Colonia Insurance (Ireland): Deutliche Ergebnisverbesserung

Die AXA Colonia Insurance plc, Dublin, die nur in der Rückversicherung tätig ist, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr das Beitragsvolumen um 1 Mio. DM auf 124 Mio. DM gesteigert. Durch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Kapitalanlageergebnis hat die Gesellschaft, nach einem Jahresfehlbetrag von 0,8 Mio. DM im Vorjahr, für 2000 einen Jahresüberschuss von 9 Mio. DM erwirtschaftet.

Lebensversicherungen: Beruhigung nach dem Boomjahr 1999

Auf dem deutschen Lebensversicherungsmarkt ist der Konzern mit der AXA Colonia Lebensversicherung und der Deutschen Ärzteversicherung, dem Spezialversicherer für die Heilberufe, vertreten. Nach dem marktweiten Boom des Jahres 1999, der durch die später wieder aufgegebenen Besteuerungspläne der Bundesregierung ausgelöst worden war, ging das Beitragsvolumen im Berichtsjahr um 1,3% auf 4,6 Mrd. DM zurück. Die AXA Colonia Lebensversicherung AG konnte durch die Verschmelzung mit der Albingia Lebensversicherungs-AG zum 1. Januar 2000 deutlich an Größe und Marktbedeutung hinzu gewinnen. Mit einem Beitragsaufkommen von 3,8 Mrd. DM nimmt sie jetzt Platz 6 unter den deutschen Lebensversicherern ein. 0,8 Mrd. DM der inländischen Konzern-Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung entfielen auf die Deutsche Ärzteversicherung.

Beitragseinnahmen AXA Colonia Lebensversicherung (Mrd. DM)



AXA Colonia Lebensversicherung: 3,8 Mrd. DM Beitragseinnahmen

Die AXA Colonia Lebensversicherung steigerte im Jahr 2000 ihre Beitragseinnahmen um 1,8% auf insgesamt 3,8 Mrd. DM. Dabei nahmen die laufenden Beiträge um 3,7% auf 3,6 Mrd. DM zu. Die Einmalbeiträge verringerten sich demgegenüber um 17,4% auf 287 Mio. DM, da sich die Gesellschaft in diesem besonders preisumkämpften Geschäft aus Renditegründen bewusst zurückhielt. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge

ging erwartungsgemäß wegen des beschriebenen Sondereffekts aus dem Jahr 1999 um 5,6% auf 185.600 zurück. Den Schwerpunkt des Neugeschäfts bildeten mit einem Anteil von 38,5%, bezogen auf den laufenden Beitrag, weiterhin die Einzel-Kapitalversicherungen. Besonders erfolgreich verkauften sich im Berichtsjahr die fondsgebundenen Lebensversicherungen, deren laufender Jahresbeitrag um 53,6% auf 114 Mio. DM stieg. Damit konnte die Gesellschaft in diesem Bereich deutlich Marktanteile gewinnen.

Der Bestand nahm bezogen auf die Versicherungssumme um 2,0% auf 106,7 Mrd. DM und bezogen auf die laufenden Beiträge um 1,8% auf 3,6 Mrd. DM zu. Die Stornoquote stieg geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 4,9% und lag damit etwas über dem Marktdurchschnitt von 4,5%.

Im Jahr 2000 wurden den Kunden 3,4 Mrd. DM für Abläufe, Todes- und Heiratsfälle sowie Renten und Rückkäufe ausgezahlt. Dies entspricht einer Steigerung von 8,2%. Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen erhöhten sich um 2,2 Mrd. DM (+6,8%) auf 35,2 Mrd. DM. Das gesamte Leistungsvolumen stieg damit im Berichtsjahr um 18,8% auf 5,7 Mrd. DM.

Die Verwaltungskostenquote lag mit 3,1% weiterhin unter dem Vergleichswert des Marktes, der bei 3,4% liegt. Die Abschlusskostenquote, bezogen auf die Gesamtbeitragssumme des Neugeschäfts, blieb mit 5,1% (1999: 4,9%) im erwarteten Bereich.

Der Kapitalanlagebestand ohne Depotforderungen stieg um 6,8% auf 35,8 Mrd. DM. Dabei betrug das Neuanlagevolumen 6,8 Mrd. DM. Der Schwerpunkt der Neuanlagen lag mit 4,0 Mrd. DM oder 59% bei Rentenpapieren. In Aktien und Aktienfonds wurden trotz des schwachen Aktienmarkts 2,6 Mrd. DM oder 39% des Buchwertes investiert. Das Kapitalanlageergebnis stieg um 0,2% auf 2,6 Mrd. DM. Auf das ordentliche Ergebnis abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen entfielen 2,4 Mrd. DM. Das außerordentliche Ergebnis betrug 275 Mio. DM. Hierin sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 468 Mio. DM und 201 Mio. DM Zuschreibungen im Rahmen der Wertaufholung enthalten.

AXA Colonia Lebensversicherung

		2000	1999 ¹⁾
Gesamt-Beiträge ²⁾	Mio. DM	4.245	4.175
+/-	%	1,7	4,2
Stornoquote	%	4,9	4,8
Verwaltungskostenquote	%	3,1	3,1
Nettoverzinsung laufendes Jahr	%	7,6	8,1
Bruttoüberschuss	Mio. DM	1.222	1.322
RfB-Zuführungsquote	%	93,1	95,3
Jahresüberschuss	Mio. DM	84	62
Kapitalanlagebestand	Mio. DM	35.865	33.585
Eigenkapital	Mio. DM	310	297

¹⁾ AXA Colonia Lebensversicherung und Albingia Lebensversicherungs-AG

²⁾ gebuchte Bruttobeiträge und Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Bewertungsreserven lagen zum 31. Dezember 2000 bei 5,4 Mrd. DM. Dies entspricht 14,9% der Buchwerte oder 13,0 % der Marktwerte. Die Nettorendite der Kapitalanlagen ging wegen des niedrigen Zinsniveaus bei neu angelegten Rententiteln und unserer Politik, die Reserven zugunsten künftiger Ausschüttungen zu schonen, auf 7,6% (1999: 8,1%) zurück.

Der Bruttoüberschuss lag mit 1,2 Mrd. DM niedriger als im Vorjahr (1,3 Mrd. DM). Dies ist insbesondere auf außerordentliche Aufwendungen wie zum Beispiel die Albingia-Integration zurückzuführen. Vom Bruttoüberschuss wurden 1,1 Mrd. DM oder 93,1% als Überschussbeteiligung für die Kunden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Der Jahresüberschuss stieg auf 84 Mio. DM (1999: 62 Mio. DM).

Im Produktbereich hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr auf die Neu- und Weiterentwicklung von Angeboten in Wachstumssegmenten konzentriert. So wurde unter anderem die Berufsunfähigkeitsversicherung noch stärker auf Zielgruppen ausgerichtet und zusätzlich zur fondsgebundenen Lebensversicherung eine fondsgebundene Rentenversicherung eingeführt. Für das Jahr 2001 erwartet die Gesellschaft dadurch ein spürbares Wachstum im Neugeschäft und eine Steigerung der Beitragseinnahmen um etwa 2,5%.

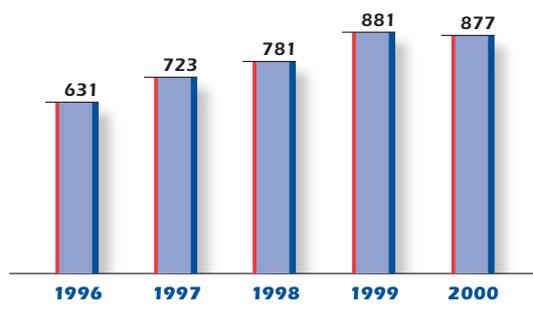
Deutsche Ärzteversicherung: Zuwachs teilweise über Marktdurchschnitt

Die Deutsche Ärzteversicherung weist für 2000 erneut in einigen Kennzahlen über dem Marktdurchschnitt liegende Zuwachsraten aus. So nahm der Bestand, gemessen an den laufenden Beiträgen, um 4,0% (Markt 2,0%) auf 790 Mio. DM und bezogen auf die Versicherungssumme um 8,5% (Markt 4,6%) zu. Die Beitragseinnahmen, die im Vorjahr durch einen Sondereffekt im Geschäft mit den Versorgungswerken überdurchschnittlich zugenommen hatten, gingen im Berichtsjahr um 0,9% auf 803 Mio. DM zurück.

Nach den überdurchschnittlichen Steigerungen in den beiden Vorjahren nahm der neu abgeschlossene laufende Jahresbeitrag um 39,4% auf 68 Mio. DM ab. Damit schnitt die Gesellschaft etwas besser als der Lebensversicherungsmarkt insgesamt ab. Demgegenüber verringerte sich das Neugeschäft gegen Einmalbetrag erwartungsgemäß wegen des erwähnten Sondereffekts aus dem Vorjahr im Bereich der Versorgungswerke überdurchschnittlich um 74,6% auf 15 Mio. DM. Die Stornoquote, bezogen auf die laufenden Bestandsbeiträge, erhöhte sich geringfügig um 0,1 Prozentpunkte auf 1,8%. Sie hebt sich weiterhin deutlich positiv von der Quote des Markts in Höhe von 4,5% (1999: 4,4%) ab.

Die Leistungen zugunsten der Kunden stiegen 2000 um 5,7% auf 1,5 Mrd. DM. Dabei wurden für Abläufe, Todes- und Heiratsfälle sowie Renten

Beitragseinnahmen Deutsche Ärzteversicherung (Mio. DM)



und Rückkäufe insgesamt 600 Mio. DM (+16%) ausbezahlt. Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen wurden um 12,5% auf 7,9 Mrd. DM erhöht.

Die Verwaltungskostenquote stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 3,0%, lag aber weiterhin unter dem Marktdurchschnitt von 3,4%. Die Abschlusskosten gingen um 16,8% zurück und sanken damit weniger stark als das Neugeschäft, wodurch sich die Abschlusskostenquote auf 5,5% (1999: 4,2%) erhöhte.

Der Bestand an Kapitalanlagen wuchs im Berichtsjahr um 11,1% auf 7,9 Mrd. DM. Dabei betrug das Volumen der Neuanlagen 2,4 Mrd. DM. Das Kapitalanlageergebnis konnte trotz des ange-

spannten Kapitalmarkts um 13,3% auf 588 Mio. DM gesteigert werden. Die Nettoverzinsung erreichte mit 7,8% erneut das Niveau des Vorjahres. Der Zeitwert der Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag knapp 8,8 Mrd. DM und lag damit um 10,9% über dem Buchwert von 7,9 Mrd. DM.

Der Bruttoüberschuss stieg aufgrund eines zufriedenstellenden Risikoverlaufs und des guten Kapitalanlageergebnisses um 25,4% auf 309 Mio. DM. Davon wurden 293 Mio. DM (94,9%) als Überschussbeteiligung für Kunden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf 16 Mio. DM (1999: 11 Mio. DM), der Bilanzgewinn einschließlich einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen von 10 Mio. DM und des Gewinnvortrags auf 26 Mio. DM (1999: 11 Mio. DM).

Für das Geschäftsjahr 2001 erwartet die Gesellschaft nach der eher verhaltenen Entwicklung im abgelaufenen Jahr ein spürbares Wachstum im Neugeschäft und einen Anstieg der Beitragseinnahmen von mehr als 5%.

Deutsche Ärzteversicherung

		2000	1999
Gesamt-Beiträge	Mio. DM	877	881
+/-	%	-0,5	12,8
Stornoquote	%	1,8	1,7
Verwaltungskostenquote	%	3,0	2,7
Nettoverzinsung laufendes Jahr	%	7,8	7,8
Bruttoüberschuss	Mio. DM	309	247
RfB-Zuführungsquote	%	94,9	95,4
Jahresüberschuss	Mio. DM	16	11
Kapitalanlagebestand	Mio. DM	7.895	7.105
Eigenkapital	Mio. DM	59	54

AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG, Wien

Lebensversicherungsgeschäft		2000	1999
Gesamt-Beiträge (ohne RfB)	Mio. DM	143	144
+/-	%	- 1,3	- 5,3
Gesamt-Beiträge (einschließlich RfB)	Mio. DM	183	181
+/-	%	+ 0,8	- 3,5
RfB-Zuführungsquote	%	89,0	95,3
Jahresüberschuss	Mio. DM	5	1
Kapitalanlagebestand	Mio. DM	1.094	1.005
Eigenkapital	Mio. DM	28	28

Lebensversicherung im Ausland

Im Ausland betreiben die AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG, Wien, und die AXA Colonia Biztosító Rt., Budapest, das Lebensversicherungsgeschäft. Die Beitragseinnahmen der beiden Gesellschaften stiegen 2000 um 2,3% auf 176 Mio. DM. Das entspricht 3,7% der Konzern-Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung.

Österreich: laufende Beiträge + 8%

Bei der zur AXA Colonia Österreich AG gehörenden AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG, Wien, gingen die Bruttobeitragseinnahmen im Lebensversicherungsgeschäft insgesamt um 1,3% auf 143 Mio. DM zurück, da das Geschäft gegen Einmalbeiträge aus Ertragsgründen bewusst zurückgenommen wurde. Die laufenden Bruttobeitragseinnahmen entwickelten sich dagegen besser als im Vorjahr und lagen mit einem Anstieg von 7,6 % über dem Marktdurchschnitt. Damit hat sich die AXA Nordstern Colonia einen festen Platz im vorderen Feld der österreichischen Assekuranz gesichert. Der Kapitalanlagebestand stieg um 9% auf 1,1 Mrd. DM, während sich das Kapitalanlageergebnis um 6,1% auf 67 Mio. DM erhöhte. Der Jahresüberschuss stieg auf 5 Mio. DM (1999: 1 Mio. DM).

Durch eine weiterhin attraktive Verzinsung und die Begünstigung durch die Steuerreform 2000 stellt die Lebensversicherung eine optimale Vor-

sorgemöglichkeit für die österreichische Bevölkerung dar. Das wachsende Bewusstsein über die Notwendigkeit privater Altersvorsorge lässt auch für das laufende Geschäftsjahr ein anhaltendes Wachstum erwarten.

Ungarn: 23% Beitragsplus

Bei der AXA Colonia Biztosító Rt., Budapest, stiegen die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung um 23% auf 34 Mio. DM. Dieses Wachstum lag über dem Marktdurchschnitt von 14%. Im Einklang mit der allgemeinen Markttendenz nahm allerdings die Anzahl der Neuverträge kaum noch zu. Durch innovative Produkte wie fondsgebundene Lebensversicherungen will die Gesellschaft jedoch die weitere positive Entwicklung der Beitragseinnahmen sicherstellen. Im Berichtsjahr wurde ein Kapitalanlageergebnis von 8 Mio. DM (+4%) erzielt. Das Ergebnis verbesserte sich von 1,1 Mio. DM im Vorjahr auf 1,2 Mio. DM.

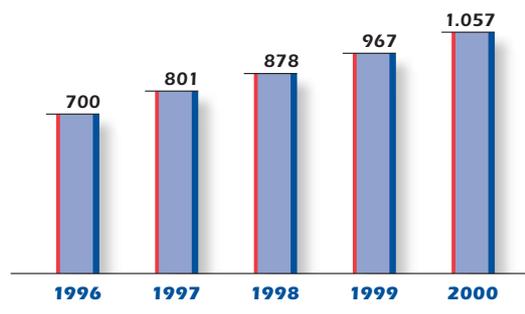
AXA Colonia Krankenversicherung: Beiträge erstmals über 1 Mrd. DM

Die AXA Colonia Krankenversicherung AG konnte sich im Geschäftsjahr 2000 bei der Beitrags- und Leistungsentwicklung wiederum deutlich vom Markt absetzen und Ihre Marktposition weiter ausbauen. Durch innovative Tarife und Konzepte setzt sie regelmäßig neue Branchenmaßstäbe, zum Beispiel bei der Unterstützung des Vorsorgegedankens und der gezielten Förderung einer gesundheitsbewussten Lebensweise. Der Erfolg besonders des „Elementar“- und des „Vital“-Tarifs ermöglichte ungeachtet des im Jahr 2000 einge-

fürten 10-prozentigen gesetzlichen Beitragszuschlags ein erfreuliches Bestandswachstum von 9,8%. Die Beitragseinnahmen überschritten mit 1,1 Mrd. DM erstmals die Milliardengrenze. Mit einem Wachstum von 9,3% übertraf die Gesellschaft deutlich den Marktdurchschnitt von 4,3%.

Die Versicherungsleistungen nahmen um 6,9% auf 599 Mio. DM zu und wiesen damit im Vergleich zum Beitragswachstum nur eine moderate Steigerung auf. Verantwortlich hierfür war vor allem der zur Förderung des Gesundheits- und Kostenbewusstseins der Kunden 1998 eingeführte „Aktive Gesundheits-Service“. Er wurde im vergangenen Jahr vermehrt in Anspruch genommen. Ziel der Gesellschaft ist es, auch künftig ihre Kunden aktiv in die Einsparung vermeidbarer Gesund-

Beitragseinnahmen AXA Colonia Krankenversicherung (Mio. DM)



heitskosten einzubinden und das Bewusstsein der Versicherten in Fragen der Beitragsstabilität weiter zu schärfen.

AXA Colonia Krankenversicherung AG

		2000	1999
Gesamt-Beiträge	Mio. DM	1.057	967
+/-	%	9,3	10,1
Verwaltungskostenquote	%	4,2	4,4
Schadenquote	%	71,8	70,3
Kapitalanlagebestand	Mio. DM	2.327	2.003
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	7,0	7,3
Rohüberschuss	Mio. DM	154	151
Überschussverwendungsquote	%	80,3	86,5
Jahresüberschuss	Mio. DM	30	20
Eigenkapital	Mio. DM	114	104

Zufriedenstellender Kostenverlauf

Der Anstieg der Verwaltungskosten im Berichtsjahr um 5,3% lag erneut deutlich unterhalb des Beitragswachstums von 9,3%. Dadurch verringerte sich die Verwaltungskostenquote im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 4,2%. Dies ist insbesondere auf ein neues Bestandsbearbeitungssystem und damit erzielte Produktivitätszuwächse zurückzuführen, so dass auf einen wachstumsbedingten Ausbau von Personalkapazitäten verzichtet werden konnte.

Trotz des schwierigen Börsenjahres 2000 hat die AXA Colonia Krankenversicherung in den Schwächephasen des Kapitalmarktes ihr Aktienengagement weiter verstärkt und den Anteil der Aktien auf 23% des Buchwerts der Kapitalanlagen erhöht. Das Kapitalanlageergebnis stieg um 13,9%

auf 153 Mio. DM. Der Rückgang der Nettoverzinsung von 7,3% auf 7,0% ist vor allem auf das niedrigere Zinsniveau bei neu angelegten Rententiteln zurückzuführen.

Erhöhte Aufwendungen aus der Zuführung zur Alterungsrückstellung führten zu einer nur geringfügigen Steigerung des Rohüberschusses um 2,0% auf 154 Mio. DM. Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug 107 Mio. DM (1999: 120 Mio. DM). Der Jahresüberschuss verbesserte sich nicht zuletzt durch die Ausschüttung von Gewinnrücklagen von 20 Mio. DM auf 30 Mio. DM.

Die Gesellschaft erwartet im laufenden Geschäftsjahr erneut einen über dem Marktdurchschnitt liegenden Beitragszuwachs und somit einen weiteren Ausbau des Marktanteils.

Finanzdienstleistungen

AXA Bank: Neuer Meilenstein im Rahmen der strategischen Neuausrichtung

Wie erwähnt, hat der AXA Colonia Konzern im Herbst 2000 im Zuge seiner strategischen Neuausrichtung die Frankfurter Bodenkreditbank AG erworben. In kürzester Zeit haben wir eine völlige Neuorganisation der Bank herbeigeführt und bereits im Dezember 2000 die Sitzverlegung von Frankfurt nach Köln vorgenommen. Zum Jahresanfang 2001 nahm das Institut seinen Geschäftsbetrieb unter dem neu gewählten Namen AXA Bank AG auf.

Mit der Bank wollen wir unsere Position im wachstumsträchtigen Vorsorgegeschäft erheblich ausbauen. Zu diesem Zweck wechselten die Mitarbeiter der AXA Colonia Finanzberatung GmbH, die auf die Vermittlung von Kapitalanlagen und Baufinanzierungen spezialisiert ist, zur AXA Bank. Daneben wurden die Hypothekenabteilung der AXA Colonia Lebensversicherung AG und ein großer Teil der Darlehensabteilung der AXA Colonia Bausparkasse AG mit Wirkung vom 1. Januar 2001 in das neue Institut integriert.

Die Aktivitäten der Bank werden sich auf fünf Geschäftsfelder konzentrieren. Das Institut hat bereits die private Immobilienfinanzierung, das Geschäft mit Privatarlehen (Ratenkredite und Abrufkredite) sowie das Depositen- und Termineinlagengeschäft aufgenommen. Ab Sommer 2001 kommen die Depotadministration für Investmentfonds sowie die Vermögensverwaltung auf Fondsbasis für Privatkunden ab einer Anlagesumme von 50.000 Euro hinzu. Mit einer eigenen Bankenplattform ermöglichen wir unseren Vertriebspartnern eine wesentlich einfachere Durchdringung des Vorsorgemarkts bei Finanzdienstleistungsprodukten. Die nahezu bundesweite Präsenz der Bank wird im Jahresverlauf 2001 neben den Hauptstandorten in Köln und Dortmund durch einen Ausbau auf weitere elf Außenstellen, verteilt auf die großen deutschen Ballungsräume, sichergestellt sein.

AXA Colonia Bausparkasse: Jahresüberschuss durch hohe Steuerquote belastet

Die gesamte Bausparbranche blickt auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2000 zurück. Drastische Einbrüche bei den Wohnungsbaufinanzierungen und der Boom bei den Anlagen in Investmentfonds bewirkten einen zweistelligen Rückgang im Neugeschäft. Diesem Trend konnte sich auch die AXA Colonia Bausparkasse nicht entziehen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 12,2% weniger Verträge mit einer um 18,2% geringeren Bausparsumme von 1,0 Mrd. DM eingelöst. Im eingereichten Neugeschäft waren es –11,7% bei der Anzahl und –12,6% bei der Bausparsumme. Fast die Hälfte des Neugeschäftsrückgangs entfiel dabei auf ein niedrigeres Volumen an bausparunterlegten Sofortfinanzierungen. Insgesamt blieb die Auszahlungsleistung bei den außerkollektiven Finanzierungen mit 357 Mio. DM um 94 Mio. DM unter dem Vorjahreswert.

Bedingt durch das geringere Neugeschäft und eine leicht rückläufige Anzahl an zugeteilten Bausparverträgen nahm der Vertragsbestand insgesamt um 4,4% auf 9,9 Mrd. DM Bausparsumme ab. Hingegen blieben die Salden der Bauspar-einlagen und Bauspardarlehen mit 1,3 Mrd. DM (–1,5%) und 660 Mio. DM (–2,8%) relativ stabil, so dass der Anlagegrad unverändert bei 53% lag.

Trotz der in den beiden zurückliegenden Jahren deutlich gesunkenen Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen konnte die Gesellschaft ihr operatives Geschäftsergebnis erneut leicht auf 18 Mio. DM steigern. Ursächlich hierfür waren unter anderem weitere Kosteneinsparungen. Das Ergebnis nach Steuern fiel dagegen mit 4 Mio. DM deutlich schlechter aus als im Vorjahr (12 Mio. DM). Der Grund hierfür sind Ertragsteuern in Höhe von 18 Mio. DM, die vornehmlich durch die gesetzlich geforderte Auflösung des Fonds zur bauspartechnischen Absicherung entstanden.

AXA Colonia Bausparkasse AG

		2000	1999
Netto-Neugeschäft (Bausparsumme)	Mio. DM	1.032	1.262
+/-	%	- 18,2	+ 5,2
Vertragsbestand	Mio. DM	9.919	10.374
+/-	%	- 4,4	- 4,5
Bauspareinlagen	Mio. DM	1.249	1.268
Bauspardarlehen	Mio. DM	660	679
Vor- und Zwischenkredite	Mio. DM	1.251	1.163
Eigenkapital	Mio. DM	87	112
Jahresüberschuss	Mio. DM	4	12

AXA Investment Managers: Anteile getauscht

Für die zur AXA Investment Managers Gruppe, Paris/London, gehörenden AXA Investment Managers Deutschland GmbH und AXA Asset Managers Deutschland GmbH stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen des weiteren Geschäftsaufbaus. Dies spiegelt sich im Anstieg des verwalteten Vermögens um knapp 4 Mrd. DM auf 61 Mrd. DM wider. Hiervon entfielen über 37,5 Mrd. DM auf die AXA Asset Managers Deutschland, die Vermögensverwaltungsmandate institutioneller Investoren wahrnimmt und im Jahr 2000 Netto-Mittelzuflüsse von 0,4 Mrd. DM verzeichnete. Die AXA Investment Managers Deutschland managte im vergangenen Jahr für institutionelle Investoren innerhalb und außerhalb des Konzerns in 31 Spezialfonds ein von 15 Mrd. DM auf 21,7 Mrd. DM gestiegenes Anlagevolumen. Außerdem verfügt sie über insgesamt 23 Publikumsfonds, von denen die im Mai 1999 – übrigens als erste im Markt – aufgelegten Dachfonds besonders erfolgreich waren. Im Rahmen der Aufgabenteilung innerhalb der AXA Gruppe hat der AXA Colonia Konzern seine Beteiligungen an der AXA Investment Managers Deutschland und der AXA Asset Managers Deutschland gegen zusätzliche Anteile an der AXA Investment Managers, Paris, getauscht. Unser Anteilsbesitz erhöhte sich dadurch von 5,1% auf 5,9%.

AXA Colonia Finanz- beratung: Dachfonds stark nachgefragt

Die in der Vermittlung von Kapitalanlagen und Baufinanzierungen tätige AXA Colonia Finanzberatung GmbH setzte im Berichtsjahr im Geschäftsbereich Kapitalanlagen die positive Entwicklung aus 1999 fort. Das vermittelte Volumen stieg um 40,5% auf insgesamt 770 Mio. DM. Der Hauptanteil hiervon entfiel auf den Absatz von Investmentfonds. Mit einem Volumen von knapp 500 Mio. DM (+80,0%) wurden die Erwartungen deutlich übertroffen. Innerhalb der Fondslandschaft entwickelte sich der Absatz von Dachfonds mit einem Anteil von knapp 50% zum stärksten Segment.

Erwartungsgemäß waren die allgemeinen Rahmenbedingungen für den Baufinanzierungsbereich im Jahr 2000 schwieriger. Wegen der rückläufigen Bautätigkeit blieb das vermittelte Hypothekenvolumen mit 953 Mio. DM unter dem Vorjahreswert von 1,2 Mrd. DM. Durch intensive Vertriebsunterstützungsmaßnahmen fiel der Neugeschäftsrückgang bei unserer Vermittlungsgesellschaft mit 17,3% jedoch deutlich geringer aus als im Markt insgesamt mit etwa -40%.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns wechselten die Mitarbeiter der AXA Colonia Finanzberatung am Jahresanfang 2001 zur AXA Bank.

AXA Colonia Finanz- und Immobilienkonzeptionen: Jetzt 21 Merkens-Fonds

Im Geschäftsjahr 2000 konnte die AXA Colonia Finanz- und Immobilienkonzeptionen GmbH einen weiteren geschlossenen Immobilienfonds vollständig platzieren. Der Fonds wurde konzipiert mit einem Gesamtvolumen von 73 Mio. DM, wovon 44 Mio. DM bei privaten Kapitalanlegern platziert wurden. Das Platzierungsergebnis des Vorjahres konnte trotz der bis zur Jahresmitte 2000 anhaltenden Rechtsunsicherheit bei der einkommensteuerlichen Behandlung von Verlusten aus Immobilienfonds leicht übertroffen werden. Der Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr 3,5 Mio. DM. Seit ihrer Gründung im Jahr 1987 hat die Gesellschaft Kommanditanteile an 21 Merkens-Immobilienfonds in Höhe von 1,4 Mrd. DM vertrieben und damit ein Fondsvolumen von insgesamt 2,4 Mrd. DM finanziert.

Pensionskassen-Management in Ungarn

Die als Pensionskassenverwalter tätige AXA Colonia Pénztárszolgálató Kft., Budapest, die sich zu 98,2% im Besitz der AXA Colonia Österreich AG, Wien, befindet, wurde zum 1. Januar 2000 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Durch intensive Vertriebstätigkeit konnte die Mitgliederzahl der AXA Pensionskasse gegenüber dem Vorjahr um 27% auf nunmehr 138.000 gesteigert werden. In den nächsten Jahren wird die Gesellschaft bei weiteren Fusionen von Pensionskassen mitwirken und dadurch das zu verwaltende Vermögen weiter erhöhen. Mit einem Kapital von über 115 Mio. DM belegt die AXA Pensionskasse schon heute Platz vier auf dem Markt. Bereits 2003 soll die AXA Colonia Pénztárszolgálató die Gewinnzone erreichen.

Kapitalanlagen: Ergebnis auf hohem Niveau

Das Börsenjahr 2000 war in vielerlei Hinsicht ein schwieriges Jahr. Überbewertungen in bisher nicht gekanntem Ausmaß prägten das Börsengeschehen bis zum Frühjahr, bis Inflationsängste – forciert durch drastisch steigende Rohölpreise und damit verbundene Zinserhöhungen – der Aktienhausse ein jähes Ende setzten. Im Herbst belasteten zudem Rezessionsängste aus den USA, die durch eine Flut von Gewinnwarnungen begleitet wurden, die Kapitalmärkte.

“*Wir beziehen bald unser Eigenheim.
Die AXA berät uns zuverlässig in allen
Versicherungs- und Finanzierungsfragen*”



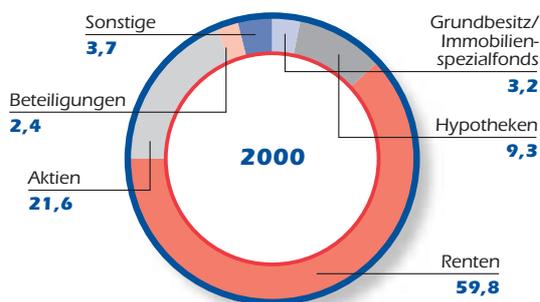
DAX und EuroStoxx rückläufig

Der deutsche Aktienindex (DAX) verlor so im Jahresverlauf 7,5% und fiel von 6.958 auf 6.434 Punkte. Der europäische Aktienindex (EuroStoxx 50) büßte 5,4% ein und sank von 4.904 auf 4.772 Punkte. Trotz dieser Entwicklung hat unser Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr sein Aktienengagement weiter ausgebaut, da wir erwarten, dass Aktien langfristig mehr Ertrag erwirtschaften als festverzinsliche Wertpapiere. Entsprechend haben wir unseren Aktien- und Aktienfondsbestand auf 24,9% erhöht.

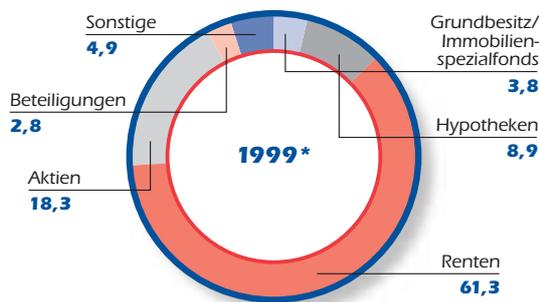
Schwerpunkte der Kapitalanlagen

Das Neuanlagevolumen betrug 12,1 Mrd. DM nach 11,9 Mrd. DM im Vorjahr. Den Schwerpunkt der Neuanlagen bildeten mit 8,0 Mrd. DM oder 66,3% die Rentenpapiere. In Aktien und Aktienfonds hat der AXA Colonia Konzern im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2,3 Mrd. DM oder 18,8% investiert und diese Anlageform damit erneut hoch gewichtet. Ihr Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen stieg von 18,3% auf 21,6% der Buchwerte. Insgesamt dominieren im Kapitalanlagebestand weiter die Rentenpapiere mit 59,8% (1999: 61,3%). Einschließlich der gesondert

Kapitalanlagen: Anteile (Buchwerte) (%)



Kapitalanlagen: Anteile (Buchwerte) (%)



* angepasster Konsolidierungskreis

ausgewiesenen Bauspardarlehen (660 Mio. DM) und der Kapitalanlagen aus den fondsgebundenen Lebensversicherungen (184 Mio. DM) stieg der konsolidierte Buchwert der Kapitalanlagen des Konzerns bei einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Konsolidierungskreis um 6,0% auf 62,7 Mrd. DM.

Hiervon entfielen 44,8 Mrd. DM auf die Lebensversicherungsgesellschaften, 13,0 Mrd. DM auf die Schaden- und Unfallversicherer, 2,3 Mrd. DM auf die AXA Colonia Krankenversicherung und 2,6 Mrd. DM auf die AXA Colonia Bausparkasse und die AXA Bank.

Entwicklung der Kapitalanlagen (Buchwerte)

	2000 Mio. DM	1999 ^{*)} Mio. DM	+/- %
Renten und Rentenfonds	37.493	36.228	+ 3,5
– festverzinsliche Wertpapiere/Inhaberschuldverschreibungen	4.037	4.799	– 15,9
– Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5	6	– 16,7
– Ausleihungen an Beteiligungen	1	757	– 100,0
– Darlehen an Beteiligungen	409	445	– 8,1
– Übrige Ausleihungen	444	452	– 1,7
– Rentenfonds	6.930	6.015	+ 15,2
– Namensschuldverschreibungen	14.040	13.185	+ 6,5
– Schuldscheindarlehen	11.627	10.569	+ 10,0
Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	5.815	5.240	+ 11,0
Aktien	13.557	10.854	+ 24,9
– Aktien	1.742	1.805	– 3,5
– Aktienfonds	11.815	9.049	+ 30,6
Beteiligungen	1.494	1.674	– 10,7
Grundbesitz	1.235	1.510	– 18,2
Immobilien-spezialfonds	751	720	+ 4,3
Sonstige	2.338	2.906	– 19,5
– Einlagen bei Kreditinstituten	248	729	– 66,0
– Bauspardarlehen	660	679	– 2,8
– Sonstige Anteile	708	853	– 17,0
– Andere Kapitalanlagen	451	465	– 3,0
– Depotforderungen	87	73	+ 19,2
– Fondsgebundene Lebensversicherungen	184	107	+ 71,3
Gesamt	62.683	59.132	+ 6,0

^{*)} 1999 nach aktuellem Konsolidierungskreis

Kapitalanlageergebnis wieder auf hohem Niveau

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – also die Erträge aus allen Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen – bewegte sich 2000 mit 4,7 Mrd. DM auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Dabei entfielen 3,4 Mrd. DM (1999: 3,2 Mrd. DM) auf die Lebens- und Krankenversicherung und 1,3 Mrd. DM (1999: 1,5 Mrd. DM) auf die Schaden- und Unfallversicherungen sowie das sonstige Geschäft.

Das ordentliche Kapitalanlageergebnis stieg unter anderem wegen des erhöhten Kapitalanlagebestands um 13,4% auf 4,0 Mrd. DM, während sich das außerordentliche Kapitalanlageergebnis auf 0,7 Mrd. DM (1999: 1,2 Mrd. DM) verringerte. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahresergebnis 0,5 Mrd. DM Zuschreibungen aus der Wertaufholung im Rahmen des Steuerentlastungsgesetzes enthalten waren.

Im außerordentlichen Ergebnis sind Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von

1,1 Mrd. DM und 40 Mio. DM aus Zuschreibungen enthalten. Aus der Veräußerung von Immobilien erzielten wir 156 Mio. DM, aus Verkäufen von festverzinslichen Wertpapieren 38 Mio. DM und aus dem Abgang von Aktien und Investmentbeständen 849 Mio. DM. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir Immobilien mit einem Buchwert von 91 Mio. DM an konzernerneigene Immobilien-Spezialfonds der AXA Investment Managers Deutschland GmbH verkauft und dabei ein Ergebnis von 71 Mio. DM realisiert.

Den Gewinnen standen Abgangsverluste von 342 Mio. DM gegenüber. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 119 Mio. DM vorgenommen. Auf den Immobilien- und Grundbesitz entfielen Normalabschreibungen in Höhe von 44 Mio. DM sowie Sonderabschreibungen von 8 Mio. DM. Aktien und übrige Investmentbestände wurden mit 34 Mio. DM im Wert berichtigt. Auf nicht konsolidierte Unternehmen und Finanzbeteiligungen haben wir insgesamt 33 Mio. DM abgeschrieben.

Kapitalanlagen: Buch- und Marktwerte

Mrd. DM	2000			1999 ^{*)}
	Buchwert	Marktwert	Bewertungsreserve	Bewertungsreserve
Gesamt	62,7	73,3	10,6	12,3
Renten	37,5	39,2	1,7	1,5
Hypotheken	5,8	6,0	0,2	0,2
Aktien	13,6	18,8	5,2	7,1
Beteiligungen	1,5	4,0	2,5	2,4
Grundbesitz	1,2	2,1	0,9	1,0
Immobilienfondsfonds	0,7	0,7	0,0	0,0
Sonstiges	2,4	2,5	0,1	0,1

* 1999 nach aktuellem Konsolidierungskreis erstellt

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich für die konsolidierten Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2000 auf 10,6 Mrd. DM. Dies waren 16,9% der Buchwerte. Wegen hoher Gewinnrealisierungen von 0,7 Mrd. DM und der negativen Aktienmarktentwicklung ist der Wert des Portfolios im Geschäftsjahr um 1,7 Mrd. DM gefallen. Die Bewertungsreserven auf die Substanzwerte (Aktien, Beteiligungen und Grundstücke) beliefen sich auf 8,7 Mrd. DM (1999: 10,5 Mrd. DM). Da die Rendite des Bestands an festverzinslichen Titeln (Inhaberschuldverschreibungen, Hypotheken und sonstigen Ausleihungen) über der Marktrendite zum Bewertungsstichtag lag, verfügen wir auch in dieser Position über Bewertungsreserven. Auf die zu Nominalwerten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere und Hypotheken entfielen Bewertungsreserven in Höhe von 1,1 Mrd. DM oder 10,0%.

Bei den Schaden- und Unfallversicherungen beliefen sich die Bewertungsreserven auf 23,1%, bei den Lebensversicherungsgesellschaften auf 13,4% und bei der Krankenversicherung auf 6,0% der jeweiligen Buchwerte der Kapitalanlagebestände. 81,4% der Bewertungsreserven entfielen am 31. Dezember 2000 auf Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz. Wir werden den Anteil dieser Substanzwerte im Jahr 2001 erneut leicht ausbauen.

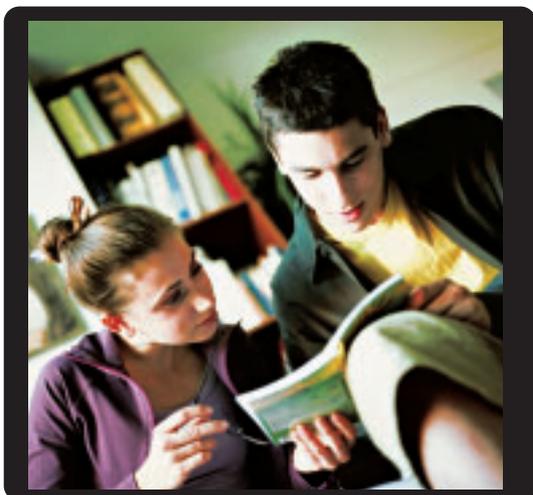
Kapitalanlagen nach Bereichen: Bewertungsreserven

	Schaden/ Unfall Mio. DM	Leben Mio. DM	Kranken Mio. DM	Holding/ Übrige Mio. DM	Gesamt Mio. DM
Renten	359	1.273	44	3	1.679
davon zum Nennwert bilanziert	83	746	35	1	865
Hypotheken	7	197	0	0	204
Aktien	1.435	3.720	71	1	5.227
Beteiligungen	840	225	14	1.451	2.530
Grundbesitz/Immobilienfondsfonds	324	488	9	90	911
Sonstige	29	73	0	0	102
Gesamt	2.994	5.976	138	1.545	10.653

Mitarbeiter: Neue Herausforderungen

Die strategische Ausrichtung des Konzerns stellt neue Herausforderungen an die Organisationsstrukturen unseres Unternehmens, an die Arbeitsprozesse und natürlich auch an unsere Mitarbeiter. Begleitend zu den strategischen Initiativen in den einzelnen Geschäftsfeldern haben wir deshalb beginnend mit dem Geschäftsjahr 2000 eine neue, mittelfristige Human Resources-Strategie entwickelt und eingeleitet. Unsere Ziele sind, die bestgeeigneten Mitarbeiter zu gewinnen, sie zu fördern und ihre Leistungsbereitschaft und Motivation zu stärken.

“*Die erste gemeinsame Wohnung.
Unser AXA Berater hat uns
diesen Schritt finanziell geebnet*”



Erfolgsbeteiligung

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns hat uns veranlasst, innovative Wege in der Erfolgsbeteiligung für unsere Mitarbeiter zu beschreiten. Ziel des hierzu entwickelten Modells ist, alle Mitarbeiter für das finanzielle Unternehmensziel zu sensibilisieren und sie bei dessen Erreichung daran teilhaben zu lassen. Hierdurch werden die Mitarbeiter stärker in die Strategieumsetzung einbezogen und eine Flexibilisierung von festen Entgelten in variable, erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile erreicht.

Internationale Mitarbeiterbefragung Scope 2000

Zum zweiten Mal wurde im AXA Colonia Konzern die zur AXA-Unternehmenskultur zählende Mitarbeiterbefragung Scope durchgeführt und dadurch eine nachhaltige Organisationsentwicklung im Konzern vorangetrieben. In diesem umfassenden Meinungsbild waren etwa 8.000 Mitarbeiter des AXA Colonia Konzerns aufgefordert, 150 Fragen zu allen Dimensionen ihres Arbeitsumfeldes zu beantworten. Scope erfreute sich auch im Jahr 2000 mit rund 70% einer anhaltend hohen Beteiligungsquote.

Der Einsatz dezentraler Scope-Teams, eine zentrale Koordination und ein mehrjähriger Maßnahmenplan stellen eine differenzierte Ermittlung von Handlungsfeldern und deren Verbesserung sicher. Die Auswertung zeigt, dass sich die Ergebnisse im AXA Colonia Konzern von einem respektablen Resultat bei der Erstbeteiligung im Jahr 1998 hin zu einem der Spitzenplätze deutlich verbessert haben. Die Ergebnisse zeigen aber auch die vorbildliche Bereitschaft der Mitarbeiter und Führungskräfte auf, sich zielgerichteten Veränderungen und weiterführenden Verbesserungen zu stellen. Aus dem aktuellen Befragungsergebnis haben wir wiederum umfangreiche Maßnahmen abgeleitet, zum Beispiel die Entwicklung eines systematischen Change-Management-Prozesses, die Weiterentwicklung der Mitarbeiterförderung und den Ausbau der Vergütungssysteme.

Variable Vergütung

Im Berichtsjahr haben wir die Variabilisierung der Vergütung weiter ausgebaut. Im Einvernehmen mit den betriebsrätlichen Gremien wird nichtleitenden Führungskräften und Spezialisten in Pilotbereichen auf freiwilliger Basis ein variables Vergütungsmodell angeboten. Die teilnehmenden Mitarbeiter haben die Möglichkeit, auf der Basis einer individuellen Zielvereinbarung und -erfüllung ein überdurchschnittliches Einkommen zu erzielen, das in unmittelbarem Bezug zum geleisteten Erfolg steht. Nach der erfolgreichen Pilotphase ist vorgesehen, dieses besonders für die Versicherungsbranche innovative Vergütungsmodell weiteren Mitarbeiterbereichen anzubieten und damit zusätzliche finanzielle Anreize für unsere Mitarbeiter zu schaffen.

Integration der Albingia

Die erfolgreiche Integration der Albingia in den AXA Colonia Konzern war nur durch ein hohes Engagement aller Beteiligten weit über die Tagesarbeit hinaus und durch die Erfahrungen der AXA Colonia mit früheren Restrukturierungen möglich. Sowohl der zeitliche Ablauf, die wirtschaft-

lichen Ergebnisse als auch die kulturelle Integration zeigen deutlich die Leistungsfähigkeit und Konsequenz des AXA Colonia Konzerns. Im personellen Bereich gelang es, durch die Einführung eines für die Versicherungsbranche neuen Modells auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten, ohne jedoch die wirtschaftlichen Ziele der Integration aus den Augen zu verlieren. Darüber hinaus haben wir in zahlreichen Seminaren und gemeinsamen Veranstaltungen auf Bereichs- und Abteilungsebene über 1700 Mitarbeiter der Albingia auf ihren neuen Arbeitgeber, ihren eventuellen neuen Arbeitsbereich sowie ihr verändertes betriebliches Umfeld vorbereitet. Die Zusammenarbeit der Albingia-Beschäftigten mit den Mitarbeitern der AXA Colonia verlief bei nahezu allen sonstigen Integrationsmaßnahmen sehr effektiv und harmonisch.

AXA von Herz zu Herz

Vorrangige Aufgabe der AXA Colonia als Wirtschaftsunternehmen ist es natürlich, ihren Kunden ein zuverlässiger Partner zu sein, für ihre Aktionäre Gewinne zu erwirtschaften, ihre Mitarbeiter zu fördern und deren Leistungen zu honorieren. Gleichzeitig sind wir aber auch Teil des Gemeinwesens, für das wir Mitverantwortung tragen.

Mit unserer Initiative „AXA von Herz zu Herz“ leisten wir einen Beitrag zu unserem gesellschaftspolitischen Auftrag. Im Zentrum dieser Initiative steht der Gedanke, wirkliche Partnerschaften mit sozialen Hilfsorganisationen und hilfsbedürftigen Menschen einzugehen. Für dieses gemeinsame Ziel von mehr Solidarität und Menschlichkeit setzen wir Fähigkeiten und Möglichkeiten ein, über die unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter verfügen. Mehr als 500 Mitarbeiter des Konzerns sind bereits dieser im Jahr 2000 ins Leben gerufenen Initiative beigetreten. An allen Unternehmensstandorten im Bundesgebiet haben AXA Colonia-Mitarbeiter durch ihr Engagement gemeinnützige

Initiativen unterstützt. Dies stellt einen sehr erfolgsversprechenden Anfang dar, für den wir uns bei allen Beteiligten bedanken.

Darüber hinaus gilt unser Dank allen Mitarbeitern, den betriebsrätlichen Gremien und dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten für ihr hohes Engagement und die nicht selbstverständliche Einsatzbereitschaft im Umgang mit den vielfältigen Veränderungsprozessen im Unternehmen. Die hierbei gezeigte vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet eine wichtige Basis für die Gestaltung unserer Unternehmenszukunft. Die Herausforderung aus der strategischen Neuausrichtung und die konstruktive Zusammenarbeit zur Integration der Albingia weisen in eine erfolgsversprechende gemeinsame Zukunft. Die fortwährende Bereitschaft zur Gestaltung von Veränderungen hebt uns von den Wettbewerbern ab und ist Wegbereiter für weiterhin positive Ergebnisse.

10.189 Mitarbeiter, 741 Auszubildende

Die Anzahl der im AXA Colonia Konzern beschäftigten Mitarbeiter ging im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die mit der Albingia-Integration verbundenen Personalmaßnahmen um 568 auf 10.189 zurück. Diese wurden jedoch vollständig mit sozialverträglichen Regelungen und ohne betriebsbedingte Kündigungen erreicht.

Die Zahl der Ausbildungsplätze haben wir im Jahr 2000 nochmals erhöht. 741 junge Menschen befanden sich im Berichtsjahr bei uns in der Ausbildung; das sind 8% mehr als ein Jahr zuvor.

Mitarbeiter

	31.12. 2000	31.12. 1999
Gesamt	10.189	10.757
Inland	9.166	9.682
Ausland	1.023	1.075

Unternehmenssteuerreform 2001

Im Sommer des vergangenen Jahres wurde das Gesetz zur Senkung der Steuersätze und zur Reform der Unternehmensbesteuerung von Bundestag und Bundesrat verabschiedet und im Oktober im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Obwohl das Gesetz in wesentlichen Teilen erst zu Beginn des Jahres 2001 in Kraft getreten ist oder künftig in Kraft treten wird, haben die Neuregelungen bereits den Jahresabschluss 2000 maßgeblich beeinflusst.

Im Körperschaftsteuerrecht ersetzt das neue Gesetz das Anrechnungsverfahren durch eine definitive Körperschaftsteuer mit einem einheitlichen Steuersatz von 25%, ohne zwischen Thesaurierung und Ausschüttung zu unterscheiden. Zur Vermeidung von Mehrfachbelastungen werden Dividenden- und Beteiligungserträge sowie Gewinne aus der Veräußerung von Aktien und Beteiligungen von der Körperschaftsteuer freigestellt. Um steuerliche Nachteile aus dem Systemwechsel zu vermeiden, haben wir für Gewinnausschüttungen des Geschäftsjahres 2000, die 2001 zur Auszahlung gelangen, steuerliche Eigenkapitalposten verwendet, die in früheren Geschäftsjahren entstanden und mit dem Thesaurierungssteuersatz von 45% belastet waren (EK 45). Wir haben daher auf allen Ebenen des Konzerns die gesamten EK 45-Bestände ausgeschüttet, teilweise durch Auflösung handelsrechtlicher Gewinn- und Kapitalrücklagen. Die Weitergabe der EK 45-Bestände der Tochtergesellschaften an die Konzernobergesellschaft war möglich, da die AXA Colonia Konzern AG die Dividenden letztmals phasengleich in der Steuerbilanz des Geschäftsjahres 2000 vereinnahmen konnte.

Durch diese Maßnahme verminderte sich die Steuerbelastung des Konzerns im Geschäftsjahr 2000 um 92 Mio. DM. Gleichzeitig haben wir überschüssiges, nicht benötigtes Eigenkapital in Höhe von 427 Mio. DM abgebaut und somit die Eigenkapitalausstattung in der Gruppe optimiert. Ebenso wurde ein möglicher Verlust an Steuerguthaben durch die sonst drohende Zwangsumgliederung

des EK 45 in EK 40 und in EK 02 vermieden. Insgesamt ist ein Betrag von 910 Mio. DM erforderlich, um die Bestände an EK 45 im Konzern in voller Höhe auszuschütten.

Die künftige steuerliche Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern im Konzern. Aufgrund der zukünftig zu erwartenden niedrigeren Einkommen- und Ertragsteuerbelastung haben wir die aktiven latenten Steuern im Konzern bereits um 80 Mio. DM abgeschmolzen. Der durch Auflösung der EK 45-Bestände erlangte Steuervorteil wurde insofern bereits wieder kompensiert.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind insbesondere Aktiengesellschaften dazu verpflichtet, „ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ Als Versicherungsunternehmen beschäftigen wir uns schon seit langer Zeit sowohl mit den Risiken unserer Kunden als auch den von uns selbst getragenen Risiken. Ausgelöst durch das KonTraG führen wir unsere unterschiedlichen Risikomanagementaktivitäten in einem einheitlichen System zusammen. Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen sehen wir in dem einheitlichen Risikomanagementsystem den Vorteil, dass hierdurch das Risikobewusstsein unserer Entscheidungsträger gestärkt wird.

Im Berichtsjahr führten wir für alle Bereiche unserer großen Konzerngesellschaften eine umfassende Risikoinventur auf der Basis eines einheitlichen Verfahrens durch. Hierbei wurden alle Risiken in einem Fragenkatalog aufgeführt und nach Risikoarten unterteilt. Im Rahmen der Inventur quantifizierten wir die Risiken, prognostizierten

deren Eintrittshäufigkeiten und erfassten die zur Risikosteuerung notwendigen Maßnahmen. Anschließend wurden die Risiken nach Gesellschaften sowie auf Konzernebene verdichtet. Im Geschäftsjahr 2001 beabsichtigen wir, unser Risikomanagementsystem dahingehend weiterzuentwickeln, dass wir unser Frühwarnsystem ausbauen und das Risikocontrolling verstärkt in unsere Controllingprozesse integrieren.

Organisatorisch unterscheiden wir zwischen dezentralem und zentralem Risikomanagement. Verantwortlich für die dezentrale Steuerung und Kommunikation der Risiken sind die Führungskräfte und Vorstände der jeweiligen Geschäftsbereiche. Diese werden durch „Risikopromotoren“ aus den betreffenden Gesellschaften unterstützt. Das zentrale Risikomanagement ist im Controlling angesiedelt und verantwortet die weitere Entwicklung des Systems, die Steuerung der Prozesse sowie die Berichterstattung. Geprüft wird das System durch die Konzernrevision.

Im Folgenden wird unsere Risikosituation in Anlehnung an den vom Deutschen Standardisierungsrat herausgegebenen Entwurf des Deutschen Rechnungslegungs-Standards zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen dargestellt. Zunächst gehen wir auf die spezifischen Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften ein und im Anschluss aus Konzernsicht auf die übergreifenden Risiken:

AXA Colonia Versicherung AG

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

	Schadenquote Geschäftsjahr in % der verdienten Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Rückstellung am 1. Januar
1991	84,4	6,8
1992	81,5	6,6
1993	82,1	6,4
1994	75,8	4,7
1995	75,5	7,0
1996	77,4	7,7
1997	80,1	7,4
1998	84,1	9,1
1999	90,2	10,9
2000	89,7	4,8

Der starke Anstieg der Schadenquote in den zurückliegenden Jahren spiegelt das infolge des intensiven Wettbewerbs unzureichende Beitragsniveau wider. Als ein erstes Anzeichen für eine positive Trendwende können die marktweit durchgeführten Beitragserhöhungen in der Kraftfahrtversicherung zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres angesehen werden. Auch bei einem in der Zukunft zu niedrigen Beitragsniveau werden wir unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik fortsetzen. Darüber hinaus sehen wir in der neuen strategischen Ausrichtung des AXA Colonia Konzerns eine wichtige Voraussetzung, um im Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können.

AXA Colonia Lebensversicherung AG/ Deutsche Ärzteversicherung AG

Biometrische Risiken: Mit Ausnahme der auf Seite 71 genannten Teilbestände, für die entsprechende Auffüllungen der Deckungsrückstellungen erfolgen, werden die Wahrscheinlichkeitstabellen von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des verantwortlichen Aktuars für die Gesellschaft angemessene und auch in Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen. Es bestehen derzeit keine Erkenntnisse, dass sich diese Rechnungsgrundlagen in absehbarer Zeit als unzureichend erweisen könnten.

Stornorisiko: Die Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten. Höheres oder niedrigeres Storno in realistischem

Ausmaß hätte nur geringen Einfluss auf die Jahresergebnisse.

Zinsgarantierisiko: Da sowohl die derzeitige Nettoverzinsung der Kapitalanlagen als auch die erwartete Rendite im Sinne der Deckungsrückstellungsverordnung die derzeit verwendeten Rechnungszinssätze um rund 70% übersteigen, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden.

AXA Colonia Krankenversicherung AG

Den versicherungstechnischen Risiken wird in der Krankenversicherung im Wesentlichen durch die mit den Versicherungsnehmern vereinbarte Leistungsüberprüfung Rechnung getragen, wodurch zumindest jährlich eine Gegenüberstellung des kalkulierten mit dem in die Zukunft projizierten Schadenbedarf zu erfolgen hat. Verläuft der Schadenbedarf außerhalb eines engen Korridors, müssen die Beiträge aller versicherten Personen angepasst werden.

Biometrische Risiken: Die für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Sterbetafeln und sonstigen technischen Rechnungsgrundlagen wurden für alle Tarife von einem unabhängigen Treuhänder geprüft und haben der Aufsichtsbehörde vorgelegen.

Stornorisiko: Die angesetzten Stornowahrscheinlichkeiten basieren sowohl auf eigenen als auch auf Verbandserfahrungen und sind aktuariell ausreichend vorsichtig bemessen.

Zinsgarantierisiko: Bei einem Rechnungszins von 3,5% und einer aktuellen Nettoverzinsung von 7,1% wird das Zinsgarantierisiko als sehr gering angesehen.

Übrige Gesellschaften

Für die AXA Nordstern Art-Gruppe sehen wir als größtes Risiko, dass die bisher positive Ergebnisentwicklung durch eine mögliche weitere Verschärfung des Wettbewerbs im Kunstversicherungsmarkt geschmälert werden könnte. Durch eine konsequente Ausrichtung an einer selektiven Zeichnungspolitik werden wir dem Grundsatz der Ergebnisorientierung weiterhin folgen.

Die DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin, wird sich nach dem unbefriedigenden Verlauf des Geschäftsjahres 2000 von verlustreichen Segmenten trennen und die Zeichnungsrichtlinien verfeinern. Es ist beabsichtigt, diese Politik auch bei einer weiteren Intensivierung des Wettbewerbs fortzusetzen.

Falls sich die für das laufende Geschäftsjahr geplante Integration der Sicher Direct Versicherung AG, Dreieich, in den AXA Colonia Konzern erheblich verzögert, können die Synergien erst später in vollem Umfang genutzt werden. Um eine reibungslose Durchführung der Integration zu gewährleisten, findet eine detaillierte und umfassende Planung und Steuerung der hiermit zusammenhängenden Projekte unter Berücksichtigung der vielfältigen Schnittstellen zu anderen Aktivitäten statt.

Für die AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG, Wien, besteht das größte Risiko darin, dass der intensive Preiswettbewerb in der österreichischen Schaden- und Unfallversicherung anhält oder sich sogar noch weiter verschärft. Diesem Risiko wird durch eine Fortsetzung der frühzeitig eingeleiteten Maßnahmen zur Schadenbegrenzung und durch eine Beibehaltung der strengen Zeichnungsrichtlinien begegnet.

Durch die Bevorzugung anderer Anlageformen bei der staatlichen Förderung der privaten Altersvorsorge können sich negative Auswirkungen auf das Bauspargeschäft ergeben. Es besteht die Gefahr, dass auch das Neugeschäft der AXA Colonia Bausparkasse AG hierunter leidet. Die Bausparkassenverbände fordern deshalb vehement eine Verbesserung der Bausparförderung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern (ohne noch nicht verdiente Provisionen aus dem fondsgebundenen Geschäft) betragen zum Bilanzstichtag rund 970 Mio. DM. Davon entfielen auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind, etwa 280 Mio. DM. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen von rund 70 Mio. DM vermindert.

Sowohl bei der über unsere französische Gruppengesellschaft AXA Cessions platzierten Vertragsrückversicherung als auch bei der direkt von uns abgegebenen fakultativen Rückversicherung wird nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammengearbeitet. Das heißt, unsere Rückversicherungspartner werden in der Regel von Standard & Poor's mindestens mit ‚A‘ bewertet.

Risiken aus Kapitalanlagen

Das Management von Kapitalanlagerisiken ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren eines Versicherungsunternehmens und muss im Zusammenhang mit den Leistungsversprechen gegenüber den Kunden betrachtet werden. Die Risikoposition der Kapitalanlagen kann in die folgenden drei Risikokategorien unterteilt werden:

Marktrisiken: Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird in regelmäßigen Abständen ein Preisverfall von Aktien, Zinsen und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden lediglich die Risiken dargestellt; die gleichermaßen vorhandenen Chancen werden hier nicht aufgezeigt. Ein Kursverlust von

20% bei den Dividendenpapieren einschließlich Aktienfonds hätte am 31. Dezember 2000 zu einer Abschmelzung des Marktwertes um 3,9 Mrd. DM auf 18,9 Mrd. DM geführt. Bei der Berechnung wurde die geringe Volatilität der Beteiligungen berücksichtigt. Bei einem Anstieg des Renditeniveaus um 1 Prozentpunkt wären die Zeitwerte aller Zinsträger einschließlich Rentenfonds und ohne Hypotheken per 31. Dezember 2000 um 2,0 Mrd. DM auf 37,6 Mrd. DM zurückgegangen.

Bonitätsrisiken: Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut, das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung.

Liquiditätsrisiken: Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine laufende Planung aller Zahlungsströme entgegengewirkt. Hinzu kommt die Prognose von saisonalen Schwankungen. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind. Unsere Liquidität ist auch kurzfristig jederzeit sichergestellt, da ein großer Teil unserer Kapitalanlagen marktgängige Wertpapiere sind.

Alle beschriebenen Risikoarten stellen einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar. Grundsätzlich bestimmt der Kapitalanlageausschuss die Richtlinien der Kapitalanlagepolitik. Über die aufsichtsrechtlichen Vorschriften hinaus gelten künftig von den Gesellschaften festgelegte Investment Guidelines (Anlagevorschriften). Die deterministische Risikorechnung wird im laufenden Geschäftsjahr auf eine stochastische Projektionsrechnung umgestellt. Schon heute wird in der

Aktiv-Passiv-Steuerung die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung modellhaft berücksichtigt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden genau eingehalten.

Risiken des Geschäftsbetriebs

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von unserer Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus dem Geschäftsbetrieb. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision.

Managementrisiken

Nach der erfolgreichen Integration der Albingia im Berichtsjahr stellen die Umsetzung der neuen Konzernstrategie, die Vorbereitungen zur Einführung des Euro, die Integration der Sicher Direct Versicherung AG sowie die Ausgliederung des Geschäfts mit international tätigen Großkunden auf die AXA Corporate Solutions die großen Herausforderungen und damit auch Managementrisiken für das laufende Geschäftsjahr dar. Um die Koordination der Strategieumsetzung sowie aller anderen Projekte unseres umfangreichen Projektportfolios zu optimieren, wurden im Berichtsjahr die entsprechenden Steuerungsaufgaben in einem neu geschaffenen Bereich Konzern-Projektmanagement zusammengeführt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des AXA Colonia Konzerns gefährden. Bei den großen deutschen Konzerngesellschaften übersteigen die vorhandenen Eigenmittel von 5,2 Mrd. DM die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 2,6 Mrd. DM. Darüber hinaus stehen zur Abdeckung potenzieller Risiken die stillen Reserven der Kapitalanlagen sowie die Schwankungsrückstellung zur Verfügung.

„AA“-Rating von Standard & Poor's

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat sowohl die Finanzkraft (Insurer Financial Strength Rating) als auch die Bonität (Long-term Counterparty Credit Rating) von AXA Colonia Versicherung AG, AXA Colonia Lebensversicherung AG und AXA Colonia Krankenversicherung AG – als Kerngesellschaften der AXA-Gruppe – im Berichtsjahr mit „AA“ bewertet. Hiermit gehören wir zu den wenigen Versicherungsgruppen in Deutschland, die von Standard & Poor's als ausgezeichnet beurteilt werden.

Ausblick: Für 2001 Ergebnis auf hohem Niveau erwartet

Für das Jahr 2001 erwarten wir eine Steigerung der Einnahmen um 1 bis 2% auf rund 13,3 Mrd. DM. Das erwartete Ergebnis wird dabei voraussichtlich auf hohem Niveau, aber unter dem Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen durch unsere beträchtlichen Investitionen aus der Konzernstrategie, durch eine unsichere Entwicklung der Kapitalmärkte und die Übertragung von Gewinnrealisierungen aus Aktien auf das Jahr 2002 bedingt, durch die wir Vorteile der dann geltenden Steuerbefreiung nutzen möchten.

In der Schaden- und Unfallversicherung gehen wir von einem leichten Beitragsrückgang aus. Hierfür stehen vornehmlich drei Gründe. Da bei der AXA Colonia Versicherung das Industriekundengeschäft im Vergleich zum Markt einen höheren Anteil hat, sind wir von dem anhaltend harten Wettbewerb in diesem Bereich besonders betroffen. Daneben beabsichtigen wir, langjährig unrentable Geschäftsverbindungen in den industriellen Versicherungszweigen und im Fahrzeugflottenversicherungsgeschäft aufzugeben. Außerdem wird durch den Verkauf des weiteren Auslandsgeschäfts und die weitestgehende Aufgabe des aktiven Rückversicherungsgeschäfts der ehemaligen Albingia

sowie durch Quotenreduzierungen im Mitversicherungsgeschäft als Folge der Verschmelzung mit der Albingia künftig ein Beitragsvolumen von fast 300 Mio. DM entfallen.

In der Lebensversicherung erwarten wir, ausgehend von dem im Berichtsjahr – nach dem durch die Steuerdiskussion bedingten Neugeschäftsboom im Jahre 1999 – wieder normalen Geschäftsniveau, für 2001 ein spürbares Wachstum im Neugeschäft. Die Beitragseinnahmen werden voraussichtlich um etwa 2,5% steigen, obwohl eine große Anzahl fälliger Vertragsabläufe im Jahresverlauf beitragsmindernd wirkt. Wie die gesamte Branche arbeiten auch wir mit höchster Priorität an den Vorbereitungen für das Altersvermögensgesetz. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung einer geeigneten Produkttechnik und die Bereitstellung einer Beratungsplattform für Kunden und Vermittler, um das Verständnis der komplexen Sachverhalte zu ermöglichen und die optimale Produktwahl, abgestellt auf die individuelle Kundensituation, zu erreichen.

In der Krankenversicherung erwarten wir für das neue Geschäftsjahr ein wachsendes Neugeschäft sowie erneut ein deutlich über dem Marktdurchschnitt liegendes Beitragswachstum und damit einen weiteren Ausbau unseres Marktanteils.

Wie bereits angekündigt, werden die Konzerngesellschaften ab 2001 unter dem Namen AXA im Markt auftreten; der Zusatz Colonia entfällt. Unsere Gesellschaft wird künftig AXA Konzern AG heißen. Die Namensänderung ist im Zusammenhang mit der internen Umstellung auf den Euro für September 2001 geplant.

Köln, den 24. April 2001

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im vergangenen Jahr entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt.

Durch vierteljährliche schriftliche Berichte und in fünf Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung einschließlich der maßgeblichen operativen Gesellschaften sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns wurden in den Aufsichtsratssitzungen eingehend erörtert. Der Vorstand hat regelmäßig über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Geschäftsjahr und die Vorschau für die künftigen Perioden berichtet.

Mit besonderem Interesse hat der Aufsichtsrat die weiteren organisatorischen Veränderungen im Konzern und dabei insbesondere die Verschmelzung der Versicherungsgesellschaften von AXA Colonia und Albingia sowie die beabsichtigte Integration der Sicher Direct Versicherung in den Konzern verfolgt. Die strategischen Projekte, wie zum Beispiel der Erwerb der Frankfurter Bodenkreditbank AG, wurden ausführlich beraten. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit aktuellen Themen, nämlich der Euro-Einführung und den Auswirkungen der Steuerreform, befasst.

Das spezielle Augenmerk des Aufsichtsrats galt der vom Vorstand im vergangenen Jahr erarbeiteten neuen Strategie. Der Aufsichtsrat ist über

den jeweiligen Entwicklungsstand nicht nur regelmäßig in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen unterrichtet worden, sondern er hat sich darüber hinaus in einer allein diesem Thema gewidmeten außerordentlichen Sitzung eingehend mit dem Inhalt und den Zielen der Strategie und den damit verbundenen wirtschaftlichen und organisatorischen Auswirkungen auf den AXA Colonia Konzern befasst.

Der Aufsichtsrat hat weiterhin sonstige wichtige Vorgänge sowie die jeweiligen Geschäfte und Maßnahmen erörtert, die aufgrund satzungsmäßiger oder gesetzlicher Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand zwischen den Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand regelmäßig in engem Kontakt und hat in zahlreichen Einzelgesprächen mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der operativen Gesellschaften behandelt. Über dem Vorsitzenden bekannt gewordene wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat in der jeweils nächsten Sitzung unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat neben dem gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG bestehenden Vermittlungsausschuss zwei Ausschüsse eingerichtet. Das Präsidium befasst sich vornehmlich mit den dienstvertraglichen Angelegenheiten der Mitglieder des Vorstands. Das Audit Committee widmet sich im Wesentlichen der Überwachung einzelner Risikothemen und der Kontrollmechanismen der Gesellschaft, Fragen zur Abschlussprüfung und Bilanz sowie dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Das Präsidium des Aufsichtsrats ist zu vier Sitzungen zusammengetreten. Das Audit Committee hat im Geschäftsjahr 2000 zweimal getagt und hierüber den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2000 sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2000 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsberichte und das Prüfungsergebnis mit dem Audit Committee eingehend erörtert und dem Aufsichtsrat in seiner bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Das für das Risikomanagement-Überwachungssystem entwickelte Instrumentarium und die vom Vorstand vorgesehenen weiteren Ergänzungsmaßnahmen sind nach Ansicht des Abschlussprüfers angemessen und entsprechen den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Der Aufsichtsrat hat die Berichte und die weiteren Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht ebenfalls geprüft. Es sind keine Beanstandungen erfolgt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, der allen Mitgliedern vorgelegen hat, geprüft und hat keinerlei Beanstandungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat nach Prüfung des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaften nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Urteil des Abschlussprüfers an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Im vergangenen Jahr sind sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat personelle Veränderungen eingetreten. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 4. Juli 2000 hat Herr Jacques Friedmann sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat ihm für sein langjähriges Engagement für die Gesellschaft und die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat gedankt. An Stelle von Herrn Friedmann hat die Hauptversammlung am 4. Juli 2000 Herrn Dr. Michael Frenzel für die restliche Amtszeit des Aufsichtsrats zum Mitglied gewählt. Darüber hinaus hat die Hauptversammlung am 4. Juli 2000 die gerichtliche Bestellung von Herrn Alfred Bouckaert zum Aufsichtsratsmitglied bestätigt.

Herr Volker Bremkamp ist am 30. September 2000 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat ihm für seine verantwortungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit bei der Integration der Albingia-Gesellschaften in den AXA Colonia Konzern ausdrücklich gedankt.

Herr Noel Richardson, der sein Aufsichtsratsmandat am 20. März 2001 niedergelegt hat, ist vom Aufsichtsrat mit Wirkung ab dem 1. April 2001 zum Mitglied des Vorstands bestellt worden.

Im AXA Colonia Konzern sind im vergangenen Jahr neben den Verschmelzungen der Albingia-Versicherungsgesellschaften auf die AXA Colonia-Versicherungsgesellschaften mit der Verabschiedung einer neuen Strategie tiefgreifende organisatorische Veränderungen eingeleitet worden, deren Ziel es ist, weitere Markterfolge zu erzielen und die Profitabilität nachhaltig zu steigern. Der Aufsichtsrat verfolgt den Prozess der Weiterentwicklung des Konzerns auf der Basis der neuen Strategie mit großer Aufmerksamkeit, da ihm maßgebliche Bedeutung für die zukünftige Stellung unseres Konzerns auf dem deutschen Markt wie auch innerhalb der AXA-Gruppe zukommt.

Für die im Geschäftsjahr 2000 in einem schwierigen Marktumfeld geleistete Arbeit sprechen wir dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Holdinggesellschaft, allen im Innendienst und in den Vertrieben tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konzerngesellschaften, unseren Vermittlern sowie den Betriebsräten unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Köln, den 22. Mai 2001

Für den Aufsichtsrat
Claas Kleyboldt
Vorsitzender

Konzernjahresabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2000

Aktiva

	Anhang	TDM	TDM	2000 TDM	1999 TDM	2000 Euro in Tsd.*
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				–	–	–
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	1					
I. Geschäfts- oder Firmenwert			1.304.205		1.342.797	666.829
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			41.225		40.366	21.078
				1.345.430	1.383.163	687.907
C. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2		1.235.226		1.511.192	631.561
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		724.978			965.396	370.675
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.034			6.025	2.574
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		222.488			190.856	113.756
4. Beteiligungen		546.974			518.080	279.663
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<u>311</u>			<u>756.497</u>	<u>159</u>
			1.499.785		<u>2.436.854</u>	<u>766.828</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen	4					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		21.945.485			18.444.834	11.220.548
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		4.037.266			4.835.948	2.064.221
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		5.815.021			5.240.392	2.973.173
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen		14.040.327			13.184.771	7.178.705
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		11.626.464			10.569.339	5.944.517
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine		409.162			445.423	209.201
d) übrige Ausleihungen		444.259			451.867	227.146
5. Einlagen bei Kreditinstituten		247.867			729.575	126.732
6. Andere Kapitalanlagen		<u>451.471</u>			<u>465.075</u>	<u>230.833</u>
			59.017.322		<u>54.367.224</u>	<u>30.175.078</u>
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	5		<u>86.715</u>		<u>66.778</u>	<u>44.337</u>
				61.839.048	<u>58.382.048</u>	<u>31.617.803</u>
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				183.810	107.320	93.981
E. Bauspardarlehen	6			660.070	678.833	337.488
F. Forderungen	25					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer	7					
a) fällige Ansprüche		295.751			318.875	151.215
b) noch nicht fällige Ansprüche		290.927			327.113	148.749
2. Versicherungsvermittler	7	<u>717.128</u>			<u>633.760</u>	<u>366.662</u>
			1.303.806		<u>1.279.748</u>	<u>666.625</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			339.140		465.193	173.400
III. Sonstige Forderungen	8		<u>1.151.249</u>		<u>1.017.994</u>	<u>588.624</u>
				2.794.195	<u>2.762.935</u>	<u>1.428.649</u>
G. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen und Vorräte	9		108.410		98.765	55.429
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.136.036		678.475	580.846
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>470.096</u>		<u>448.716</u>	<u>240.356</u>
				1.714.542	<u>1.225.956</u>	<u>876.631</u>
H. Treuhandvermögen	10			915.564	119.107	488.120
I. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	11		933.346		905.036	477.212
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	12		<u>42.466</u>		<u>41.783</u>	<u>21.713</u>
				975.812	<u>946.819</u>	<u>498.925</u>
J. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß §§ 274/306 HGB	13			191.370	238.309	97.846
				70.619.841	65.844.490	36.107.351

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich.

Passiva

	Anhang	TDM	TDM	2000 TDM	1999 TDM	2000 Euro in Tsd.*
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	14		156.154		156.154	79.840
II. Kapitalrücklage			516.729		516.729	264.199
III. Gewinnrücklagen:	15					
1. gesetzliche Rücklage		49			49	25
2. andere Gewinnrücklagen		<u>955.132</u>	955.181		1.047.719	488.351
aktivischer Unterschiedsbetrag; TDM 214.240 (1999: TDM 90.972) abgesetzt						
passivischer Unterschiedsbetrag; TDM 18.010 (1999: TDM 30.801) zugeordnet						
IV. Konzernjahresüberschuss	16		401.246		302.864	205.154
V. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	17		<u>34.038</u>		<u>56.959</u>	<u>17.403</u>
				2.063.348	2.080.474	1.054.973
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	18			535.123	515.123	273.604
C. Sonderposten mit Rücklageanteil	19					
1. Sonderposten mit Rücklageanteil – § 6b EStG			447.270		410.640	228.686
2. Investitionsfreibeträge – § 9 EStG nach österreichischem Recht			<u>1.998</u>		<u>1.230</u>	<u>1.022</u>
				449.268	411.870	229.707
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	20					
I. Beitragsüberträge						
1. Bruttobetrag		1.496.868			1.567.467	765.336
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>178.455</u>			<u>208.416</u>	<u>91.243</u>
			1.318.413		1.359.051	674.094
II. Deckungsrückstellung						
1. Bruttobetrag		40.450.409			37.645.030	20.681.966
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>1.637.916</u>			<u>1.559.769</u>	<u>837.453</u>
			36.812.493		36.085.261	19.844.513
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
1. Bruttobetrag		9.850.769			9.580.333	5.036.618
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>1.999.943</u>			<u>2.275.883</u>	<u>1.022.555</u>
			7.850.826		7.304.450	4.014.064
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
1. erfolgsabhängige						
a) Bruttobetrag		4.366.407			3.930.196	2.232.508
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0	0
2. erfolgsunabhängige						
a) Bruttobetrag		113.025			88.625	57.789
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>152</u>			<u>148</u>	<u>78</u>
			4.479.280		4.018.673	2.290.219
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			870.519		1.291.630	445.089
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen						
1. Bruttobetrag		91.259			99.962	46.660
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.451			<u>2.617</u>	<u>1.253</u>
			<u>88.808</u>		<u>97.345</u>	<u>45.407</u>
				53.420.339	50.156.410	27.313.386
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				183.809	107.320	93.980
Deckungsrückstellung						
F. Bauspareinlagen				1.249.058	1.268.257	638.633
G. Andere Rückstellungen						
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.618.514		1.495.694	827.533
II. Steuerrückstellungen			697.099		905.255	356.421
III. Sonstige Rückstellungen	21		770.423		797.366	393.911
				3.086.036	3.198.315	1.577.865

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich.

	Anhang	TDM	TDM	2000 TDM	1999 TDM	2000 Euro in Tsd.*
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				1.872.794	1.777.425	957.544
I. Andere Verbindlichkeiten	26					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	22					
1. Versicherungsnehmern		3.158.282			3.072.148	1.614.804
2. Versicherungsvermittlern		<u>133.553</u>			<u>156.719</u>	<u>68.285</u>
			3.291.835		<u>3.228.867</u>	<u>1.683.089</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			215.536		238.140	110.202
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23		749.022		612.996	382.969
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	24		<u>2.532.196</u>		<u>2.077.620</u>	<u>1.294.691</u>
				6.788.589	<u>6.157.623</u>	<u>3.470.950</u>
J. Treuhandverbindlichkeiten	10			915.564	119.107	468.120
K. Rechnungsabgrenzungsposten	12			55.913	52.566	28.588
				70.619.841	65.844.490	36.107.351

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich.

Gewinn- und Verlustrech

1. Januar bis 31. Dezember 2000

Posten

	Anhang	TDM	TDM	2000 TDM	TDM	1999 TDM	2000 Euro in Tsd.*
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft							
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung							
a) Gebuchte Bruttobeiträge	27	6.489.707			5.798.891		3.318.135
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>954.397</u>	5.535.310		<u>924.567</u>	4.874.324	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		40.766			237.254		
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>- 28.318</u>	<u>12.448</u>	5.547.758	<u>- 57.194</u>	<u>180.060</u>	2.836.524
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	28			89.483		99.202	45.752
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				7.283		9.709	3.724
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung							
a) Zahlungen für Versicherungsfälle							
aa) Bruttobetrag		5.014.193			4.540.758		2.563.716
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>999.429</u>	4.014.764		<u>920.220</u>	3.620.538	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle							
aa) Bruttobetrag		306.756			118.642		
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>- 224.596</u>	<u>531.352</u>	4.546.116	<u>- 50.712</u>	<u>169.354</u>	2.324.392
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen							
a) Netto-Deckungsrückstellung			- 51.700		- 58.907		
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>13.574</u>	- 38.126	<u>14.961</u>	- 43.946	- 19.494
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				71.775		63.327	36.698
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung							
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	29		1.970.112		1.794.530		1.007.302
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>211.836</u>	1.758.276	<u>212.326</u>	1.582.204	898.992
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				29.895		30.744	15.285
9. Zwischensumme				- 799.664		- 346.818	- 408.862
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				421.043		17.960	215.276
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				- 378.621		- 328.858	- 193.586

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich.

Anhang	TDM	TDM	2000 TDM	TDM	1999 TDM	2000 Euro in Tsd.*
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge	27	5.871.886		5.564.240		3.002.248
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>204.045</u>	5.667.841	<u>195.795</u>	5.368.445	
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge			<u>17.489</u>		<u>- 42.198</u>	
			5.685.330		5.326.247	2.906.863
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			578.440		595.489	295.752
3. Zugeordneter Zins aus der nicht-versicherungstechnischen Rechnung	33		3.400.188		3.235.916	1.738.489
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			357		19.165	183
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			8.629		12.262	4.412
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag		4.120.199		3.579.892		2.106.624
ab) Anteil der Rückversicherer		<u>142.441</u>	3.977.758	<u>178.037</u>	3.401.855	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
ba) Bruttobetrag		43.801		32.550		
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>1.027</u>	<u>42.774</u>	<u>1.304</u>	<u>31.246</u>	
			4.020.532		3.433.101	2.055.665
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen						
a) Deckungsrückstellung						
aa) Bruttobetrag		- 2.629.893		- 2.779.673		- 1.344.643
ab) Anteil der Rückversicherer		<u>86.947</u>	- 2.542.946	<u>54.891</u>	- 2.724.782	
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>- 6.202</u>		<u>- 5.004</u>	
			- 2.549.148		- 2.729.786	- 1.303.359
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.579.764		1.637.151	807.721
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Abschlussaufwendungen		707.972		709.244		466.701
b) Verwaltungsaufwendungen		<u>204.816</u>	912.788	<u>201.108</u>	910.352	
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>21.499</u>		<u>18.450</u>	
			891.289		891.902	455.709
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			13.694		103	7.002
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			373.480		292.912	190.957
12. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			245.037		204.124	125.285

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich.

	Anhang	TDM	TDM	2000 TDM	TDM	1999 TDM	2000 Euro in Tsd.*
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung							
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			- 378.621		- 328.858		
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			<u>245.037</u>	- 133.584	<u>204.124</u>	- 124.734	- 68.300
2. Erträge aus Kapitalanlagen	30			5.339.389		5.479.505	2.729.986
3. Zinserträge aus Bauspardarlehen	31			32.327		35.218	16.529
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen	32			667.438		789.310	341.256
5. Zinsaufwendungen für Bauspar- und Spareinlagen				35.287		37.806	18.042
6. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins				- 92.840		- 102.809	- 47.468
7. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins				- 3.400.188		- 3.235.916	- 1.738.489
8. Sonstige Erträge	34			385.013		303.941	196.854
9. Sonstige Aufwendungen							
a) aus dem Bauspar- und Bankgeschäft			103.190		104.014		
b) übrige	35		<u>730.238</u>	833.428	<u>610.889</u>	714.903	426.125
IV. Konzernergebnis							
1. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				593.964		813.186	303.689
2. Außerordentliche Erträge				15.690		1.497	8.022
3. Außerordentliche Aufwendungen				3.000		0	1.534
4. Außerordentliches Ergebnis				12.690		1.497	6.488
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			197.295		523.782		
6. Sonstige Steuern			<u>13.970</u>	211.265	<u>6.034</u>	529.816	108.018
7. Erträge aus der Verlustübernahme					-		
8. Jahresüberschuss				395.389		284.867	202.159
9. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn				2.601		2.860	1.330
10. Anderen Gesellschaftern zustehender Verlust				8.458		20.857	4.325
11. Konzernjahresüberschuss	16			401.246		302.864	205.154

Konzern-Anhang

Kapitalflussrechnung AXA Colonia Konzern

Mio. DM	2000	1999
1. Laufende Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss des Konzerns	395	285
Abschreibungen/Zuschreibungen	126	- 234
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	13	- 19
Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalanlagen	- 1.077	- 1.135
Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen	342	136
Erhöhung/Verminderung versicherungstechnischer Rückstellungen	3.391	3.558
Veränderung von Abrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten, Rückversicherung	117	- 95
Veränderung von Depotforderungen/-verbindlichkeiten	76	22
Erhöhung/Verminderung übriger Aktiva und Passiva	- 49	84
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.263	2.602
2. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	77	67
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	- 79	- 72
Einzahlungen aus der Veräußerung bzw. aus fälligen Kapitalanlagen	11.775	9.445
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 14.967	- 11.460
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgeb. Lebensvers.	- 76	- 42
Sonstige Ein- und Auszahlungen	- 40	- 48
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 3.310	- 2.110
3. Finanzierungstätigkeit		
Mittelzufluss aus nachrangigen Darlehen	20	-
Dividendenzahlungen der AXA Colonia Konzern AG der Tochterunternehmen an Gesellschafter außerhalb des Konzerns	- 202	- 101
	- 2	- 8
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 184	- 109
4. Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	795	407
5. Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	- 160	383
6. Währungskursbedingte Veränderungen auf Zahlungsmittel	0	5
7. Zahlungsmittel und -äquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	635	795

Die Erstellung der Kapitalflussrechnung erfolgte gemäß Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer HFA 1/1995 und der Schmalenbach-Gesellschaft. Wesentliche Auswirkungen durch Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden den einzelnen Positionen zugeordnet.

Die Kapitalflussrechnung für den AXA Colonia Konzern erläutert den Stand der Zahlungsmittel (Einlagen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit **(1)** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des um 110 Mio. DM gestiegenen Jahresüberschusses. Da im Geschäftsjahr lediglich Zuschreibungen über 40 Mio. DM (1999: 0,5 Mrd. DM) erfolgten, verbesserte sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit um weitere 0,4 Mrd. DM. Die Zuschreibungen

des Vorjahres wurden aufgrund der geänderten Steuergesetzgebung in der Handelsbilanz vorgenommen.

Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit **(2)** erhöhte sich um 1,2 Mrd. DM auf 3,3 Mrd. DM auf 3,3, Mrd. DM. Bereinigt um das im Vorjahr zur Finanzierung der Albingia Gruppe gewährte Darlehen von 1,2 Mrd. DM bewegen sich die Mittelzuflüsse auf Vorjahresniveau.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit **(3)** resultiert aus der Bedienung von Eigenkapital der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften, soweit andere Gesellschafter außerhalb des Konzerns Dividendenansprüche hatten.

Segmentberichterstattung AXA Colonia Konzern AG

Mio. DM	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Holding/ Finanz- dienstleister	Konsoli- dierungen	2000	1999
Gebuchte Brutto-Beiträge							
– Direkt	6.119	4.812	1.040			11.971	11.027
– Indirekt	371	2	18			391	337
– aus Beitragsrückerstattung		515	63			578	595
Gesamte Brutto-Beiträge	6.490	5.329	1.121			12.940	11.959
– davon Deutschland	90%	97%	100%			94%	93%
Selbstbehalt	85%	96%	100%			92%	91%
Gewinn- und Verlustrechnung							
1. Versicherungstechnisches Ergebnis							
– Verdiente Beiträge f. e. R.	5.565	4.614	1.053			11.232	10.381
– Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		515	63			578	595
– aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung umgegliederter Zins	89	3.290	153		– 43	3.489	3.335
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	– 4.579	– 3.392	– 595			– 8.566	– 7.223
– Veränderung übriger versicherungstechnischer Netto-Rückstellungen	– 21	– 2.267	– 299			– 2.587	– 2.774
– Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	– 72	– 1.477	– 103			– 1.652	– 1.700
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	– 1.761	– 690	– 198			– 2.649	– 2.469
– Unrealisierte Gewinne/Verluste Kapitalanlagen		– 13				– 13	19
– Saldo sonstiger versicherungstechnischer Aufwendungen/Erträge f. e. R.	– 23	– 332	– 33			– 388	– 302
Zwischensumme	– 802	248	41		– 43	– 556	– 138
– Veränderung Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	421					421	18
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	– 381	248	41		– 43	– 135	– 120
2. Kapitalanlageergebnis ohne unrealisierte Gewinne/Verluste	1.310	3.290	153	589	– 638	4.704	4.725
– davon Deutschland	94%	98%	100%	89%		97%	97%
3. Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordneter Zins	– 93	– 3.290	– 153		43	– 3.493	– 3.339
4. Sonstige Aufwendungen/Erträge	– 203	– 105	– 3	– 274	101	– 484	– 457
5. Ergebnis vor Steuern	633	143	38	315	– 537	592	809
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	– 174	– 50	– 8	93	– 58	– 197	– 524
7. Jahresüberschuss nach Steuern	459	93	30	408	– 595	395	285
– anderen Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste	7	– 1				6	18
Konzernjahresüberschuss	466	92	30	408	– 595	401	303
– davon Deutschland	89%	95%	100%	88%		91%	89%
Nettoverzinsung Kapitalanlagen	9,2%	7,6%	7,1%			7,8%	9,0%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der Bruttobeiträge	30,4%	14,8%	18,8%				
Schadenquote (brutto)	82,3%						

Aufstellungsgrundsätze und Rechtsvorschriften

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden gemäß den Bestimmungen des Versicherungsbilanzrichtlinien-Gesetzes vom 24. Juni 1994 erstellt und entsprechen somit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und den vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen erlassenen Richtlinien für die Konzernrechnungslegung.

Der Abschluss entspricht auch dem geltenden Transformationsgesetz der versicherungsspezifischen EG-Richtlinien.

Die Gliederung des Konzernabschlusses wurde um solche Posten ergänzt, die sich aus den geschäftsbedingten Besonderheiten von Bausparkassen ergeben, mit dem Ziel, den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erleichtern. Der Ausweis der Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen der konsolidierten Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen erfolgt in der nichtversicherungstechnischen Rechnung, wobei die Detailangaben im Anhang gezeigt werden. Dieser Ausweis dient einer höheren Transparenz in der Segmentberichterstattung.

Soweit im Ausland abweichende Wertansätze auf speziellen Vorschriften für Versicherungsunternehmen beruhen, werden diese gemäß § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB beibehalten. Die Konsolidierungen entsprechen den Vorschriften der §§ 341 i und 341 j, 300 ff. HGB sowie der §§ 58 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

Für nachrichtliche Zwecke wird die in DM aufgestellte Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung auch in Euro gezeigt. Der Umrechnungsfaktor beträgt 1 Euro = 1,95583 DM.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind einheitlich auf den Stichtag des Jahresabschlusses der AXA Colonia Konzern AG erstellt und in Abschlüsse transformiert worden, die dem konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrahmen entsprechen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Aus der Erstkonsolidierung der AXA Colonia Pénztárszolgálató Kft., Budapest, sowie aus Zukäufen von Anteilen an der AXA Colonia Versicherung AG oder der AXA Colonia Lebensversicherung AG resultierende Unterschiedsbeträge wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die für die 1999 erworbene Albingia-Gruppe ermittelten Unterschiedsbeträge wurden wegen ihrer erheblichen Größenordnung als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und werden rätierlich über 20 Jahre erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Der aus der erstmaligen Bewertung als assoziiertes Unternehmen resultierende Unterschiedsbetrag der „die Alternative“ Versicherungs-AG, Hamburg, wurde erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Nach dem Jahresüberschuss des Konzerns werden den anderen Gesellschaftern zustehende Gewinne und auf sie entfallende Verluste gesondert ausgewiesen, so dass eine Überleitung auf den dem Konzern zuzurechnenden Konzernjahresüberschuss möglich ist. Der den anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn bzw. der auf sie entfallende Verlust wird grundsätzlich auf das jeweilige Ergebnis der Handelsbilanz II nach Konsolidierungsmaßnahmen entsprechend ihrer Beteiligungsquote ermittelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, konzerninterne Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen wurden eliminiert, soweit nicht wegen der untergeordneten Bedeutung der Geschäftsvorfälle darauf verzichtet werden konnte.

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen (§ 304 Abs. 1 HGB) der assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet, da die für die Beurteilung maßgeblichen Sachverhalte weder bekannt noch zugänglich sind.

Die Währungsumrechnung in DM erfolgte für die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen einheitlich mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der AXA Colonia Konzern AG alle verbundenen Tochterunternehmen einbezogen worden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Dem Grundsatz der Wesentlichkeit entsprechend wurden kleinere Versicherungs- und Vertriebsgesellschaften nicht im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Ebenso wurde auf die Einbeziehung kleinerer Managementgesellschaften und Vermögensverwaltungsgesellschaften verzichtet, soweit diese keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzansätze haben. Nicht verbundene Unternehmen, auf die die AXA Colonia Konzern AG oder ein verbundenes konsolidiertes Tochterunternehmen maßgeblichen Einfluss ausüben, wurden mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, soweit sie für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt geändert:

Erstmals einbezogen wurde zum 1. 9. 2000 die **AXA Bank AG, Köln** (vormals Frankfurter Bodenkreditbank AG, Frankfurt am Main), sowie zum 1. 1. 2000 die **AXA Colonia Pénztárszolgáltató Kft., Budapest. „die Alternative“ Versicherungs-AG, Hamburg**, wurde im Vorgriff auf die in 2001 geplante Vollkonsolidierung erstmals „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

Die **Nordstern-Colonia-Hellas AG, Athen** (gebuchte Brutto-Beiträge 1999: 80 Mio. DM, Kapitalanlagen 31. 12. 1999: 42 Mio. DM, Bilanzsumme: 86 Mio. DM), wurde mit Wirkung vom 1. 1. 2000 dekonsolidiert.

Die Beteiligungen an der **AXA Asset Managers Deutschland GmbH, Köln** (vormals AXA Colonia Asset Management GmbH, Köln), bzw. **AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln** (vormals AXA Colonia Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln), wurden im Zuge eines Aktientauschs auf die AXA Investment Managers S.A., Paris, übertragen. Beide Gesellschaften sind zum 31. 12. 2000 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Gleichzeitig erhöhte sich die Beteiligung an der AXA Investment Managers S.A., Paris, auf 5,93%.

Rückwirkend zum 1. 1. 2000 wurden die **Albingia Versicherungs-AG, Hamburg**, sowie die **Albingia Lebensversicherungs-AG, Hamburg**, auf die AXA Colonia Versicherung AG, Köln, bzw. die AXA Colonia Lebensversicherung AG, Köln, entsprechend den Hauptversammlungsbeschlüssen verschmolzen.

Die CORONA Informations-Services GmbH, Köln, wurde in **AXA IT-Services GmbH, Köln**, umbenannt.

Eine zusammengefasste Aufstellung des Anteilsbesitzes sowie des vollständigen Konsolidierungskreises ist auf den folgenden Seiten zu finden. Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Registernummer 672 hinterlegt.

Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

1.a) Konsolidierte verbundene Unternehmen

	Brutto- Beiträge ¹⁾ in Mio. DM	Eigen- kapital ²⁾ in TDM	Jahres- überschuss ²⁾ in TDM	Kapital- anteil ³⁾ in %
Mutterunternehmen				
AXA Colonia Konzern AG, Köln		2.036.805	759.999	
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen Inland				
AXA Colonia Versicherung AG, Köln	5.519	2.680.929	409.029	99,74
AXA Nordstern Art Versicherung AG, Köln	48	124.907	11.189	100,00
DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin	192	54.687	- 19.494	59,13
Sicher Direct Versicherung AG, Dreieich	174	23.440	- 40.414	100,00
Union Actien-Gesellschaft für Versicherungen, Hamburg	61	13.507	2.649	100,00
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen Ausland				
AXA Colonia Biztosító Rt., Budapest ⁴⁾	131	23.480	6.588	100,00
AXA Colonia Insurance (Ireland) plc., Dublin	124	138.653	8.185	100,00
AXA Nordstern Colonia Versicherungs-AG, Wien ⁴⁾	476	145.509	20.670	100,00
AXA Nordstern Art Assicurazioni S.p.A., Mailand	6	11.073	498	100,00
AXA Nordstern Art Insurance Corp., New York	51	49.046	11.201	100,00
AXA Nordstern Art Insurance Ltd., London	24	29.984	2.864	100,00
AXA Nordstern Art S.A., Paris	13	13.952	1.495	99,99
AXA Nordstern Art Versicherungs-AG, Zürich	12	22.040	3.365	100,00
Lebensversicherungsunternehmen Inland				
AXA Colonia Lebensversicherung AG, Köln	3.845	310.281	83.930	98,96
Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln	803	58.578	15.800	97,87
Krankenversicherungsunternehmen Inland				
AXA Colonia Krankenversicherung AG, Köln	1.057	114.044	30.300	100,00

1.b) Konsolidierte verbundene Unternehmen

Finanzdienstleistungs-, Service- und Holding-Gesellschaften				
AXA Bank AG, Köln		76.705	117	100,00
AXA Colonia Bausparkasse AG, Dortmund		86.650	4.003	100,00
AXA Colonia Customer Care GmbH, Köln		385	- 618	100,00
AXA Colonia Finanz- und Immobilienkonzeptionen GmbH, Köln		7.348	3.497	100,00
AXA Colonia Immobilien AG, Köln		8.967	3.807	100,00
AXA Colonia Österreich AG, Wien		204.639	36.167	100,00
AXA Colonia Pénztárszolgáltató Kft., Budapest		1.122	- 2.370	100,00
AXA IT-Services GmbH, Köln		22.935	2.427	100,00
AXA Nordstern Art Services Ltd., London		74	8	100,00
AXA Nordstern France S.A., Paris		7.027	2.843	99,99
AXA Nordstern Holdings Inc., New York		49.122	3.330	100,00
CIMAG-COLONIA Immobilien AG, Köln		1.890	330	100,00
Colonia Nordstern Lebensversicherungs-Management AG, Köln		2.909	70	100,00
Colonia Nordstern Versicherungs-Management AG, Köln		20.130	130	100,00
GRE Continental Europe Holding GmbH, Hamburg		1.446.715	252.659	100,00
Nordstern Grundbesitz-, Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft GbR, Köln		11.345	625	100,00

¹⁾ Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft, ohne Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

²⁾ Entsprechend den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen umgerechnet mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag

³⁾ Unmittelbar und mittelbar gehalten von der AXA Colonia Konzern AG vor Berücksichtigung von Anteilen anderer Gesellschafter

⁴⁾ Einschließlich Lebensversicherung

2. Assoziierte Unternehmen

	Brutto-Beiträge ¹⁾ in Mio. DM	Eigenkapital ²⁾ in TDM	Jahres-überschuss ³⁾ in TDM	Kapitalanteil ³⁾ in %
„die Alternative“ Versicherungs-AG, Hamburg ¹⁾	27	24.804	- 4.815	100,00
General-Re – CKAG Reinsurance and Investment S.à r.l., Luxemburg		1.574.545	65.431	49,90
Roland-Konzern:				
Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	327	100.541	19.027	39,88
Roland Schutzbrief-Versicherungs-AG, Köln	23	13.355	2.359	39,88
Roland Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln		3.199	1.687	39,88
Roland Assistance GmbH, Köln		5.124	1.594	20,34
Jakob Daub GmbH, Köln i.L.		42	- 3	39,88
Jurpartner Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Hamburg	39	10.452	- ⁴⁾	39,88

3. Nicht konsolidierte Unternehmen (Auszug)

Versicherungsunternehmen				
AXA Nordstern Seguros y Reaseguros S.A., Madrid	5	7.147	770	100,00
Deutsche Ärzteversicherung				
Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	15	5.499	12	100,00
AXA Nordstern Lebensversicherungs-AG, Vaduz	5	5.500	- 990	100,00
AXA Nordstern Versicherungs-AG, Vaduz	8	11.654	116	100,00
andere Unternehmen				
AXA Colonia Finanzberatung GmbH, Köln		1.887	7	100,00
AXA Sports & Entertainment GmbH, Köln ⁵⁾		54	- 7	100,00
@AXA GmbH, Köln i. Gr.		268	4	100,00

4. Weitere wichtige Beteiligungen unmittelbar und mittelbar über Konzerngesellschaften gehalten

Konzernanteil % ³⁾	Konzerngesellschaft	direkt bzw. indirekt beteiligt an	Kapitalanteil % ³⁾
100,00	AXA Colonia Konzern AG, Köln	AXA European e-Services S.A., Paris	24,80
		AXA Investment Managers S.A., Paris	5,93
99,74	Pluto Gesellschaft für Beteiligungswerte, Köln	GEHE AG, Stuttgart	10,00
		Takkt AG, Stuttgart	10,00
100,00	AXA Colonia Versicherung AG, Köln	Millennium Entertainment Partners, New York	13,36
		edding AG, Ahrensburg	10,00
		Beta Beteiligungs GmbH, Köln	20,00
		Artemis S.A., Brüssel	43,07
		CT-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Bonn	50,00
		Deutschbau Holding GmbH, Frankfurt/Main	1,18
100,00	Merkur Gesellschaft für Beteiligungswerte mbH, Köln	Schmidt Bank KGaA, Hof/Saale	5,07
100,00	Phoebus Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Köln	RWE AG, Essen	0,59

¹⁾ Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft, ohne Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

²⁾ Entsprechend den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen umgerechnet mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag

³⁾ Unmittelbar und mittelbar gehalten von der AXA Colonia Konzern AG vor Berücksichtigung von Anteilen anderer Gesellschafter

⁴⁾ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag

⁵⁾ Geschäftsjahr endet am 30. 9. 2000

Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Jahresabschlüsse der AXA Colonia Konzern AG und der einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen werden grundsätzlich einheitlich nach den Ermittlungs- und Bewertungsmethoden der AXA Colonia Konzern AG erstellt.

Bei den **sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich einerseits um EDV-Software, die, soweit sie entgeltlich erworben wurde, mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert ist.

Zusätzlich beinhaltet die Position einen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, der als Geschäfts- bzw. Firmenwert ausgewiesen und über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren erfolgsneutral abgeschrieben wird.

Die Bewertung der **Grundstücke, grundstücksgleicher Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, erhöht um im Rahmen der Erstkonsolidierung zugerechnete stille Reserven, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten, erhöht um im Rahmen der Erstkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen zugerechnete stille Reserven, vermindert um notwendige Abschreibungen, bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit ihren Nominalwerten aktiviert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden nach der Buchwertmethode at equity angesetzt, wobei die einheitlichen Bewertungsmethoden der AXA Colonia Konzern AG hier nicht zur Anwendung kamen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden mit den Anschaffungskosten, erhöht um im Rahmen der Erstkonsolidierung zugerechnete stille Reserven, bzw. den niedrigeren Börsenkursen bewertet; niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit wurden grundsätzlich auf die Anschaffungskosten bzw. die niedrigeren Börsenkurse zugeschrieben. Soweit erforderlich wurden Bewertungseinheiten zwischen im Bestand vorhandenen Wertpapieren und dazugehörigen derivativen Finanzinstrumenten gebildet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie **Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. Nennwert abzüglich Tilgungen angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Disagio- und Agio-Beträge wurden passivisch bzw. aktivisch abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und die **übrigen Ausleihungen** wurden mit den Nennbeträgen aktiviert.

Einlagen bei Kreditinstituten sowie **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** sind mit ihrem Nominalwert angesetzt worden.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen wurden mit dem Zeitwert bilanziert.

Die **Bauspardarlehen** wurden mit den Nennbeträgen aktiviert unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen bei erkennbaren Risiken.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** und **sonstige Forderungen** wurden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen wurden aktivisch ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet worden. **Geringwertige Wirtschaftsgüter** wurden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um notwendige Abschreibungen, aktiviert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, andere Vermögensgegenstände und abgegrenzte Zinsen und Mieten wurden mit dem Nominalbetrag aktiviert, sofern bei Zins- und Mietforderungen nicht Einzelwertberichtigungen erforderlich waren.

Für die Unterschiedsbeträge aus der einheitlichen Bewertung im Konzern, der erfolgswirksamen Konsolidierung und Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz wurde eine **vorausichtliche Steuerentlastung bzw. Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre** berücksichtigt.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** ist nach den Vorschriften des § 6 b EStG bzw. nach § 10 EStG nach österreichischem Recht gebildet worden.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden periodengerecht ermittelt. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Brutto-Beitragsüberträge anhand der Aufgaben der Vorversicherer unter Berücksichtigung eines Abzugs für nicht übertragsfähige Beitragsteile gestellt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen sind aus den Bruttowerten ermittelt worden.

Die **Deckungsrückstellungen** für die Lebens-, Kranken- und Unfallversicherungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich, mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung, nach der prospektiven Methode und für beitragspflichtige Versicherungen mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten ermittelt. Für die fondsgebundene Lebensversicherung erfolgte die Berechnung nach der retrospektiven Methode. Für den Bestand an Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften erfolgte für die Deckungsrückstellung eine Vergleichsrechnung unter Berücksichtigung der Tafeln DAV 1997 I, TI und RI. Ein sich für den Neubestand ergebender Anpassungsbedarf wurde sofort in der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Für den Bestand an Rentenversicherungen der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften wurde die Deckungsrückstellung unter Verwendung der Sterbetafel DAV 1994 R bestimmt. Die sich im Vergleich mit den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen ergebende Auffüllung wird entsprechend den Empfehlungen des Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen (VerBAV 11/1995) und dem vom Bundesaufsichtsamts genehmigten Ergänzungsgeschäftsplan vorgenommen. Die noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten sind in den einzelnen Deckungsrückstellungen nur insoweit verrechnet worden, als sich dadurch keine negativen Werte bei den Lebensversicherungsunternehmen ergaben. In der Krankenversicherung wurden negative Reserven gegen die positiven aufgerechnet. Die Beitragsdeckungsrückstellung für die in Rückdeckung übernommene Lebensversicherung wurde entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gestellt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die Spätschadenrückstellung, die Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen sowie für Rückkäufe und Rückgewährbeträge aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

Bei der Ermittlung der einzelnen **Schadenrückstellungen** wurden Ansprüche aus Regressen und Provenues abgesetzt, soweit ihre Realisierung feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die **Spätschadenrückstellung** für eingetretene, bis zur Schließung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Die Ermittlung der **Rentendeckungsrückstellung** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die **Anteile der Rückversicherer** an der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft folgten wir grundsätzlich den Aufgaben der Zedenten.

Die von den deutschen Lebensversicherungsgesellschaften gebildeten **Rückstellungen für Beitragsrückerstattung** wurden entsprechend den Bestimmungen des § 28 Abs. 7 RechVersV ermittelt. Hierbei wurden dauerunabhängige Schlussüberschussanteile für Versicherungen, die im Folgejahr nicht ablaufen, sowie dauerabhängige Schlussüberschussanteile, soweit von der überschussberechtigten Versicherungssumme abhängig, einzelvertraglich und prospektiv ermittelt. Erstere wurden mit einem Zinssatz von 7,5% und Letztere mit einem Zinssatz von 7,0% diskontiert. Diese Zinssätze enthalten entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge bzw. Tod verfallenden Schlussüberschussanteile. In der Unfallversicherung wurde die Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet. Die Zuführung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung richtet sich nach der in § 12 c VAG (Überschussverordnung) erlassenen Rechtsverordnung. Der Verwendung dieser Mittel hat der unabhängige Treuhänder zugestimmt, und sie erfolgte nach den vertraglichen Vereinbarungen.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29, § 30 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Die Berechnung der **Rückstellung für drohende Verluste** im Versicherungsgeschäft erfolgte auf Basis der durchschnittlichen technischen Verluste in einem Dreijahreszeitraum unter Berücksichtigung von Zinserträgen, Restlaufzeiten und der Schwankungsrückstellung.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, den vertraglichen Vereinbarungen und den Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet.

Bei der **Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wird das Deckungskapital jeder einzelnen fondsgebundenen Lebensversicherung nach den Grundsätzen bestimmt, die dem Bundesaufsichtsamt gemäß § 13d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen der ausländischen Tochterunternehmen** wurden, soweit diese auf lokalen versicherungsspezifischen Wertansätzen beruhen, unverändert übernommen.

Der Ansatz der **Bauspareinlagen** erfolgte mit den Rückzahlungsbeträgen.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach den jeweils gültigen Grundsätzen der Tochterunternehmen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet und unverändert in den Konzernabschluss übernommen worden. Den konsolidierten deutschen Gesellschaften dienen als Rechnungsgrundlagen die neuen „Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck 1998“. Die Rückstellungserhöhung aufgrund der neuen Sterbetafel wird entsprechend dem Vorschlag des IDW handelsrechtlich auf vier Jahre verteilt.

Für schriftlich zugesagte **Jubiläumsrückstellungen** werden Rückstellungen gebildet, soweit die Anwartschaften hierfür nach dem 31. Dezember 1992 erworben wurden. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren gemäß § 5 Abs. 4 EStG in Verbindung mit § 52 Abs. 6 EStG unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 29. Oktober 1993. Den nach steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten Rückstellungen wurden weitere Beträge nach handelsrechtlichen Grundsätzen zugeführt.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Ermittlungsmethoden für die Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgt im Konzernabschluss analog den Vorschriften der §§ 54 ff. RechVersV, wobei wir zusätzlich die Zeitwerte von Kapitalanlagen, die zum Nennwert angesetzt wurden, veröffentlichen. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24.10.1996 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgen zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die **Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden nach der Wertermittlungsrichtlinie und Wertermittlungsverordnung (Teil des Bundesbaugesetzes, Stand der Richtlinie 1991) ermittelt.

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen** wurden die börsennotierten Finanzbeteiligungen zum Börsenwert per 31.12.2000

abzüglich eines angemessenen Abschlags angesetzt. Für nicht börsennotierte Unternehmen wurde der Ertragswert auf Basis von Planergebnissen ermittelt. Bei Beteiligungen, die im abgelaufenen Jahr zugegangen sind, wurden die Anschaffungskosten als Zeitwert angesetzt. Für alle übrigen Beteiligungen wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und – soweit ermittelbar und erkennbar – anteiligen Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen als Zeitwert angesetzt.

Die **Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** wurden auf Basis von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen per 31.12.2000 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31.12.2000 angesetzt.

Die Zeitwerte der **Hypotheken-, Grundschuld-, Rentenschuldforderungen und der sonstigen Ausleihungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31.12.2000) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht hier der Zeitwert dem Buchwert.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Aktiva

in TDM	Bilanz- werte 1999	Währungs- kursände- rungen	Zu- gänge ¹⁾	Um- buchun- gen	Ab- gänge ¹⁾	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 2000
1 B. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Geschäfts- oder Firmenwert	1.342.797		–		– 38.592 ²⁾			1.304.205
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	40.366	– 87	29.941	4.506	– 15.730		– 17.771	41.225
Summe	1.383.163	– 87	29.941	4.506	– 54.322		– 17.771	1.345.430
C. Kapitalanlagen								
2 I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.511.192	– 87	27.271	0	– 259.589		– 43.561	1.235.226
3 II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	965.396	– 115	467.110	– 1.489	– 701.307		– 4.617	724.978
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.025		1.687	0	– 2.678			5.034
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	190.856		34.791	1.490	– 4.649			222.488
4. Beteiligungen	518.080		324.916	6.181	– 273.396		– 28.807	546.974
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	756.497		13.290	– 637.762	– 131.714			311
Summe II.	2.436.854	– 115	841.794	– 631.580	– 1.113.744		– 33.424	1.499.785
4 III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.444.834	4.037	6.797.683	5.282	– 3.308.447	34.714	– 32.618	21.945.485
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.835.948	2.141	1.156.902	13.561	– 1.973.877	4.323	– 1.732	4.037.266
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	5.240.392	1	1.307.198		– 725.827	1.200	– 7.943	5.815.021
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	13.184.771	– 2	1.984.320	586.778	– 1.715.540			14.040.327
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.569.339	3.776	2.499.170	31.096	– 1.476.866		– 51	11.626.464
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherung	445.423	– 68	113.848		– 150.041			409.162
d) Übrige Ausleihungen	451.867	– 25	46.672	74.779	– 129.034			444.259
5. Einlagen bei Kreditinstituten	729.575	– 65		– 79.916	– 401.727			247.867
6. Andere Kapitalanlagen	465.075		36.392		– 49.996			451.471
Summe III.	54.367.224	9.795	13.942.185	631.580	– 9.931.355	40.237	– 42.344	59.017.322
5 IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	66.778		19.937					86.715
Insgesamt	58.382.048	9.593	14.831.187		– 11.304.688	40.237	– 119.329	61.839.048

¹⁾ Einschließlich der Zu- und Abgänge durch Veränderungen im Konsolidierungskreis

²⁾ Ratierliche Verrechnung mit den Gewinnrücklagen; siehe auch Konsolidierungsgrundsätze

Von den Abschreibungen in Höhe von 119.329 TDM sind 75.715 TDM außerplanmäßig. Erfolgswirksame Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil, die auf rein steuerrechtlichen

Vorschriften beruhen, erfolgten in Höhe von 370 TDM. Abschreibungen auf Kapitalanlagen gem. § 281 Abs. 2 HGB wurden nicht vorgenommen.

2-5 C. Kapitalanlagen

in TDM	Davon Leben/ Kranken	Davon Schaden/ Unfall	Insgesamt 2000	Insgesamt 1999
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	857.428	349.430	1.235.226	1.511.192
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	482.265	828.496	1.499.785	2.436.854
III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.180.213	5.756.739	21.945.485	18.444.834
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.349.363	1.609.413	4.037.266	4.835.948
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.227.380	306.440	5.815.021	5.240.392
4. a) Namensschuldverschreibungen	11.542.585	2.444.772	14.040.327	13.184.771
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.913.511	1.429.523	11.626.464	10.569.339
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	406.830	2.332	409.162	445.423
d) Übrige Ausleihungen	436.917	7.342	444.259	451.867
5. Einlagen bei Kreditinstituten	53.200	175.234	247.867	729.575
6. Andere Kapitalanlagen	451.471	0	451.471	465.075
IV. Depotforderungen	4.209	82.506	86.715	66.778
Gesamt	46.905.372	12.992.227	61.839.048	58.382.048

Der Bilanzwert der von Versicherungsunternehmen eigengenutzten bzw. überwiegend eigengenutzten Grundstücken und Gebäuden und Bauten beträgt TDM 99.225.

6 E. Bauspardarlehen

Die Bauspardarlehen der AXA Colonia Bausparkasse in Höhe von 660.070 TDM sind weitgehend durch Grundpfandrechte gesichert. Enthalten ist auch ein Bauspardarlehen gegenüber einem konzernfremden Kreditinstitut in Höhe von 9.647 TDM.

7 F.I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

in TDM	Leben/ Kranken	Schaden/ Unfall	Insgesamt 2000	Insgesamt 1999
Versicherungsnehmer	441.332	145.346	586.678	645.988
Versicherungsvermittler	176.851	540.277	717.128	633.760
1999	618.183	685.623	1.303.806	1.279.748

8 F.III. Sonstige Forderungen

in TDM	Insgesamt 2000	Insgesamt 1999
Forderungen gegenüber Muttergesellschaft	143.702	85.000
Abgegrenzte Zins- und Mietforderungen	21.596	52.123
Steuerforderungen	333.207	86.645
Forderungen aus Schadenregulierungen/Leistungsverrechnungen	72.876	77.221
Forderungen aus Kapitalanlagen	95.457	174.735
Kaufpreisforderungen aus Veräußerungen	8.400	201.443
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	203.279	126.015
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	57.610	42.119
Übrige sonstige Forderungen	215.122	172.693
Gesamt	1.151.249	1.017.994

9 G. I. Sachanlagen und Vorräte

Diese Bilanzposition umfasst technische Anlagen und Maschinen (EDV), Betriebs- und Geschäftsausstattung, Vorräte und Büromaterial.

10 H. Treuhandvermögen/

J. Treuhandverbindlichkeiten

Das Treuhandvermögen aus Forderungen an Kunden steht in direktem Zusammenhang mit den Treuhandverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Von dem Gesamtbetrag in Höhe von 915.564 TDM entfallen 751.756 TDM auf die AXA Bank, 163.808 TDM auf die AXA Colonia Bausparkasse.

11 I. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Hierin sind alle Zins- und Mietforderungen ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind.

12 I. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten/ K. Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind auf Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 22.202 TDM enthalten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind auf Folgejahre entfallende Disagiobeträge aus Hypotheken und sonstigen Ausleihungen in Höhe von 30.119 TDM enthalten.

13 J. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß §§ 274/306 HGB

Die Steuerabgrenzungen (latente Steuern) resultieren aus der konzerneinheitlichen Bewertung und aus Konsolidierungsvorgängen. Seit 1999 steht diese Bilanzposition in engem Zusammenhang mit dem Steuerentlastungsgesetz vom 24. März 1999, das eine realitätsnähere Bewertung und Abzinsung der Schadenrückstellungen vorschreibt. Des Weiteren beinhalten die aktiven latenten Steuern die unterschiedliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in den Handels- und Steuerbilanzen der konsolidierten deutschen Gesellschaften. Aktivische Beträge 266.245 TDM und passivische Beträge 74.875 TDM sind miteinander verrechnet worden und ergeben 191.370 TDM. Die aktiven latenten Steuern sind im Wesentlichen auf die Auswirkungen des Steuerentlastungsgesetzes, das Aktivierungsverbot der im Konzern selbst erstellten Software, der Bewertung der Kapitalanlagen nach deutschem Niederstwertprinzip und die Zuführungsdifferenzen der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die passivische latente Steuer resultiert im Wesentlichen aus der Aufdeckung stiller Reserven aus Erstkonsolidierungsvorgängen.

Passiva

A. Eigenkapital

14 I. Gezeichnetes Kapital

der AXA Colonia Konzern AG

II. Kapitalrücklage

der AXA Colonia Konzern AG

15 III. Gewinnrücklagen

1. **Gesetzliche Rücklage** der AXA Colonia Konzern AG

2. **Andere Gewinnrücklagen einschließlich Gewinnvorträge** der AXA Colonia Konzern AG und der Konzernunternehmen sowie miteinander verrechnete aktivische und passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und verrechnete Geschäftswerte.

16 IV. Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 401.246 TDM entspricht der Summe der Ergebnisse aus den konsolidierten Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II) inklusive erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen, vermindert um die anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinne und erhöht um die auf andere Gesellschafter entfallenden Verluste.

Die Beeinflussung des ausgewiesenen Jahresüberschusses des Konzerns durch steuerrechtliche Abschreibungen, unterlassene Zuschreibungen sowie durch erfolgswirksame Einstellungen und Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteilen hat eine untergeordnete Bedeutung.

17 V. Der Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter beinhaltet die Fremdanteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen.

18 B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Am 12. Mai 1998 hat die AXA Colonia Konzern Finance (Luxembourg) S. A., eine Tochter der AXA Colonia Konzern AG, eine Wandelanleihe mit Pflichtumtausch in Aktien der GEHE AG emittiert. Über die Pluto AG & Co KG sind Konzerngesellschaften an der GEHE AG beteiligt. Aus dem gesamten Nettozufluss der Anleihen-Emission wurden 505,1 Mio. DM durch ein nachrangiges Darlehen auf Konzerngesellschaften transferiert. Die zugeflossenen Mittel wurden in Investmentanteilen und Aktien angelegt. Hinzu kam eine Verbindlichkeit der AXA Colonia Bausparkasse in Höhe von 30 Mio. DM.

15

in TDM	2000	1999
Die anderen Gewinnrücklagen zeigen folgende Entwicklung:		
Stand 1. Januar	1.047.719	905.974
Jahresüberschuss Vorjahr	302.864	295.265
Gezahlte Dividende	- 201.938	- 100.438
Währungsschwankungen	2.718	7.089
Erstmalige Konsolidierungen	- 440	10.257
Dekonsolidierungen	6.120	13.134
Erfolgsneutrale Firmenwertverrechnungen	- 38.592	- 38.592
Veränderungen durch zusätzlichen Anteilerwerb an Mehrheitsbeteiligungen	- 163.319	- 44.970
Stand 31. Dezember	955.132	1.047.719

19 C. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil beinhaltet Rücklagen, die im Inland nach § 6b EStG gebildet wurden. Ferner sind Beträge enthalten, die nach vergleichbaren Vorschriften bei Tochter-

unternehmen im Ausland gebildet wurden.

Insgesamt wurden 37.100 TDM eingestellt und 370 TDM entnommen und auf Objekte im Grundstücksbereich übertragen.

20 D. Versicherungstechnische Rückstellungen

in TDM	Selbst abgeschlossenes Leben/ Kranken	Geschäft Schaden/ Unfall	Über- nommenes Geschäft	Insgesamt 2000	Insgesamt 1999
I. Beitragsüberträge					
Brutto	667.059	798.050	31.759	1.496.868	1.567.467
RV-Anteil	123.023	50.073	5.359	178.455	208.416
	544.036	747.977	26.400	1.318.413	1.359.051
II. Deckungsrückstellung					
Brutto	39.447.447	910.499	92.463	40.450.409	37.645.030
RV-Anteil	1.572.974	0	64.942	1.637.916	1.559.769
	37.874.473	910.499	27.521	38.812.493	36.085.261
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
Brutto	390.892	8.520.517	939.360	9.850.769	9.580.333
RV-Anteil	12.316	1.760.186	227.441	1.999.943	2.275.883
	378.576	6.760.331	711.919	7.850.826	7.304.450
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung (erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig)					
Brutto	4.374.334	105.098	0	4.479.432	4.018.821
RV-Anteil	0	152	0	152	148
	4.374.334	104.946	0	4.479.280	4.018.673
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
Brutto		744.449	126.070	870.519	1.291.630
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
Brutto	29.240	61.876	143	91.259	99.962
RV-Anteil	0	2.451	0	2.451	2.617
	29.240	59.425	143	88.808	97.345
2000					
Brutto	44.908.972	11.140.489	1.189.795	57.239.256	54.203.243
RV-Anteil	1.708.313	1.812.862	297.742	3.818.917	4.046.833
Gesamt	43.200.659	9.327.627	892.053	53.420.339	50.156.410
1999					
Brutto	41.673.597	11.488.401	1.041.245	54.203.243	
RV-Anteil	1.614.152	2.170.227	262.454	4.046.833	
Gesamt	40.059.445	9.318.174	778.791	50.156.410	

21 G. IV. Sonstige Rückstellungen

in TDM	2000	1999
Urlaubsabgeltung, Tantiemen, Ertragsbeteiligung	89.827	171.246
Jubiläumsrückstellungen	40.333	36.055
Vorruhestandsverpflichtungen	9.138	4.337
Sozialplanrückstellungen	206.921	250.354
Provisionsansprüche, Ausgleichsansprüche, Wettbewerbe	69.574	84.153
Garantierückstellungen	6.140	69.731
Fonds zur baupartechnischen Absicherung	35.751	38.464
Prozesskosten und Spruchverfahren	37.563	15.624
Zinsen gemäß § 233a AO	29.305	8.420
Erhaltene, noch nicht abgerechnete Leistungen	39.518	26.279
Übrige sonstige Rückstellungen	206.353	92.703
Gesamt	770.423	797.366

22 I.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

in TDM	Leben/ Kranken	Schaden/ Unfall	Insgesamt 2000	Insgesamt 1999
Versicherungsnehmer	3.045.754	112.528	3.158.282	3.072.148
Versicherungsvermittler	31.069	102.484	133.553	156.719
2000	3.076.823	215.012	3.291.835	3.228.867

23 I. III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen bei der AXA Colonia Bausparkasse mit 744.385 TDM und der AXA Bank mit 12.260 TDM. Bei den übrigen Beträgen handelt es sich um vorübergehende Dispositionen am Bilanzstichtag. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen bei der AXA Colonia Bausparkasse in Höhe von 246.548 TDM, bei der AXA Bank in Höhe von 28 TDM.

24 I.IV. Sonstige Verbindlichkeiten

in TDM	Insgesamt 2000	Insgesamt 1999
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungstermine	249.388	269.688
Noch abzuführende Sozialabgaben	22.517	25.980
Noch abzuführende Steuern	79.470	106.693
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.684	40.963
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen/Spareinlagen	92.691	102.605
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	341.992	0
Kaufpreis- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus Kapitalanlagen	5.627	12.909
Sonstige Depositenverbindlichkeiten	129.310	116.681
Verbindlichkeiten an andere Versicherungsunternehmen/Versicherungsnehmer	32.900	36.242
Darlehensverbindlichkeiten	1.443.164	1.298.149
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	117.453	67.710
Gesamt	2.532.196	2.077.620

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr

Sonstige Angaben gemäß § 4 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen

Forderungen und andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen

in TDM	Davon: an verbundene Unternehmen		Davon: an Beteiligungsunternehmen	
	2000	1999	2000	1999
25 Aktiva				
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	–	–	–	182
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	8.143	150.754	14.794	341
Sonstige Forderungen	12.502	135.603	44.270	38.528
26 Passiva				
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	–	15	–	–
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.222	3.813	33	2.253
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	166.690	135.664	2.750	25

Erläuterungen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. und II. Versicherungstechnische Rechnung

27 1. Gebuchte Brutto-Beiträge

in TDM	2000	1999
a) Nach Art des Versicherungsgeschäfts		
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Leben	4.812.180	4.594.944
Kranken	1.040.287	948.692
Schaden/Unfall		
Kraftfahrt	1.985.219	1.706.725
Unfall	476.580	438.718
Haftpflicht	1.166.921	1.065.516
Transport und Luftfahrt	484.220	471.139
Feuer	349.323	303.859
Sonstige	1.656.206	1.497.055
Summe selbst abgeschlossenes Geschäft	11.970.937	11.026.648
Übernommenes Geschäft	390.657	336.483
Gesamtgeschäft	12.361.593	11.363.131

in TDM	Selbst abgeschlossenes Geschäft			Über- nommenes Geschäft	Insgesamt 2000	Insgesamt 1999
	Inland	Übrige EWR-Staaten	Geschäft Dritt- länder			
b) Nach der Herkunft						
Leben	4.637.645	140.259	34.276	2.271	4.814.451	4.597.123
Kranken	1.040.287	0	0	17.148	1.057.435	967.115
Schaden/Unfall	5.368.087	603.585	146.797	371.238	6.489.707	5.798.893
Gesamtgeschäft	11.046.020	743.844	181.073	390.657	12.361.593	11.363.131

28 I. 3. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Brutto-Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung, die Beitrags-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung berechnet. Der Ertrag aus der Renten-Deckungsrückstellung wurde mit 4 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellung berechnet. In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde der technische Zinsertrag auf die Beitrags-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf der Basis des zu erwartenden Durchschnittszinses der Kapitalanlagen der Gesellschaften ermittelt.

29 I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft entfallen 905.905 TDM auf Abschlusskosten und 1.064.207 TDM auf Verwaltungskosten.

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

30 III. 2. Erträge aus Kapitalanlagen

in TDM	Leben/Kranken		Schaden/Unfall/ sonstiges Geschäft		Insgesamt	
	2000	1999	2000	1999	2000	1999
a) Erträge aus Beteiligungen						
aa) an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	29.164	51.645	56.065	61.171	85.229	112.816
ab) an assoziierten Unternehmen	0	0	39.557	47.614	39.557	47.614
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	103.094	135.518	66.098	68.533	169.192	204.051
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.960.210	2.311.886	967.100	1.098.021	3.927.310	3.409.907
c) Erträge aus Zuschreibungen	25.568	377.633	14.670	98.473	40.238	476.106
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	682.489	696.761	395.004	438.211	1.077.493	1.134.972
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	370	20.623	0	73.416	370	94.039
Summe der Erträge aus Kapitalanlagen	3.800.895	3.594.066	1.538.494	1.885.439	5.339.389	5.479.505

31 III. 3. Zinserträge aus Bauspardarlehen

			32.327	35.218	32.327	35.218
--	--	--	--------	--------	--------	--------

32 III. 4. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	90.664	92.330	78.840	88.568	169.504	180.898
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	59.297	74.079	60.032	97.558	119.329	171.637
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	250.746	46.061	90.759	90.372	341.505	136.433
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	0	0	0	20.808	0	20.808
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	0	145.680	37.100	133.854	37.100	279.534
Summe der Aufwendungen für Kapitalanlagen	400.707	358.150	266.731	431.160	667.438	789.310

33 Zwischensumme

	3.400.188	3.235.916	1.304.090	1.489.497	4.704.278	4.725.413
--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen

	- 13.337	19.062	0	0	- 13.337	19.062
--	----------	--------	---	---	----------	--------

Kapitalanlageergebnis

	3.386.851	3.254.978	1.304.090	1.489.497	4.690.941	4.744.475
--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

30 III. 4. Aufwendungen für Kapitalanlagen

in TDM	Leben/Kranken		Schaden/Unfall/ sonstiges Geschäft		Insgesamt	
	2000	1999	2000	1999	2000	1999
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen						
Abschreibungen auf Grundbesitz	34.486	62.952	17.019	73.394	51.505	136.346
Abschreibungen auf Beteiligungen	0	94	33.424	14.060	33.424	14.154
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	538	2.920	215	5.135	753	8.055
Abschreibungen auf Aktien	23.576	6.728	9.042	3.288	32.698	10.016
Abschreibungen auf sonstige Kapitalanlagen	697	1.385	332	1.681	1.029	3.066
	59.297	74.079	60.032	97.558	119.329	171.637

Angaben gem. § 4 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen

in TDM	aus verbundenen Unternehmen		Davon: aus Beteiligungsunternehmen	
	2000	1999	2000	1999
Gewinn- und Verlustrechnung				
Leben/Kranken				
Erträge aus Beteiligungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	21.432	28.723	7.732	22.922
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	10.409	6.326	9.656	41.678
Schaden/Unfall				
Erträge aus Beteiligungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	23.979	25.665	32.086	35.506
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1	7	25	267

34 IV. 8. Sonstige Erträge

in TDM	2000	1999
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	45.631	14.541
Währungskursgewinne	13.600	18.948
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, soweit diese nicht aus Kapitalanlagen herrühren	21.580	5.386
Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen	71.802	19.418
Provisionen für die Versicherungsvermittlung	116.910	97.336
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	4	148.312
Übrige sonstige Erträge	115.486	55.827
Gesamt	385.013	303.941

35 IV. 9. Sonstige Aufwendungen

in TDM	2000	1999
b) Übrige		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	192.182	119.194
Zinszuführungen zu Pensionsrückstellungen	40.672	30.797
Sonstige Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen	54.174	25.976
Währungskursverluste	10.294	21.254
Integration Albingia	111.800	153.627
Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft	17.539	0
Sonstige Aufwendungen, u. a. im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen	262.629	239.313
Übrige sonstige Aufwendungen	40.948	20.728
Gesamt	730.238	610.889

Sonstige Erläuterungen und Angaben

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

	2000	1999
Angestellte Mitarbeiter	10.447	11.788
davon: im Innendienst	9.283	10.441
im angestellten Außendienst	1.164	1.347
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl der assoziierten Unternehmen	448	584
Personalaufwand in TDM		
Löhne und Gehälter	1.082.018	952.438
Soziale Abgaben	179.197	161.646
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	189.676	136.333
Insgesamt	1.450.891	1.250.417

Als Mitglieder der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft haben Konzerngesellschaften für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen bezüglich der Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und bei dem Deutschen Luftpool.

Mit Datum vom 16. Februar 2000 hat die AXA Colonia Konzern AG eine Garantieerklärung gegenüber der Deutschen Bank AG über 15.000 TDM für die Verbindlichkeiten der Campus Financial Consulting AG, Düsseldorf, abgegeben. Des Weiteren erfolgten Garantieerklärungen in Höhe von 500.000 TDM zu Gunsten der AXA Colonia Konzern Finance, Luxemburg.

Mit Vertrag vom 25. Juli 2000 hat die AXA Colonia Konzern AG von der Nykredit Bank AVS, Kopenhagen, die Frankfurter Bodenkreditbank erworben. Für Aufwendungsersatzansprüche zu Gunsten der Nykredit Bank AVS, aufgrund eines von der Frankfurter Bodenkreditbank herausgelegten Avals, wurde eine weitere Garantieerklärung gegenüber der Deutschen Bank AG über 376.000 TDM abgegeben.

Darüber hinaus hat die AXA Colonia Konzern AG mit Datum vom 27. Dezember 1999 einen Kreditauftrag über 220.000 TDM im Zusammenhang mit der Zwischenfinanzierung des Verkaufs der Immobilie Berliner Tor/Anckelmannsplatz der Albingia Versicherungs-AG in Hamburg erteilt. Die

AXA Colonia Konzern AG haftet der Kredit gewährenden Bank aus diesem bis zum 30. Juni 2002 befristeten Kreditauftrag selbstschuldnerisch in Höhe der jeweils zur Auszahlung gelangten Kreditteilm Beträge gemäß Baufortschritt. Zum 31. Dezember 2000 betrug der ausgezahlte Kreditbetrag insgesamt 127.053 TDM. Der Gesamtbetrag von 220 Mio. DM ist vollumfänglich durch Grundschulden gesichert.

Des Weiteren bestehen Kapitaleinschussverpflichtungen in Höhe von 506 Mio. DM aus Investitionen in Private Equity Fonds, in denen vornehmlich Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen gehalten werden.

Weitere Eventualverbindlichkeiten bestanden in Höhe von 137.006 TDM. Davon betreffen 100.549 TDM unwiderrufliche Kreditzusagen der AXA Colonia Bausparkasse AG, Dortmund, sowie 25.259 TDM „Letters of Credit“ aus übernommener Rückversicherung.

Von der AXA Colonia Konzern AG und ihren verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2.322 TDM für den Aufsichtsrat aufgewendet.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeiten im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen betragen 5.287 TDM.

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.404 TDM. Für diese Personengruppe sind zum 31. Dezember 2000 Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 34.025 TDM passiviert.

An Aufsichtsratsmitglieder wurden Darlehen von 1.573 TDM bei Zinssätzen zwischen 4,5% und 6,63% gewährt. Im Geschäftsjahr 2000 wurden bei Tilgungssätzen zwischen 1% und 2% 70 TDM getilgt.

Ein Teil der Darlehen wird über Lebensversicherungen zurückgezahlt, bei den übrigen liegt der Tilgungssatz zwischen 1% und 2% zuzüglich ersparter Zinsen. Die Konditionen der Darlehen sind auf 5 bzw. 10 Jahre festgeschrieben und laufen zwischen 2001 und 2010 aus. Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

1998 hat die im Besitz der AXA Colonia Konzern AG stehende Tochter AXA Colonia Konzern Finance Luxemburg S.A. eine Wandelanleihe mit Pflichtumtausch in Aktien der GEHE AG sowie der TAKKT AG begeben. Das Volumen betrug 518,5 Mio. DM. Die AXA Colonia Konzern AG hat die Emission und die daraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen sowie die Lieferung der Aktien garantiert. Die genannten Aktien werden durch die Pluto AG & Co. KG gehalten, deren alleinige geschäftsführungsbefugte Komplementärin die AXA Colonia Konzern AG ist.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten, strukturierten Kapitalanlagen und Vorkäufe wurden nur im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen getätigt (BAV-Rundschreiben R 7/95 und R 3/99).

Es wurde bereits im Vorjahr berichtet, dass gemeinsam mit zahlreichen europäischen Versicherungsgesellschaften auch mehrere Unternehmen unseres Konzerns in den USA im Wege von Sammelklagen und Aufforderungen von US-Behörden auf Entschädigungen unbezahlter Versicherungsansprüche von Opfern des Holocaust in Anspruch genommen werden. Das Gericht hat diese Klagen am 8. Dezember 2000 abgewiesen.

Als Teil unseres Gemeinwesens erkennen wir unsere aus der Vergangenheit erwachsenen moralischen Verpflichtungen gegenüber Holocaust-Opfern an. Eine Entschädigung erfolgt über die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, der der AXA Colonia Konzern beigetreten ist, mit der Absicht, damit den gebotenen Respekt vor dem erlittenen Unrecht der Betroffenen auszudrücken und zur Wiederherstellung des Rechtsfriedens beizutragen.

Köln, den 24. April 2001
AXA Colonia Konzern AG

Der Vorstand

Dr. Dill, Heberger, Dr. Nolte, Richardson, Richter

Jahresabschluss der AXA Colonia Konzern AG

Lagebericht

Erneut erfolgreicher Geschäftsverlauf

Innerhalb der AXA Colonia-Gruppe nimmt die AXA Colonia Konzern AG die Leitungs- und Steuerungsfunktion wahr. Sie hält direkte und indirekte Mehrheitsbeteiligungen insbesondere an folgenden Gesellschaften:

- AXA Colonia Versicherung AG
- AXA Colonia Lebensversicherung AG
- Deutsche Ärzteversicherung AG
- AXA Colonia Krankenversicherung AG
- AXA Colonia Bausparkasse AG
- Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH

Unsere Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr um 47 Mio. DM verringert. So haben wir Beteiligungen wie die Assert Investment Company, Dublin, die Tellit Direct Lebensversicherung AG, Bergisch Gladbach, und die Tellit Versicherungs-AG, Bergisch Gladbach, im vergangenen Jahr veräußert. Demgegenüber haben wir unseren Anteil an der Sicher Direct Versicherung AG, Dreieich, von 50% auf 100% erhöht und diese Beteiligung dann im Zuge von Umstrukturierungen vollständig an die AXA Colonia Versicherung AG abgegeben.

Weitere Zugänge im Geschäftsjahr betrafen die Beteiligungen an der Frankfurter Bodenkreditbank AG (jetzt AXA Bank AG) mit 72 Mio. DM, den Dienstleistungsgesellschaften Colonia Nordstern Versicherungs-Management AG (CNV) mit 20 Mio. DM und Colonia Nordstern Lebensversicherungs-Management AG (CNL) mit 3 Mio. DM sowie der neu gegründeten AXA European e-Service S.A. mit 10 Mio. DM.

Durch die Verschmelzung der Albingia Versicherungs-AG auf die AXA Colonia Versicherung AG, die im September 2000 vollzogen wurde, hat sich der direkte Anteil unserer Gesellschaft an der AXA Colonia Versicherung AG auf 74,0% verringert. Weitere 25,6% hält die Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH, die sich im Alleinbesitz der AXA Colonia Konzern AG befindet.

Durch die Verschmelzung der Albingia Lebensversicherungs-AG auf die AXA Colonia Lebensversicherung AG verringerte sich der direkt gehaltene Anteil der AXA Colonia Konzern AG an der AXA Colonia Lebensversicherung AG auf 47,8%. 51,3% hält die AXA Colonia Versicherung AG. Eine wichtige Minderheitsbeteiligung mit einem Anteil von 49,9% (AXA Colonia Konzern AG 37,8%, AXA Colonia Versicherung AG 12,1%) ist die General Re-CKAG Reinsurance and Investment S.à.r.l., Luxemburg, die wiederum Mehrheitsaktionärin an der Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG ist. Der Finanzanlagebestand der AXA Colonia Konzern AG ist durch Zu- und Abgänge bei verbundenen Unternehmen sowie durch Wertpapierverkäufe auf 3,5 Mrd. DM zurückgegangen.

Wegen der guten Ergebnisentwicklung der Einzelgesellschaften und erhöhter Ausschüttungen aus Gewinnrücklagen konnten wir deutlich höhere Dividendenerträge als 1999 vereinnahmen. Die Erträge aus Beteiligungen nahmen um 814 Mio. DM oder 198,8% auf 1,2 Mrd. DM zu. Für das Darlehen zur Finanzierung des Albingia-Erwerbs fielen Zinsen in Höhe von 55 Mio. DM an. Die Personal- und Sachaufwendungen abzüglich der Erträge für erbrachte Dienstleistungen gingen auf 26 Mio. DM (1999: 40 Mio. DM) zurück. Der Grund hierfür sind im Vorjahr entstandene Sondereffekte durch die Übernahme der Albingia, Projektkosten und sonstige außerordentliche Kosten. Des Weiteren sind Abschreibungen auf die Beteiligung Campus Financial Consulting AG und auf unsere Beteiligungen an den Dienstleistungsgesellschaften CNV und CNL entstanden. Zur weiteren Erschließung neuer Vertriebswege wurden Zuschüsse in Höhe von 34 Mio. DM (1999: 46 Mio. DM) gewährt.

Jahresüberschuss erheblich gesteigert

Nach Abzug des Steueraufwands erzielte die AXA Colonia Konzern AG 2000 einen erheblich höheren Jahresüberschuss. Mit 760 Mio. DM lag er um 262,4% oder 550 Mio. DM höher als im Vorjahr. Außerdem haben wir den anderen Gewinnrücklagen einen Betrag von 150 Mio. DM (1999: 8 Mio. DM Zuführung) entnommen. Dadurch entstand ein Bilanzgewinn von 910 Mio. DM (1999: 202 Mio. DM).

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2001 erwarten wir ein Ergebnis auf hohem Niveau, das jedoch deutlich unter dem Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen wird, da die im Ergebnis 2000 aufgrund der Steuerreform berücksichtigten Effekte (Ausschüttung der EK 45-Rücklagen) als einmalig zu werten sind. Darüber hinaus wird das Ergebnis des Geschäftsjahres 2001 insbesondere durch beträchtliche Investitionen aus der Umsetzung unserer Konzernstrategie sowie die derzeit unsichere Entwicklung an den Kapitalmärkten geprägt werden. Außerdem haben wir uns entschlossen, geplante Gewinnrealisierungen aus Aktienverkäufen in nennenswertem Umfang in das Geschäftsjahr 2002 zu verschieben, um die Vorteile der dann geltenden Steuerbefreiung nutzen zu können. Wir verweisen auf unsere im Ausblick des Konzernlageberichts getroffenen Aussagen. Basierend auf den dort dargestellten Zielen beabsichtigen wir, wiederum den weitaus größten Teil des Jahresüberschusses an unsere Aktionäre auszuschütten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist auch durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt worden.

Köln, den 24. April 2001

Der Vorstand

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2000

Aktiva

	TDM	TDM	2000 TDM	1999 TDM	2000 Euro in Tsd.*
A. Anlagevermögen:					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
1. Software	5.180			59	2.648
2. geleistete Anzahlungen	2.417			221	1.236
		7.597		280	3.884
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	17.809			21.595	9.106
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.257			1.507	643
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	–			–	–
		19.066		23.102	9.748
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.301.415			3.348.358	1.687.988
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	334			321	171
3. Beteiligungen	104.563			99.451	53.462
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–			1.500	–
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.779			48.229	1.932
6. sonstige Ausleihungen	15.400			205.405	7.874
		3.425.491		3.703.264	1.751.426
			3.452.154	3.726.646	1.765.058
B. Umlaufvermögen:					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.152.174			518.264	589.097
2. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	27.295			27.256	13.956
3. sonstige Vermögensgegenstände	44.135			14.037	22.566
		1.223.604		559.557	625.619
II. Guthaben bei Kreditinstituten		28.982		1.018	14.818
			1.252.586	560.575	640.437
C. Rechnungsabgrenzungsposten			10.014	13.470	5.120
D. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 HGB			1.288	2.436	659
			4.716.042	4.303.127	2.411.274

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich

Passiva

	TDM	TDM	2000 TDM	1999 TDM	2000 Euro in Tsd.*
A. Eigenkapital:					
I. Gezeichnetes Kapital		156.154		156.154	79.840
II. Kapitalrücklage		516.729		516.729	264.199
III. Gewinnrücklagen:					
1. gesetzliche Rücklage	49			49	25
2. andere Gewinnrücklagen	453.894			603.794	232.072
Entnahme in 2000 TDM 149.900 (Einstellung in 1999 TDM 7.800)		453.943		603.843	232.097
IV. Bilanzgewinn		909.979		202.019	465.265
			2.036.805	1.478.745	1.041.402
C. Rückstellungen:					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		269.572		266.198	137.830
2. Steuerrückstellungen		185.707		276.648	94.950
3. sonstige Rückstellungen		48.990		39.939	25.048
			504.269	582.785	257.829
D. Verbindlichkeiten:					
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.130.404		2.238.696	1.089.258
2. sonstige Verbindlichkeiten		44.564		2.898	22.785
davon aus Steuern: TDM 5.107 (1999: TDM 1.085) im Rahmen der sozialen Sicherheit: TDM 932 (1999: TDM 814)					
			2.174.968	2.241.594	1.112.043
E. Rechnungsabgrenzungsposten			-	3	-
			4.716.042	4.303.127	2.411.274

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2000

Posten

	TDM	2000 TDM	TDM	1999 TDM	2000 Euro in Tsd.*
1. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: TDM 1.198.848 (1999: TDM 388.290)		1.233.225		419.732	630.538
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens		11.853		12.492	6.060
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.449		4.306	1.763
4. sonstige betriebliche Erträge:					
a) aus der Auflösung des Sonder- postens mit Rücklageanteil		–	40.254		–
b) übrige	148.794		104.326		76.077
		148.794		144.580	76.077
5. Personalaufwand:					
a) Gehälter		41.077		40.928	21.002
b) soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversorgung und Unterstützung	31.641		34.018		16.178
davon für Altersversorgung: TDM 25.486 (1999: TDM 29.234) abzüglich Konzernumlage:	7.976	23.665	1.316	32.702	4.078
		64.742		73.630	33.102
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.979		42.052	1.523
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		126.987		69.318	64.927
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		44.628		1.884	22.819
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TDM 108.298 (1999: TDM 70.574)		118.468		71.182	60.572
10. Aufwand aus Verlustübernahme		33.450		46.364	17.103
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.006.067		276.680	514.394
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzüglich Konzernumlage:	367.502 121.994		293.379 226.858		187.901 62.374
		245.508		66.521	125.526
13. sonstige Steuern		560		398	286
14. Jahresüberschuss		759.999		209.761	388.581
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		80		58	41
16. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		149.900		–	76.643
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		–		7.800	–
18. Bilanzgewinn		909.979		202.019	465.265

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach Maßgabe der Vorschriften des HGB und des AktG erstellt. Die Bilanz ist unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Bei der Gliederung des Jahresabschlusses ist dem Geschäftszweck der berichtenden Gesellschaft Rechnung getragen worden. Deshalb wurden, abweichend von § 275 Abs. 2 HGB, die Erträge aus Beteiligungen als Posten 1, die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens als Posten 2 sowie die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge als Posten 3 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestanden ausschließlich aus entgeltlich erworbener EDV-Software. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter sind im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben worden.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 (3) HGB.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden zum Nominalwert bilanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, wobei niedrigere Wertansätze der Vergangenheit beibehalten wurden.

Sonstige Ausleihungen wurden zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalbetrag aktiviert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nominalwert aktiviert.

Die Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre wurde in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung gebildet.

Passiva

Die Pensionsrückstellung ist nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6% auf der Rechnungsgrundlage der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung einer betriebspezifischen Modifikation der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten berechnet worden. Die Rückstellungserhöhung aufgrund der neuen Sterbetafel wird entsprechend dem Vorschlag des IDW handelsrechtlich auf vier Jahre verteilt.

Für schriftlich zugesagte Jubiläumsgeldverpflichtungen wird eine Rückstellung gebildet, soweit die Anwartschaften hierfür nach dem 31. Dezember 1992 erworben wurden. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren gemäß § 5 Abs. 4 EStG in Verbindung mit § 52 Abs. 6 EStG unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 29. Oktober 1993. Der nach steuerlichen Vorschriften ermittelten Rückstellung wurden weitere Beiträge nach handelsrechtlichen Grundsätzen zugeführt.

Die Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen wurden entsprechend dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2000

in TDM	1.1.2000	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten Umbuchungen	31.12.2000
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
1. Software	90	6.438	–	–	6.528
2. Geleistete Anzahlungen	221	2.417	221	–	2.417
	311	8.855	221	–	8.945
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke und Bauten	100.930	0	8.836	–	92.094
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.582	165	–	–	3.747
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	–	0	–
	104.512	165	8.836	–	95.841
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.350.242	386.210	389.774	0	3.346.678
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	321	168	155	–	334
3. Beteiligungen	99.451	0	0	5.112	104.563
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.500	0	1.500	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	48.229	3.779	43.117	– 5.112	3.779
6. Sonstige Ausleihungen	205.405	0	190.005	–	15.400
	3.705.148	380.157	624.551	0	3.470.754
	3.809.971	399.177	633.608	0	3.575.540

1.1.2000	im Geschäftsjahr	Abgänge	Abschreibungen Umbuchungen	Buchwert 31.12.2000	Buchwert 1.1.2000
31	1.317	-	-	5.180	59
-	-	-	-	2.417	221
31	1.317	-	-	7.597	280
79.335	1.247	6.297	-	17.809	21.595
2.075	415	-	-	1.257	1.507
-	-	-	-	-	0
81.410	1.662	6.297	-	19.066	23.102
1.884	44.628	1.249	0	3.301.415	3.348.358
-	-	-	-	334	321
0	0	0	0	104.563	99.451
0	0	0	0	0	1.500
0	-	-	-	3.779	48.229
-	-	-	-	15.400	205.405
1.884	44.628	1.249	0	3.425.491	3.703.264
83.325	47.607	7.546	0	3.452.154	3.726.646

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Der Buchwert der **Grundstücke und Bauten** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 21.595 TDM auf 17.809 TDM. Der Abgang in Höhe von 8.836 TDM betrifft den Verkauf des Objektes Genf, Boulevard St. Georges 16–18. Im Geschäftsjahr wurden lineare Abschreibungen von insgesamt 1.317 TDM (1999: 1.371 TDM) vorgenommen.

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betragen im Geschäftsjahr insgesamt 386.210 TDM. Gemäß Beherrschungsvertrag haben wir uns verpflichtet, Aktien der Albingia Versicherungs-AG, Hamburg, zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein Zugang in Höhe von 2.203 TDM gebucht, dem ein Abgang von 9.255 TDM gegenüberstand. Des Weiteren haben wir den Beteiligungswert an der AXA Colonia Versicherung AG, Köln, im Zuge einer freiwilligen Kapitaleinlage um 73.843 TDM erhöht. Die weiteren Zugänge entfallen mit 607 TDM auf die AXA Colonia Lebensversicherung AG, Köln, mit 10.091 TDM auf die AXA Europea e-Services S.A., mit 14.800 TDM auf die Campus Financial Consulting AG, Düsseldorf, mit 2.839 TDM auf die Colonia Nordstern Lebensversicherung Management AG, Köln, mit 20.000 TDM auf die Colonia Nordstern Versicherungs-Management AG, Köln, mit 71.990 TDM auf die Frankfurter Bodenkreditbank AG, Frankfurt, mit 291 TDM auf die Kölnische Verwaltungs-AG für Versicherungswerte, Köln, und mit 266 TDM auf die Rheinisch-Westfälische Lloyd Vermittlungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln. Darüber hinaus wurden folgende Zugänge gebucht: 12.842 TDM auf die AXA Investment Managers S.A., Paris, sowie 4.951 TDM auf die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, dem jeweils ein Aktientausch an der AXA Asset Managers Deutschland GmbH in Höhe von 2.454 TDM und der AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, in Höhe von 10.388 TDM gegenübersteht. Dem Zugang in

Höhe von 171.487 TDM für die Sicher Direct Versicherung AG, Dreieich, steht ebenfalls ein Abgang von 303.487 TDM gegenüber. Die Abgänge im Geschäftsjahr 2000 betragen insgesamt 389.774 TDM. Auf die nachfolgenden Gesellschaften entfielen davon: 55.001 TDM Assert Investment Company, Dublin, 7.940 TDM Tellit Direct Lebensversicherung AG, Bergisch Gladbach, und 1.249 TDM auf die Tellit Versicherung AG, Bergisch Gladbach.

Bei den **Beteiligungen** erfolgte eine Umgliederung von Aktien, die zu einer Erhöhung von 5.112 TDM führte.

Eine Darstellung der wesentlichen zum **Anteilsbesitz** gehörenden Gesellschaften befindet sich im Konzernanhang. Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB ist unter Anwendung des § 287 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 672 hinterlegt.

Die **Forderungen** gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus den zeitgleich erfassten, aber noch nicht fälligen Beteiligungserträgen des Geschäftsjahres 2000 in Höhe von 972.156 TDM (1999: 356.115 TDM) sowie noch auszugleichende Beträge aus dem Verrechnungsverkehr. Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen im Wesentlichen einen zeitgleich erfassten, aber noch nicht fälligen Beteiligungsertrag des Geschäftsjahres in Höhe von 27.237 TDM. Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft im Wesentlichen die Emissionskosten aus der Wandelanleihe der Gehe-Aktien.

Die voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB betrifft im Wesentlichen die gegenüber der Steuerbilanz unterschiedliche Bildung der Pensionsrückstellungen nach neuer Richttafel 1998 (Dr. Klaus Heubeck).

Passiva

Das **gezeichnete Kapital** betrug zum Jahresende 2000 unverändert 156.154 TDM, eingeteilt in 26.230.760 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien und 5.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Im Bilanzgewinn 2000 ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 80 TDM enthalten.

Aus den **anderen Gewinnrücklagen** wurden 149.900 TDM entnommen; um diese Summe erhöht sich der Bilanzgewinn.

Zu der in der Bilanz ausgewiesenen **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** besteht aufgrund des steuerlichen Nachholverbotes zum 31. Dezember 2000 ein Fehlbetrag in Höhe von 420 TDM.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen IHK-Beiträge in Höhe von 3.694 TDM, mit 4.000 TDM die Verzinsung möglicher Steuernachforderungen aus Betriebsprüfungen, Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen in Höhe von 6.834 TDM, Tantiemen mit 3.291 TDM, Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 2.558 TDM, Personalrückstellungen in Höhe von 6.007 TDM sowie Rückstellungen für Prozessangelegenheiten in Höhe von 18.301 TDM. Zur Finanzierung der 1995 von der UAP übernommenen Anteile an der Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG haben Konzernunternehmen **verzinsliche Darlehen** in Höhe von insgesamt 259.000 TDM (1999: 259.000 TDM) gewährt. Zur Finanzierung der Beteiligung an der Guardian Royal Exchange hat die AXA, Paris, ein verzinsliches Darlehen in Höhe von 1.200.000 TDM bereit gestellt.

Verbindlichkeiten, die aus dem Schuldbeitritt zu den Pensionsrückstellungen der Dienstleistungsgesellschaften sowie der Deutsche Ärzteversicherung AG herrühren, belaufen sich auf 617.658 TDM (1999: 483.663 TDM). Unsere Gesellschaft ist im Wege des Schuldbeitritts in die Pensionsverpflichtungen der vorgenannten Gesellschaften eingetreten. Zur Abdeckung der hieraus resultierenden Verpflichtungen erhielt sie Mittel in Höhe der Pensionsrückstellungen. Die

Darlehensvereinbarungen wurden auf unbestimmte Zeit eingegangen. Alle **sonstigen Verbindlichkeiten** gegenüber verbundenen Unternehmen und Dritten weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Beteiligungen erhöhten sich 2000 um 813.493 TDM auf 1.233.225 TDM. Hiervon stammten 1.198.848 TDM von verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens bestanden wie im Vorjahr aus Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere und aus Zinsen für Schuldscheindarlehen.

Die Position **sonstige betriebliche Erträge** enthält im Wesentlichen Dienstleistungserträge in Höhe von 112.989 TDM (1999: 89.095 TDM). Deren Anstieg um 23.894 TDM betraf weiterbelastete Personal- und Sachkosten im Zusammenhang mit konzerninternen Umstrukturierungen im Bereich Lebensversicherung. Des Weiteren sind in der Position Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 22.847 TDM (1999: 9.219 TDM) enthalten, von denen 8.111 TDM auf den Verkauf des Objektes Genf, Boulevard St. Georges 16-18, entfallen. Die Mieterträge im Geschäftsjahr erhöhten sich auf 6.720 TDM (1999: 5.553 TDM).

Der **Personalaufwand** verringerte sich im Geschäftsjahr 2000 um 8.888 TDM auf 64.742 TDM (1999: 73.630 TDM). Dieser Rückgang steht im Zusammenhang mit den im Vorjahr durchgeführten Änderungen in den Vorstandsgremien.

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** betreffen laufende Pensionszahlungen sowie die Zuführung zur Pensionsrückstellung.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, die auf rein steuerlichen Vorschriften beruhen, erfolgten im Geschäftsjahr nicht. Eine Beeinflussung des ausgewiesenen Jahres

überschusses durch steuerliche Abschreibungen sowie durch erfolgswirksame Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteilen war nicht gegeben.

Die unter **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** gebuchten Dienstleistungen betragen im Berichtsjahr 56.153 TDM (1999: 27.343 TDM). Der Aufwand für Unternehmens- und Rechtsberatungen erhöhte sich auf 8.629 TDM (1999: 8.407 TDM), die Aufsichtsratsvergütungen betragen 2.752 TDM (1999: 3.164 TDM). Die Unternehmens- und Rechtsberatungen sind sowohl für verschiedene Projekte angefallen als auch für Nachfolgekosten der Integration der Albingia Versicherungen. Weitere Aufwendungen fielen an in Höhe von 2.756 TDM (1999: 1.860 TDM) durch Reisekosten sowie durch Fremdleistungen innerhalb des Konzerns in Höhe von 1.371 TDM (1999: 806 TDM).

Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden in Höhe von 44.628 TDM vorgenommen. Davon entfielen auf die Campus Financial Consulting AG 23.800 TDM. Die restliche Summe verteilt sich auf verschiedene Managementgesellschaften und diente der Nutzung von Steuervorteilen.

Die **Zinsaufwendungen** betrafen mit 108.298 TDM (1999: 70.574 TDM) die von Konzern- und Mutterunternehmen erhaltenen Darlehen.

Aufwendungen für die Verlustübernahme beinhalten im Wesentlichen Zuschüsse zur Abdeckung der Verluste in Höhe von 33.000 TDM an die Sicher Direct Versicherung AG und in Höhe von 450 TDM an die AXA Colonia Konzern Finance, Luxemburg.

Sonstige Erläuterungen und Angaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 412 (1999: 299) Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 6 und 7 bzw. auf den Seiten 102 bis 105 dieses Berichts aufgeführt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich 2000 auf 5.280 TDM. Hierin ist ein Betrag von 1.452 TDM enthalten, der verrentet wird. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen in Höhe von 2.404 TDM geleistet. Für diese Personengruppe bestanden zum 31. Dezember 2000 Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 34.025 TDM.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat einschließlich der gewinnabhängigen Tantiemen betragen 2.322 TDM.

Mit der Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, die durch die Verschmelzung mit der AXA Colonia Versicherung AG erloschen ist, bestand seit 1994 ein Beherrschungsvertrag. Die Angemessenheit der aufgrund des Beherrschungsvertrages den außenstehenden Aktionären der Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG zustehenden Abfindungen und Ausgleichszahlungen wird in einem Spruchstellenverfahren gemäß § 306 AktG überprüft, das inzwischen beim Oberlandesgericht Düsseldorf anhängig ist. In einem weiteren Spruchstellenverfahren haben mehrere außenstehende Aktionäre der Deutsche Ärzteversicherung AG beim Landgericht Köln gemäß § 306 AktG die Prüfung der Angemessenheit der den außenstehenden Aktionären nach dem 1997 abgeschlossenen Beherrschungsvertrag zu gewährenden Abfindung und Ausgleichszahlung beantragt. Im November 1999 haben mehrere außenstehende Aktionäre der Albingia Versicherungs-AG gemäß § 306 AktG ein weiteres Spruchstellenverfahren beim Landgericht Hamburg beantragt, in dem die Angemessenheit der den ausstehenden Aktionären nach dem Beherrschungsvertrag zu gewährenden Abfindung und Ausgleichszahlung überprüft wird. Im Geschäftsjahr 2000 wurde ein weiteres Spruchstellenverfahren von mehreren außenstehenden Aktionären der AXA Colonia Versicherung AG beim Landgericht Köln gemäß § 306 AktG in die Wege geleitet, um die Angemessenheit der den außenstehenden Aktionären nach dem 2000 abgeschlossenen Beherrschungsvertrag zu gewährenden Abfindung und Ausgleichszahlung überprüfen zu lassen.

Mit Datum vom 16. Februar 2000 hat die AXA Colonia Konzern AG eine Garantieerklärung gegenüber der Deutsche Bank AG über 15.000 TDM für die Verbindlichkeiten der Campus Financial Consulting AG, Düsseldorf, abgegeben. Des Weiteren erfolgten Garantieerklärungen in Höhe von 500.000 TDM zu Gunsten der AXA Colonia Konzern Finance, Luxemburg.

Mit Vertrag vom 25. Juli 2000 haben wir von der Nykredit Bank AVS, Kopenhagen, die Frankfurter Bodenkreditbank AG erworben. Das Institut war im Wesentlichen im Bereich der Immobilienfinanzierung tätig und soll die Aktivitäten des AXA Colonia Konzerns im Bereich der Baufinanzierung und Finanzdienstleistungen ergänzen. Für Aufwendungsersatzansprüche zu Gunsten der Nykredit Bank AVS, aufgrund eines von der Frankfurter Bodenkreditbank herausgelegten Avals, haben wir eine weitere Garantieerklärung über 376.000 TDM gegenüber der Deutsche Bank AG abgegeben. Diese Garantieerklärung war bis zum 2. Januar 2001 befristet.

Darüber hinaus hat die AXA Colonia Konzern AG mit Datum vom 29. Dezember 1999 einen Kreditauftrag über 220.000 TDM im Zusammenhang mit der Zwischenfinanzierung des Verkaufs der Immobilie Berliner Tor/Anckelmannsplatz der Albingia Versicherungs-AG in Hamburg erteilt. Die AXA Colonia Konzern AG haftet der kreditgewährenden Bank aus diesem bis zum 30. Juni 2002 befristeten Kreditauftrag selbstschuldnerisch in Höhe der jeweils zur Auszahlung gelangten Kreditteilbeträge gemäß Baufortschritt. Zum 31. Dezember 2000 betrug der ausgezahlte Kreditbetrag insgesamt 127.053 TDM. Der Kredit über den Gesamtbetrag von 220 Mio. DM ist vollumfänglich durch Grundschulden gesichert.

Die AXA Colonia Konzern AG ist als ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2000 nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erstellen. In diesem vom Vorstand erstellten Bericht hat dieser abschließend erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen,

die zum Zeitpunkt der Vornahme von Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und keine nachteiligen Maßnahmen erfolgt sind. Auf Seite 88 des Lageberichts wird verwiesen.

Die AXA, Paris, ist direkt und über die Vinci B.V., Utrecht, sowie die Kölnische Verwaltungs-Aktiengesellschaft für Versicherungswerte, Köln, indirekt mit Mehrheit am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt. Die AXA Colonia Konzern AG ist deshalb ein im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen der AXA.

Am 12. Mai 1998 hat die im Besitz der AXA Colonia Konzern AG stehende Tochtergesellschaft AXA Colonia Konzern Finance Luxembourg S.A. eine Wandelanleihe mit Pflichtumtausch in Aktien der Gehe AG sowie der Takkt AG begeben. Das Volumen betrug 518,5 Mio. DM.

Die AXA Colonia Konzern AG hat die Emission und die daraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen sowie die Lieferung der Aktien garantiert. Die Aktien der Gehe AG und Takkt AG werden durch die Pluto AG & Co KG gehalten, deren alleinige geschäftsführungsbefugte Komplementärin die AXA Colonia Konzern AG ist.

Die AXA Colonia Konzern AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der AXA, Paris, einbezogen, der für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und in Paris beim „Registre du commerce et des sociétés“ unter R.C.S. Paris 572 093 920 hinterlegt wird.

Der Konzernabschluss unserer Gesellschaft wird unter HRB 672 beim Handelsregister Köln hinterlegt.

Köln, den 24. April 2001
AXA Colonia Konzern AG

Der Vorstand

Dr. Dill, Heberger, Dr. Nolte, Richardson, Richter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der AXA Colonia Konzern Aktiengesellschaft, Köln, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, insbesondere den §§ 341 ff. HGB und der RechVersV sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung der Gesellschaft, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB in Verbindung mit § 341 k HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzender Verlautbarungen des BAV vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht

über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der AXA Colonia Konzern Aktiengesellschaft und des AXA Colonia Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AXA Colonia Konzern Aktiengesellschaft und des AXA Colonia Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der AXA Colonia Konzern Aktiengesellschaft und des AXA Colonia Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 7. Mai 2001

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

W. Hölzl
Wirtschaftsprüfer

A. Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Pflichtangaben nach § 285 Nr. 10 HGB für die AXA Colonia Konzern AG im Jahresabschluss 2000

Aufsichtsrat

Claas Kleyboldt

Vorsitzender

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der
AXA Colonia Konzern AG

Aufsichtsratsmandate:

- AXA Colonia Versicherung AG
(Vorsitzender)
- AXA Colonia Lebensversicherung AG
(Vorsitzender)
- Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG
- Hapag Lloyd AG
- Maxdata AG
- Oldenburgische Landesbank AG
(bis 17. Januar 2000)
- Droege AG
(seit 19. April 2000)
- AXA Colonia Österreich AG, Österreich
- AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG,
Österreich
- AXA Nordstern Art Insurance Limited,
Großbritannien
- AXA Nordstern Art Insurance Corporation,
USA
- General Re CKAG Reinsurance and
Investment S.a.r.l., Luxemburg
- Blue Flame Data Inc., USA

Uwe Beckmann

Stellvertretender Vorsitzender

Angestellter

Aufsichtsratsmandat:

- AXA Colonia Versicherung AG

Helmut Ahrens

Gewerkschaftssekretär der ver.di

Aufsichtsratsmandate:

- Colonia Nordstern Versicherungs-
Management AG
- Allianz Versicherungs-AG
- Allianz Lebensversicherungs-AG
- ERGO Versicherungsgruppe AG
(bis 8. Mai 2000)

Alfred Bouckaert

Managing Director der AXA Royal Belge

Aufsichtsratsmandate:

- AXA Holdings Belgium, Belgien
- AXA Participations Belgium, Belgien
- AXA Banque, Frankreich
- IPPA Immobilier, Belgien
- L'ardenne Prévoyante, Belgien
- De Kortrijkse Verzekering N.V., Belgien
- UAB, Belgien
- AXA Assurances Luxembourg S.A., Luxemburg
- AXA Assurances Vie Luxembourg, Luxemburg
- R.B. Investissements SA Luxembourg,
Luxemburg
- Union des Entreprises de Bruxelles, Belgien
- Banque Nationale de Grèce, Griechenland
- De Waere N.V., Niederlande

Henri de Castries

Chairman of the Management Board der AXA

Aufsichtsratsmandate:

- FINAXA, Frankreich
- AXA Conseil Vie Assurance Mutuelle,
Frankreich
- AXA Assurances IARD Mutuelle, Frankreich
- AXA Assurances Vie Mutuelle, Frankreich
- AXA Courtage Assurance Mutuelle, Frankreich
- Sun Life and Provincial Holdings Plc.,
Großbritannien
- AXA Royale Belge, Belgien
- Alliance Capital Management Corp, USA
- The Equitable Life Assurance Society, USA
- AXA Financial Inc., USA

Dr. Michael Frenzel

(seit 4. Juli 2000)

Vorsitzender des Vorstands der Preussag AG

Aufsichtsratsmandate:

- AXA Colonia Versicherung AG
(bis 30. September 2000)
- Continental AG
- Deutsche Bahn AG
(Vorsitzender seit 14. März 2001)
- Deutsche Hypothekbank AG
- E.ON Energie AG
- Hapag-Lloyd AG
(Vorsitzender)
- IVG AG
(bis 31. Mai 2000)
- PreussenElektra AG
(bis 13. Juli 2000)
- TUI GROUP GmbH
(Vorsitzender)
- EXPO 2000 Hannover GmbH
- Norddeutsche Landesbank
- Creditanstalt AG, Österreich
- Thomas Cook Holding Ltd., Großbritannien
(bis 12. Oktober 2000)
- Preussag North America Inc., USA

Jacques Friedmann

(bis 4. Juli 2000)

Président du Conseil de Surveillance der AXA

Keine angabepflichtigen Mandate

Herbert Mayer

Angestellter

Aufsichtsratsmandate:

- Colonia Nordstern Versicherungs-
Management AG
- AXA Colonia Versicherung AG

Dieter Mörs

Gewerblicher Angestellter

Keine angabepflichtigen Mandate

Albert Müllenborn

Angestellter

Keine angabepflichtigen Mandate

Dr. Dieter Murmann

Geschäftsführender Gesellschafter der

J.P. Sauer & Sohn, Maschinenbau

Beteiligungsgesellschaft mbH

Aufsichtsratsmandate:

- Wirtschaftsförderung Schleswig-Holstein GmbH
- Sauer Zandov a.s., Tschechische Republik

Dr. h. c. Alfred Freiherr von Oppenheim

Vorsitzender des Aufsichtsrates des

Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

Aufsichtsratsmandate:

- Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA
(Vorsitzender)
- Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG
- Rheinbraun AG
- Verlag M. DuMont Schauberg
- AXA, Frankreich
- Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG,
Schweiz

Noel Richardson

(bis 20. März 2001)

Executive Vice President Central and

Eastern Europe der AXA

Aufsichtsratsmandate:

- AXA Colonia Versicherung AG
- AXA Colonia Lebensversicherung AG
- Sicher Direct Versicherung AG
- Kölnische Verwaltungs-AG für
Versicherungswerte
- AXA Compagnie d'Assurances, Schweiz
- AXA Compagnie d'Assurance sur la Vie,
Schweiz
- AXA Colonia Österreich AG, Österreich
- AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG,
Österreich
- AXA Colonia Biztosító Rt., Ungarn
- Interpartner Assistance, Frankreich

Ralf Schneider

Leitender Angestellter

Keine angabepflichtigen Mandate

Horst Waesche

Mitglied des Vorstands der Aventis S.A., Strasbourg

Aufsichtsratsmandate:

- BHF-Bank AG
- ChemSynergy AG

Manfred Weyrich

Angestellter

Aufsichtsratsmandate:

- AXA Colonia Lebensversicherung AG
- Colonia Nordstern Versicherungs-
Management AG
(bis 19. Mai 2000)

Christian Zahn

Mitglied des Bundesvorstands der ver.di

Aufsichtsratsmandate:

- Wüstenrot & Württembergische
Versicherung AG
- TÜV Rheinland Holding AG

Vorstand

Dr. Claus-Michael Dill

Vorsitzender

Aufsichtsratsmandate:

- AXA Colonia Krankenversicherung AG*
(Vorsitzender)
- AXA Nordstern Art Versicherung AG*
(Vorsitzender)
- Sicher Direct Versicherung AG*
(Vorsitzender)
- Albingia Versicherungs-AG*
(Vorsitzender)
(bis 4. Oktober 2000)
- Albingia Lebensversicherungs-AG*
(Vorsitzender)
(bis 4. Oktober 2000)
- Deutsche Ärzteversicherung AG*
(Vorsitzender)
- Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG
- Rheinboden Hypothekenbank AG
- Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG
(Vorsitzender)
- TÜV Rheinland Holding AG
(seit 20. Juni 2000)
- AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG*,
Österreich
(bis 15. Februar 2001)
- AXA Colonia Österreich AG*, Österreich
(vom 1. Januar bis 30. September 2000/
seit 1. Februar 2001)
- AXA Colonia Biztosító Rt.*, Ungarn
(vom 1. Oktober 2000 bis 30. Januar 2001)
- Member of the Board of AXA Financial Inc., USA
(seit 22. März 2000)
- Member of the Board of The Equitable Life
Assurance Society of the United States, USA
(seit 22. März 2000)
- Member of the Board of AXA European
e-Services, Frankreich
(seit 30. Juni 2000)
- Member of the Board of AXA Compagnie
d'assurances, Schweiz
(seit 26. September 2000)
- Member of the Board of AXA Compagnie
d'assurances sur la Vie, Schweiz
(seit 26. September 2000)

Volker Bremkamp

(bis 30. September 2000)

Aufsichtsratsmandate:

- „die Alternative“ Versicherungs-AG*
(Vorsitzender)
- Deutsche Hypothekenbank
Frankfurt-Hamburg AG
- Vereins- und Westbank AG
- Riscovery AG
- Everpublic AG

Frank Heberger

Aufsichtsratsmandat:

- Sicher Direct Versicherung AG*
(seit 30. November 2000)

Dr. Wolfram Nolte

Aufsichtsratsmandate:

- AXA Colonia Krankenversicherung AG*
- AXA Colonia Bausparkasse AG*
(Vorsitzender)
- AXA Bank AG*
(Vorsitzender)
(seit 30. August 2000)
- AXA Colonia Immobilien AG*
(Vorsitzender)
- Colonia Nordstern Versicherungs-
Management AG*
(bis 31. Dezember 2000)
- CIMAG-COLONIA Immobilien AG*
(Vorsitzender)
- Deutsche Ärzteversicherung AG*
- Deutsche Ärzte-Versicherung Allgemeine
Versicherungs-AG*
- Kölnische Verwaltungs-AG für
Versicherungswerte
- Union Actien-Gesellschaft für Versicherungen*
(Vorsitzender)
(bis 28. Februar 2001)
- AXA Investment Managers Deutschland GmbH
- Jagenberg AG
- Rheinboden Hypothekenbank AG
- SchmidtBank KGaA
- Wayss & Freytag AG
(bis 31. Dezember 2000)

- AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG*,
Österreich
- AXA Colonia Österreich AG*, Österreich
- AXA Investment Managers, Frankreich
- AXA Cessions, Frankreich
- Artemis, Luxemburg

Noel Richardson

(seit 1. April 2001)

Aufsichtsratsmandate:

- AXA Colonia Versicherung AG*
- AXA Colonia Lebensversicherung AG*
- Sicher Direct Versicherung AG*
- Kölnische Verwaltungs-AG für
Versicherungswerte
- AXA Compagnie d'Assurances, Schweiz
- AXA Compagnie d'Assurance sur la Vie,
Schweiz
- AXA Colonia Österreich AG*, Österreich
- AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG*,
Österreich
- AXA Colonia Biztosító Rt.*, Ungarn
- Interpartner Assistance, Frankreich

Rolf Richter

Aufsichtsratsmandate:

- AXA Colonia Bausparkasse AG*
- AXA Bank AG*
(seit 18. Januar 2001)
- Campus Financial Consulting AG*
(Vorsitzender seit 15. Dezember 2000)
- Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG
- AXA Investment Managers Deutschland GmbH
- Member of the Board of Nordstern Colonia
Hellas*, Griechenland

* Gesellschaften der AXA Colonia-Gruppe

Glossar

Fachbegriffe und verwendete Definitionen

Abschlusskosten

Kosten des Versicherers, die beim Abschluss neuer oder bei der Verlängerung bestehender Versicherungsverträge entstehen, insbesondere Abschlussprovisionen und Kosten der Antragsbearbeitung. Die **Abschlusskostenquote der Lebensversicherer** ist das Verhältnis der Abschlusskosten zu der gesamten Beitragssumme des Neugeschäfts.

Assoziierte Unternehmen

Hierzu zählen Unternehmensbeteiligungen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von mindestens 20% vermutet. Diese Beteiligungen werden nach der Equity-Methode konsolidiert, wobei der Beteiligungsbuchwert entsprechend der Eigenkapitalentwicklung – auch über die Anschaffungskosten hinaus – fortgeschrieben wird.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Hierin enthalten sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sowie das Ergebnis aus der Abwicklung von Versicherungsfällen der Vorjahre einschließlich der Kosten für die Schadenregulierung. Hinzu kommt die Veränderung der Rückstellung für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht gemeldet sind (Spätschadenrückstellung/IBNR).

Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter

Dieser Posten umfasst Minderheitsanteile von Gesellschaftern am Konzerneigenkapital, die nicht dem Mutterunternehmen gehören.

Außerkollektive Finanzierungen erfüllen bereits vor Zuteilung von Bausparverträgen kurzfristig Finanzierungswünsche von Bausparern.

Beiträge/Beitragseinnahmen

Gebuchte Bruttobeiträge sind alle im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge aus Versicherungsverträgen des direkten Geschäfts einschließlich Nebenleistungen (zum Beispiel Versicherungsgebühren) und des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts.

Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beitragseinnahmen unter Berücksichtigung der Veränderung der → Beitragsüberträge.

Beitragsüberträge

Sie umfassen den Teil der Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr gezahlt und vereinnahmt wurden, aber die Folgeperiode betreffen.

Abgegebene Rückversicherungsbeiträge sind der Anteil der Beiträge, die der Rückversicherer für die in Rückdeckung übernommenen Risiken erhält. Als Saldo der → gebuchten Bruttobeiträge und der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge ergeben sich die **gebuchten Nettobeiträge**.

Brutto/Netto

Brutto in der Versicherungstechnik bedeutet vor Abzug der Rückversicherung, netto nach Bezug von Rückversicherung. Netto ist ein Synonym für → für eigene Rechnung (f.e.R.). Bei der Rück-

versicherung nimmt ein Versicherungsunternehmen (Zedent) Versicherungsschutz für Teile des Risikos bei einem Rückversicherungsunternehmen (Zessionar).

Deckungsrückstellung

Bei der Lebens- und Krankenversicherung sowie bei der Schaden- und Unfallversicherung, die nach Art der Lebensversicherung betrieben wird, stellt die Deckungsrückstellung den Barwert künftiger Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen abzüglich des Barwerts künftiger Beitragseinnahmen dar.

Depotforderungen

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft. Ausgewiesen werden die Forderungen des Rückversicherers an Zedenten aus den bei diesem gestellten Bardepots oder Wertpapierdepots.

Depotverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft eines Versicherers. Sie entstehen aus der Stellung eines Bardepots oder Wertpapierdepots durch den Rückversicherer bei dem Versicherungsunternehmen.

Eigenbehalt/Selbstbehalt

Verhältnis von gebuchten Nettobeiträgen zu gebuchten Bruttobeiträgen.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zu den Nettobeiträgen.

Ergebnis je Aktie (DVFA/GDV-Ergebnis)

Um Sondereinflüsse korrigiertes Konzernergebnis je Aktie, das entsprechend der Empfehlung der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management und des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft ermittelt wird.

Equity-Methode

Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz. Dabei wird der Beteiligungswert in der Konzernbilanz nach Maßgabe der Erfolgssituation und Gewinnverwendungspolitik des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistungen von der Wertentwicklung der in einem besonderen Fonds zusammengefassten Vermögenseinlagen ab. Das Kapitalanlagerisiko trägt der Versicherungsnehmer selbst. Er hat damit die Chance, an den Wertsteigerungen des Fonds unmittelbar teilzunehmen, muss aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen.

Für eigene Rechnung (f.e.R.)

Nach Abzug der Rückversicherung (= netto).

Geschäfts- und Firmenwert

Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis eines Unternehmens und den Werten der einzelnen übernommenen Vermögensgegenstände abzüglich Schulden.

Indirektes Geschäft

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

Konsolidierte Beitragseinnahmen

Beitragseinnahmen des Konzerns nach Eliminierung konzerninterner Rückversicherung.

Konzernerneigenkapital

Eigenkapital aller Konzerngesellschaften nach Kapitalkonsolidierung. Hierzu gehören gezeichnetes Kapital, Kapital- und Gewinnrücklagen sowie der Konzernjahresüberschuss.

Konzerneinnahmen

Summe aus den Beitragseinnahmen und den Einnahmen aus Finanzdienstleistungen des Konzerns.

Konzernjahresüberschuss

Jahresüberschuss des Konzerns nach Umbewertungen und Konsolidierung sowie unter Berücksichtigung anderen Gesellschaftern zustehender Gewinne und Verluste.

Kostenquote, -satz

Die Kostenquote ist das Verhältnis von Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Bruttobeiträgen; der Kostensatz das Verhältnis von Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu gebuchten Bruttobeiträgen.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen aufgrund von temporären Differenzen zum einen zwischen den Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz, zum anderen zwischen dem Konzernjahresergebnis und der Summe der Einzelergebnisse der konsolidierten Unternehmen.

Leistungen

→ Versicherungsleistungen.

Leistungsverpflichtungen

In der Lebens- und Krankenversicherung stellen die Leistungsverpflichtungen die zukünftigen Leistungen an Versicherungsnehmer dar. Sie beinhalten die Deckungsrückstellung, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die angesammelten Überschussguthaben sowie die Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Darunter werden Verbindlichkeiten positioniert, die im Liquidations- oder Konkursfall erst nach den Forderungen der anderen Gläubiger erfüllt werden.

Rechnungszins (technischer Zins)

Vorgeschriebene Verzinsung der Deckungsrückstellung; gilt auch für die → Rentendeckungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung.

Rentendeckungsrückstellung

Rückstellungen, die Schaden- und Unfallversicherer für künftige Rentenverpflichtungen und noch nicht in Anspruch genommene Renten zu bilden haben.

Return on Equity (Eigenkapitalrendite)

Konzernjahresüberschuss im Verhältnis zum Konzerneigenkapital (ohne Anteile fremder Dritter) zu Beginn des Geschäftsjahres.

Rohüberschuss

Überschuss eines Versicherungsunternehmens vor Zuführung zur → Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Rückstellung, aus der Überschussanteile an die Versicherungsnehmer zu einem späteren Zeitpunkt ausgeschüttet werden.

RfB-Zuführungsquote

Zuführung zur → Rückstellung für Beitragsrückerstattung im Verhältnis zum Bruttoüberschuss nach Steuern und Zuführung zur RfB.

Schadenaufwand

→ Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Schaden-Kostenquote (combined ratio)

Summe aus → Schadenquote und → Kostenquote.

Schadenquote

Versicherungstechnische Kennzahl in der Schaden- und Unfallversicherung, die das Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen angibt.

Schadenrückstellung

→ Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung, die nur in der Schaden- und Unfallversicherung pro Versicherungszweig vorgenommen wird. Sie dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre. In Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadenbelastung werden Beträge zugeführt, die in Jahren mit überdurchschnittlicher Schadenbelastung zu entnehmen sind (Beobachtungszeitraum in der Regel 15 Jahre).

Stornoquote

Kennzahl, die vor allem in der Lebensversicherung Verwendung findet. Sie gibt das Verhältnis der vorzeitigen Vertragsauflösungen in Prozent des mittleren Bestandes bzw. eingelösten Neugeschäfts an und ist ein Indikator der Bestandsfestigkeit und der Qualität der Versicherungsvermittlung.

Überschussverwendungsquote

Zuführung zur RfB und Direktgutschrift im Verhältnis zum Rohüberschuss nach Steuern (in der Krankenversicherung).

Versicherungsleistungen

Leistungen aus dem Versicherungsgeschäft zu Gunsten von Versicherungsnehmern (Lebens-/Krankenversicherung).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Zusammenfassende Bezeichnung für Rückstellungen, die mit dem Versicherungsgeschäft unmittelbar zusammenhängen und zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen zu bilden sind. Die wichtigsten versicherungstechnischen Rückstellungen sind → Deckungsrückstellung, → Rückstellung für Beitragsrückerstattung, → Schwankungsrückstellung und Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden können (Zwischensumme), zuzüglich der Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen. In der Lebens-/Krankenversicherung wird das gesamte Kapitalanlageergebnis zugeordnet.

Versicherungstechnische Rechnung

Teil der nach gesetzlichen Vorschriften zu gliedernden Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen. Sie ist bei Komposit- und Rückversicherern für den Gesamtbestand sowie für einzelne Versicherungszweige und -arten aufzustellen.

Verwaltungskostenquote

→ Betriebskostenquote. Verhältnis der Verwaltungskosten zu den verdienten Beiträgen.

Adressen

24-Stunden-Kundenservice: (0 180 3) 55 66 22

INLAND

■ Konzern-Holding

AXA Colonia Konzern AG

Gereonsdriesch 9–11
50670 Köln
Postanschrift: 51171 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-1 01
Telefax: (02 21) 1 48-2 17 04

■ Schaden- und Unfallversicherung

AXA Colonia Versicherung AG

Colonia-Allee 10–20
51067 Köln
Postanschrift: 51171 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-1 05
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

AXA Nordstern Art Versicherung AG

Gereonstraße 43–65
50670 Köln
Postanschrift: 51171 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-3 24 34
Telefax: (02 21) 1 48-3 25 59

DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG

Gustav-Adolf-Straße 130
13086 Berlin
Postanschrift: Postfach 10
13062 Berlin
Telefon: (0 30) 4 77 08-0
Telefax: (0 30) 4 77 08-1 00

Sicher Direct Versicherung AG

An der Trift 65
63303 Dreieich
Telefon: (0 61 03) 9 89-0
Telefax: (0 61 03) 9 89-5 00

Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG Roland Schutzbrief-Versicherung AG

Deutz-Kalker-Straße 46
50679 Köln
Postanschrift: 50664 Köln
Telefon: (02 21) 82 77-5 00
Telefax: (02 21) 82 77-4 60

■ Lebensversicherung

AXA Colonia Lebensversicherung AG

Gereonstraße 43–65
50670 Köln
Postanschrift: 51172 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-1 06
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 50

Deutsche Ärzteversicherung AG Deutsche Ärzte-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG

Siegburger Straße 215
50679 Köln
Postanschrift: 51171 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-2 27 00
Telefax: (02 21) 1 48-2 40 17

■ Krankenversicherung

AXA Colonia Krankenversicherung AG

Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln
Postanschrift: 50592 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-1 25
Telefax: (02 21) 1 48-3 62 02

■ Finanzdienstleistungen

AXA Bank AG

Innere Kanalstraße 95
50823 Köln
Postanschrift: Postfach 10 03 63
50443 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-3 89 00
Telefax: (02 21) 1 48-3 89 01

AXA Colonia Bausparkasse AG

Kleppingstraße 26
44135 Dortmund
Postanschrift: 44126 Dortmund
Telefon: (02 31) 54 18-0
Telefax: (02 31) 54 18-3 82 46

AXA Investment Managers Deutschland GmbH

Kattenbug 1
50667 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-1 58 00
Telefax: (02 21) 1 48-2 42 24

AXA Asset Managers Deutschland GmbH

Kattenbug 1
50667 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-1 58 00
Telefax: (02 21) 1 48-2 42 24

AXA Colonia Finanzberatung GmbH

Worringer Straße 20-22
50668 Köln
Telefon: (02 21) 97 31 17-21
Telefax: (02 21) 1 48-3 88 90

AXA Colonia Finanz- und Immobilienkonzeptionen GmbH

Kattenbug 1
50667 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-2 10 73
Telefax: (02 21) 1 48-2 10 56

■ Konzern-Dienstleistungsgesellschaften

Colonia Nordstern

Versicherungs-Management AG

Colonia-Allee 10-20
51067 Köln
Postanschrift: 51171 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-1 20
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

AXA Colonia Customer Care GmbH

Widdersdorfer Straße 225a
50825 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-2 05 10
Telefax: (02 21) 1 48-2 05 13

AXA IT-Services GmbH

Colonia-Allee 10-20
51067 Köln
Postanschrift: 51173 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-1 40
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 49

AXA Real Estate Managers GmbH

Kattenbug 1
50667 Köln
Telefon: (02 21) 1 48-1 05
Telefax: (02 21) 1 48-2 21 98

AUSLAND

■ Belgien

AXA Nordstern Art Versicherung AG

Direktion für Belgien
Rue du Luxembourg, 47–51
1050 Brüssel
Telefon: (00 32 2) 513 40 30
Telefax: (00 32 2) 513 80 51

■ Frankreich

AXA Nordstern Art S.A. d'Assurances

61, Rue de Courcelles
75008 Paris
Telefon: (00 33 1) 44 15 85 85
Telefax: (00 33 1) 42 67 20 79

■ Großbritannien

AXA Nordstern Art Insurance Ltd.

78, Leadenhall Street
London EC3A 3DH
Telefon: (00 44 207) 6 26 50 01
Telefax: (00 44 207) 6 26 46 06

■ Irland

AXA Colonia Insurance (Ireland) Plc

International House/3, Harbourmaster Place
IFSC Dublin 1
Telefon: (00 35 31) 6 70 06 77
Telefax: (00 35 31) 6 70 06 88

■ Italien

AXA Nordstern Art Assicurazioni S.p.A.

Corso Europa 7
20122 Mailand
Telefon: (00 39 02) 77 42 91
Telefax: (00 39 02) 76 39 92 17

■ Österreich

AXA Nordstern Colonia Versicherungs AG

Uraniastraße 2
1010 Wien
Telefon: (00 43 1) 71 15 00
Telefax: (00 43 1) 7 11 51 02 12

■ Schweiz

AXA Nordstern Art Versicherung AG

Talackerstraße 5
8065 Zürich
Telefon: (00 41 1) 8 74 84 84
Telefax: (00 41 1) 8 74 84 00

■ Spanien

AXA Nordstern Art Seguros y Reaseguros S.A.

Plaza de la Independencia, 8
28001 Madrid
Telefon: (00 34 91) 3 60 40 04
Telefax: (00 34 91) 5 31 16 93

■ Ungarn

AXA Colonia Biztosító Rt.

Róbert Károly krt. 76–78
1134 Budapest
Telefon: (00 36 1) 2 38 60 00
Telefax: (00 36 1) 2 38 62 00 60

■ USA

AXA Nordstern Art Insurance Corp.

4 West 58th Street, 8th Floor
New York, NY 10019-2515
Telefon: (00 12 12) 4 15 84 00
Telefax: (00 12 12) 4 15 84 20

Impressum

Herausgeber:
AXA Colonia Konzern AG, Köln

Redaktion:
AXA Colonia Konzern AG,
Konzernkommunikation

Satz:
LSD – Lettern Service Düsseldorf GmbH,
Düsseldorf

Herstellung:
klr mediapartner GmbH & Co. KG,
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

Zehnjahresüberblick AXA Colonia Konzern

		2000	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994	1993	1992	1991
		Euro*	DM									
Beitragseinnahmen												
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio.	6.616	12.940	11.958	10.501	11.003	10.811	10.148	9.499	8.909	8.245	7.583
Selbstbehalt	%	91,1	91,1	90,6	89,9	86,8	85,9	85,4	84,8	83,0	82,8	80,6
Schaden/Unfall	Mio.	3.129	6.119	5.483	4.915	5.343	5.480	5.263	5.052	4.785	4.504	4.189
Leben	Mio.	2.460	4.812	4.595	4.418	4.447	4.225	3.939	3.625	3.328	2.998	2.748
Kranken	Mio.	532	1.040	949	861	846	752	666	557	498	432	367
Indirekt	Mio.	200	391	336	307	367	354	280	265	298	311	279
Versicherungsleistungen												
Schaden/Unfall												
Netto-Schadenaufwand	Mio.	2.324	4.546	3.790	3.061	3.207	3.048	2.907	2.857	3.046	2.844	2.635
Netto-Schadenquote	%	81,9	81,9	75,1	70,5	71,5	68,3	68,7	70,7	72,6	72,1	74,9
Leben												
Ausgezählte Leistungen	Mio.	2.109	4.125	3.597	2.914	2.625	2.593	2.409	2.121	1.811	1.657	1.599
Zuwachs der Leistungs- verpflichtungen	Mio.	1.636	3.200	3.458	2.663	2.550	2.349	2.257	1.945	1.949	1.606	1.381
Kranken												
Ausgezählte Leistungen	Mio.	277	541	497	445	403	341	315	298	275	238	206
Versicherungstechnische Rückstellungen												
Gesamt (netto)	Mio.	27.407	53.604	50.264	40.230	37.236	35.319	32.202	29.494	27.891	25.321	23.156
davon:												
Schaden/Unfall	Mio.	4.769	9.328	9.318	7.381	7.156	7.086	6.452	5.869	5.448	5.011	4.504
Leben	Mio.	21.047	41.164	38.274	30.711	28.245	26.682	24.511	22.567	21.521	19.466	17.853
Kranken	Mio.	1.135	2.221	1.893	1.584	1.290	1.076	873	692	577	469	384
Bausparen												
Eingelöstes Neugeschäft (Bausparsumme)	Mio.	528	1.032	1.262	1.200	1.543	1.626	1.711	1.563	1.520	1.923	2.467
Vertragsbestand (Bausparsumme)	Mio.	5.072	9.919	10.374	10.859	11.508	11.677	11.672	11.743	12.089	12.233	11.805
Mitarbeiter												
Angestellte Mitarbeiter			10.189	10.757	8.621	9.280	10.156	10.092	10.270	10.621	10.634	11.512
Freier Außendienst hauptberuflich			4.433	4.896	4.210	3.844	3.793	3.669	3.652	3.345	3.073	3.456
Kapitalanlagen												
Bestand	Mio.	32.049	62.683	59.168	47.700	43.393	40.619	37.221	34.706	32.216	29.504	37.072
Konzerner Eigenkapital												
	Mio.	1.055	2.063	2.080	1.942	1.804	1.572	1.314	984	1.620	1.459	1.542
Bilanzsumme												
	Mio.	36.107	70.620	65.844	51.420	47.418	45.028	40.832	38.045	35.295	31.963	39.438
Konzernergebnis												
Konzernergebnis vor Ertragssteuern	Mio.	303	593	809	525	462	444	405	298	289	229	154
Konzernjahresüberschuss	Mio.	205	401	303	295	260	236	210	162	138	110	81
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie (neu)		2,76	5,40	8,30	9,25							
Ergebnis je Aktie (neu) vor Goodwill-Afa		4,47	8,75	11,30	10,90							
Dividende der AXA Colonia Konzern AG												
Stammaktie												
ohne Steuergutschrift		14,89	29,12	6,45	3,20	2,00	1,70	1,40	1,20	1,00	0,90	0,80
mit Steuergutschrift		21,27	41,60	9,21	4,57	2,86	2,42	2,00	1,71	1,42	1,41	1,25
Vorzugsaktie												
ohne Steuergutschrift		14,94	29,22	6,55	3,30	2,10	1,80	1,50	1,30	1,10	1,00	0,90
mit Steuergutschrift		21,34	41,74	9,36	4,71	3,00	2,57	2,14	1,85	1,57	1,56	1,41
Gesamt-Ausschüttung	Mio.	465,3	910,0	201,9	100,4	63,0	53,6	44,2	35,3	29,5	26,6	23,7

* Die Umrechnung in Euro erfolgt nachrichtlich



AXA Colonia Konzern AG
Gereonsdriesch 9-11 · 50670 Köln
Telefon: (0 180 3) 55 66 22 · Telefax: (02 21) 1 48-2 17 04
AXA Colonia im Internet: www.axa-colonia.de
E-Mail: service@axa-colonia.de